

# Kulturbericht Ingolstadt 2014





# **Kulturbericht** **Ingolstadt 2014**

## Impressum

© Stadt Ingolstadt, 2014

Kulturreferat

Auf der Schanz 39

85049 Ingolstadt

Telefon: 0841 305-1813

[www.ingolstadt.de/kulturbericht](http://www.ingolstadt.de/kulturbericht)



Layout und Gestaltung der Themenseiten und des Covers unter Verwendung der „Ingolstadt Skyline“:

P-Seminar 2012/2014, Katharinen-Gymnasium Ingolstadt

Fotos: Alle Fotos ohne Angaben des Fotografen wurden von den jeweiligen Einrichtungen und der Stadt Ingolstadt ohne Verweis auf den Urheber, zur Verfügung gestellt.

Wir bedanken uns an dieser Stelle bei allen Mitwirkenden ganz besonders für die tatkräftige Unterstützung.

# Inhalt

## Museum

Stadtmuseum und Spielzeugmuseum	10
Projektraum Europäisches Donaumuseum	12
Bauerngerätemuseum	13
Bayerisches Armeemuseum	14
Reduit Tilly – Erster Weltkrieg	15
Bayerisches Polizeimuseum Turm Triva	15
Deutsches Medizinhistorisches Museum	18
Museum für Konkrete Kunst	20
Lechner Museum	22
Heimatmuseum Nimes und Prachatitz	24
Heinrich-Stiefel-Schulmuseum	25
Audi museum mobile	26
Nacht der Museen	27
Museumspädagogik	28

## Kunst

Kunstverein Ingolstadt, Galerie im Stadttheater	34
BBK Oberbayern Nord und Ingolstadt	35
Harderbastei	35
Galerie Mariette Haas	36
Das Mo - Neue Galerie	37
Galerie im Bürgerhaus	37
Kunstmesse Ingolstadt	38
La Grande Schmieräge	39

## Musik

Konzertverein Ingolstadt	42
Audi Sommerkonzerte	44
Georgisches Kammerorchester Ingolstadt	46
Ingolstädter Kammerorchester	48
Symphonisches Salonorchester Ingolstadt	49
Internationale Simon-Mayr-Gesellschaft	50
Ingolstädter Orgeltage	52
SamstagOrgel	52
Orgelmatinee um Zwölf	53
MittwochKlassik	53
Ingolstädter Jazztage	54
Jazz and more im Bürgerhaus/Diagonal	56
Jazzfreunde Ingolstadt	58
Bluesfest Ingolstadt	59
Ingolstädter Musikszene	59
Chöre in Ingolstadt	60

## Theater

Stadttheater Ingolstadt	64
Altstadttheater	66
Kleinkunsthöhne Neue Welt	67
Saturn Arena	68
Ingolstädter Kabaretttage	69

## Literatur

Marieluise Fleißer	72
Ingolstädter Literaturtage	74
Leselust	75
Poetry Slam	76
Stadtbücherei	78
Stadtarchiv	80
Wissenschaftliche Stadtbibliothek	81

## Kino

Altstadtkinos – Cinema und Union	84
Audi Programm kino	86
CineStar Ingolstadt	87
Open Air Kino Turm Baur	88
Internationales Kurzfilmfestival 20min max	89

## Jugendkultur

Kulturhalle 9	92
Jugendkulturzentrum FRONTE79	93
Eventhalle Westpark	94
Jugendkulturfestival TUMULT	95
Jugendkultursommer	96
Kunst und Kultur Bastei	98
Nightlife	99

## Events

Afrikafest	102
Die Welt ist bunt –	104
Ingolstadt International	
Ingolstädter Bürgerfest	105
Ingolstädter Herzogsfest	106
Open Flair	107
Ingolstädter Zaubertage	108
Brauchtum	109

## Kulturelle Bildung

Städtische Sing- und Musikschule	112
Volkshochschule Ingolstadt	114
Bürgerhaus	116
Kunst-Werk im Klenzepark	118
Künstler an die Schulen	119

Kulturfördermittel	120
Anhang	124



# Vorwort

Ingolstadt leuchtet - nicht nur mit einer dynamischen Entwicklung und mit guten Wirtschaftsdaten. Ingolstadt leuchtet auch kulturell. Wie intensiv, zeigt der erste Ingolstädter Kulturbericht, den Sie in Händen halten.

Entstanden ist er im Zuge eines Experiments der Zusammenarbeit der Stadt mit einem Projekt-Seminar des Reuchlin- und des Katharinen-Gymnasiums. Schülerinnen und Schüler sind mit der tatkräftigen Unterstützung ihrer Lehrkräfte, StR Sebastian Schnackenburg (Kunst), StDin Bärbel Köbler (Deutsch) und StDin Eva-Maria Atzerodt (Musik) tief in das Kulturleben Ingolstadts eingetaucht und haben dann die Texte für den Kulturbericht geschrieben, das komplette Layout und die Gestaltung für die Veröffentlichung erstellt. Die Gewichtung und die Vorlieben der Schülerinnen und Schüler sind an einigen Stellen des Berichtes spürbar.

Wir danken allen, die am Kulturbericht mitgewirkt haben, wir danken den Verantwortlichen der Kulturinstitutionen, die zu Gesprächen und Interviews mit den Schülerinnen und Schülern bereit waren. Insbesondere danken wir den Schülerinnen und Schülern und den sie betreuenden Lehrkräften. Alle Schülerinnen und Schüler, die an diesem Projekt mitgewirkt haben, sind auf Seite sieben zu sehen und namentlich aufgeführt. Ein besonderer Dank geht auch an Angelika Willner vom Kulturamt der Stadt, die den Kulturbericht betreut hat.

Wir halten das Experiment für gelungen. Lassen Sie sich vom Kulturbericht entführen in die Vielfalt des kulturellen Lebens in Ingolstadt, wählen Sie die für Sie interessantesten Veranstaltungen, Museen oder Aufführungen aus.

Wir wünschen Ihnen bei der Lektüre und beim Besuch der Veranstaltungen viel Freude und anregende Stunden.



**Dr. Alfred Lehmann**  
Oberbürgermeister



**Gabriel Engert**  
Referent für Kultur, Schule und Jugend



## Der Kulturbericht Ingolstadt 2014 wurde erstellt von:

Barbara Duna, Simone Forster, Ilona Gerdom, Christopher Graef, Mona Halbleib, Verena Hampel, Yvonne Hermann, Sina Köppl, Nina Kretzler, Tim Kufner, Helena Ochs, Valérie Redl, Carolin Schuster, Veronika Staudacher, Sophia Stigler, Julia Wagner zusammen mit StDin Bärbel Köbler und StR Sebastian Schnackenburg vom Katharinen-Gymnasium.

Clara Bender, Christina Blumhofer, Sara Bölke, Anna Büchl, Tamara Drekovic, Oliver Hammerl, Marielène Klumpp, Barbara Kral, Lisa Neudorfer, Isabel Schloderer, Julia Schüssler, Sebastian Seiler und StDin Eva-Maria Atzerodt vom Reuchlin-Gymnasium.



**Eine gelungene Kooperation:** Das Projekt-Seminar der Oberstufe des Reuchlin- und des Katharinen-Gymnasiums hat unter der Leitung ihrer Lehrkräfte und in Zusammenarbeit mit Kulturreferent Gabriel Engert und Projektleiterin Angelika Willner den ersten Ingolstädter Kulturbericht erarbeitet.

## Museum

Die Museumslandschaft in Ingolstadt ist vielfältig. Ihre Bandbreite reicht vom Bayerischen Armeemuseum und den städtischen Museen – dem Stadtmuseum, dem Bauerngerätemuseum, dem Fleißerhaus, dem Deutschen Medizinhistorischen Museum sowie dem Museum für Konkrete Kunst – über das Heimatmuseum Niemes und Prachatitz und das Heinrich-Stiefel-Schulmuseum bis hin zum Projektraum Donaumuseum.

Museen sind Orte der Reflexion und der Erinnerung, die das kulturelle Gedächtnis einer Gesellschaft abbilden und damit als Identitätsorte fungieren. Dieser Auftrag spiegelt sich im Entwicklungskonzept der Ingolstädter Museen, das der Stadtrat 2008 beschlossen hat.

Bei dem geplanten Erweiterungsneubau für das Deutsche Medizinhistorische Museum und der Sanierung und Umnutzung der Baudenkmäler Gießereihalle für das Museum für Konkrete Kunst und Design mit dem Kavalier Dallwigk für das Europäische Donaumuseum handelt es sich um herausragende Museumsprojekte in Bayern mit einer weit überregionalen Bedeutung. Die Ausstellungs- und Vermittlungskonzepte

beinhalten einen museumspädagogischen Schwerpunkt und tragen dadurch einerseits den steigenden Ansprüchen der Besucher Rechnung, andererseits wecken sie Neugier bei einheimischen wie auswärtigen Bürgern. Neue Besuchergruppen sollen erschlossen und die Hemmschwellen eines Museumsbesuches abgebaut werden.

Alle großen Museen bieten seit Jahren ein reichhaltiges museumspädagogisches Angebot an, das Führungen, Lehrveranstaltungen, Vortragsreihen, Workshops, Wochenendprogramme, Projekte und verschiedene Veranstaltungen für die unterschiedlichen Zielgruppen, begonnen bei den Kindergartenkindern bis hin zu Senioren, umfasst.

Museen sind Frei- und Denkräume, sie setzen sich einerseits mit der Vergangenheit und andererseits mit der Gegenwart auseinander und bieten dem Besucher diverse Möglichkeiten des un gelenkten freien Austausches, indem Inhalte anschaulich dargestellt sowie unmittelbare sinnliche Eindrücke erfahrbar werden.





Im Kavalier Hepp, einer Befestigungsanlage aus dem 19. Jahrhundert, ist das Stadtmuseum untergebracht.



Peter Apian lehrte 1527 als Professor in Ingolstadt, er war Mathematiker, Astronom, Geograph und Kartograf.

## Stadtmuseum und Spielzeugmuseum

Das Stadtmuseum wurde 1981 im alten Festungsbau „Kavalier Hepp“ wieder eröffnet, nachdem es 1965 wegen Renovierungsarbeiten aus dem Neuen Schloss ausgezogen war. In den 42 Räumen des Museums befinden sich außerdem noch das Spielzeugmuseum und der Projektraum Europäisches Donaumuseum, das Stadtarchiv und die Wissenschaftliche Stadtbibliothek.

Das Stadtmuseum zeigt die geschichtliche und kulturelle Entwicklung des Raumes Ingolstadt von der Frühgeschichte in den Abteilungen Archäologie, Mittelalter und Neuzeit, Münzkabinett sowie Handwerk und Industrie bis zur Gegenwart. Das Museum wird vom Förderverein Stadtmuseum Ingolstadt e.V. materiell und ideell unterstützt.

In den Räumen eins bis zehn zeichnet die Abteilung die archäologischen Spuren der Besiedelung des Ingolstädter Beckens von der Steinzeit bis zur Zeit der Bajuwaren nach. Kelten und Römer haben entscheidende Weichen zur Entwicklung des Raumes gestellt: Oppidum Manching und die Kastelle entlang des Limes.

Im frühen Mittelalter formierte sich das ältere und jüngere bayerische Stammesherzogtum auch im Ingolstädter Raum. In der fränkisch-

karolingischen Zeit wird die villa Ingoldestat genannt. Diese Zeit wird in zwei Räumen archäologisch präsentiert. Mit der Übernahme des Herzogtums Bayern beginnt der Landesausbau der Städte und die steinernen Zeugnisse der alten Stadtumwallung stehen am Beginn der Abteilung Stadtgeschichte.

Die Abteilung „Mittelalter und Neuzeit“ befindet sich in den Räumen elf bis 32 und spiegelt die glanzvollste Zeit der Stadtgeschichte wider. Es werden der Ausbau des Königsgutes zur Residenzstadt des Herzogtums Bayern-Ingolstadt und der Bau der Festung, die 1632 auch einer Belagerung durch den schwedischen König Gustav Adolf standhielt, dargestellt. Der berühmte „Schwedenschimmel“, das Pferd des schwedischen Königs, das von einer Kugel bei der Belagerung getroffen wurde, und die beiden Stadtmodelle von Jakob Sandtner, die das Aussehen der Stadt um 1570 sehr genau dokumentieren, sind in dieser Abteilung zu finden. Auch auf die Gründung der Bayerischen Landesuniversität 1472 wird hier eingegangen. In Raum 20 befindet sich das Münzkabinett mit griechischen, römischen und keltischen Münzen aus der Antike, Münzen aus dem Mittelalter und der Neuzeit.



Spielzeugmuseum mit nostalgischen und technischen Exponaten



Der Klassiker: Schaukelpferd aus Holz

Raum 33 enthält das Virtuelle Donaumuseum (siehe Projektraum Europäisches Donaumuseum Seite 12).

Die Entwicklung des Handwerkes und der Industrie im Raum Ingolstadt reicht von der ersten Agrarkultur bis zur modernen Auto- und chemischen Industrie. Jeder Raum ist einem bestimmten Handwerk vorbehalten, z.B. der Hafnerei, dem Holzhandwerk oder der Metallindustrie bis zur Industrialisierung. Raum 39 stellt die Industrie vor 1945 und Raum 40 die moderne Industrie nach 1945 dar.

Das seit 1998 im Stadtmuseum untergebrachte Spielzeugmuseum zeigt vor allem die Entwicklung des Spielzeugs von 1900 bis heute. Als besondere Attraktion gelten die zwei Modelleisenbahnen von Märklin. Diese werden jeweils am ersten und dritten Sonntag im Monat

in Betrieb genommen. Zusätzlich gibt es eine funktionstüchtige Dampfmaschine, die auch an den beiden Sonntagen im Monat jeweils von 13.30 bis 16.30 Uhr für alle interessierten Besucher fährt. Auch zahlreiche Puppenspielsachen gehören zum Inventar. Ein Marionettentheater bereichert die unter dem Motto „Museum zum Mitmachen und Anfassen“ stehende Abteilung. Das Spielzeugmuseum ist vor allem für Kinderbesuch ausgelegt, ist jedoch auch für alle anderen Altersgruppen geeignet. Mehr zum museumspädagogischen Angebot siehe ab Seite 28.

**Kontakt:**

Stadtmuseum  
 Auf der Schanz 45, 85049 Ingolstadt  
 Telefon: 0841 305-1885  
 stadtmuseum@ingolstadt.de  
 www.ingolstadt.de/stadtmuseum

Jahr	2011	2012	2013
Ausgaben (Euro)	803.300	973.300	995.000
städtischer Eigenanteil	718.754	862.532	900.700
Einnahmen	84.546	110.768	94.300
Führungen, Vorträge, sonstige Veranstaltungen	435	450	450
Sonderausstellungen	4	5	7
Besucher	18.652	18.411	20.201



Eine Übersicht aller an der Donau wachsenden Gehölze



Eine Vielzahl der die Donau bevölkernden Kleintiere finden ihren Platz in der Ausstellung.

## Projektraum Europäisches Donaumuseum

Beim „Projektraum Europäisches Donaumuseum“ handelt es sich nicht um ein Museum, sondern um den Ausgangs- und Sammelpunkt aller künftigen Aktivitäten, die das geplante „Europäische Donaumuseum“ im Kavalier Dallwigk betreffen.

Der „Projektraum Europäisches Donaumuseum“ befindet sich zurzeit im Erdgeschoss des Kavalier Hepp und wurde von dem Ingolstädter Künstler Ludwig Hauser entworfen. Zum einen besteht der Projektraum aus einer Vitrine, in der alle bisherigen Aktivitäten zum Thema Donau in Ingolstadt zusammengefasst sind, beispielsweise die Ausstellung „Die Donau zwischen Lech und Altmühl – Geschichte und Gegenwart einer Kulturlandschaft“ aus dem Jahre 1987 oder „Kulturwut – von der Zähmung der Donaulandschaft“ aus dem Jahre 2000, in der es um die Renaturierung der Donau geht. Umweltschutzprojekte der Stadt Ingolstadt sowie das Konzept des „Europäischen Donaumuseums“ werden vorgestellt. 300 Themenobjekte, Modelle der Flora und Fauna und Filmdokumentationen veranschaulichen die Planung.

Das Kavalier Dallwigk, wo das Europäische Donaumuseum untergebracht werden soll, be-

findet sich in unmittelbarer Nähe zur Donau. Das Donaumuseum soll aus mehreren Teilen bestehen, die alle Aspekte der Donau behandeln, mit Erlebnisbereich, Entdeckungslandschaft, Donaufische-Aquarien und einer Dachterrasse „Donau live“, die Echtzeit-Einblicke von verschiedenen Punkten entlang der Donau gibt.

**Kontakt:**

Stadtmuseum  
Auf der Schanz 45  
85049 Ingolstadt  
Telefon: 0841 305-1885  
stadtmuseum@ingolstadt.de  
www.ingolstadt.de/stadtmuseum



Volksmusikabend im Innenhof



Parade der Dieselmotoren beim Schleppertreffen

## Bauerngerätemuseum

Das Bauerngerätemuseum – untergebracht auf einem ehemaligen Bauernhof in Hundszell – besteht seit 1995 und ist eine Außenstelle des Stadtmuseums. Es informiert mit seinen über 4.000 Sammelobjekten aus den Bereichen Landwirtschaft, Hauswirtschaft und Handwerk vor allem über die tiefgreifenden landwirtschaftlichen Veränderungen der letzten 200 Jahre. Drei dauerhafte Abteilungen, die über Ackerbau, Viehzucht und Transport aufklären, sowie wechselnde Ausstellungen zu volkskundlichen, natur-, alltagsgeschichtlichen und wirtschaftshistorischen Themen bietet das Museum.

In der Abteilung über den Ackerbau spielen die Veränderungen der letzten 200 Jahre in der Anbau- und Gerätetechnik eine wesentliche Rolle. Die Abteilung Viehzucht beschäftigt sich mit der Pflege und den Erzeugnissen von Tieren, Futtererzeugung, Viehzucht und Vete-

rinärmedizin. Die Abteilung zum Transport zeigt Geräte und Methoden zum Bewegen und Heben von Lasten.

Im Bauerngerätemuseum gibt es regelmäßige Sonderveranstaltungen, wie z.B. den zwei-tägigen Handwerkermarkt im Juni, den Bauernmarkt im September, ein Kinderfest und Volksmusikabende. Durch viele pädagogische Angebote wird Kindern die Landwirtschaft und das Leben auf dem Dorf näher gebracht, siehe Seite 28 Museumspädagogik.

### Kontakt:

Bauerngerätemuseum  
Auf der Schanz 45  
85049 Ingolstadt  
Telefon: 0841 305-1886

Vor Ort:  
Probststraße 13, Ortsteil: Hundszell  
bauerngeraetemuseum@ingolstadt.de  
www.ingolstadt.de/bauerngeraetemuseum

Jahr	2011	2012	2013
Ausgaben (Euro)	168.152	204.121	249.883
städtischer Eigenanteil	143.514	155.233	221.167
Einnahmen	24.638	48.888	28.716
Sonderausstellungen	3	2	3
Besucher	9.279	13.513	9.259



Reduit Tilly (Vordergrund) und Neues Schloss (Hintergrund)



Die Dürnitz im Neuen Schloss mit Harnischen aus dem 16. und 17. Jahrhundert

## Bayerisches Armeemuseum

Das Bayerische Armeemuseum besteht aus drei Ausstellungshäusern: Dem Neuen Schloss, dem Reduit Tilly und dem Turm Triva. Die Bestände, die in den drei Gebäuden gezeigt werden, umfassen einen Zeitraum von über sechs Jahrhunderten, vom 14. Jahrhundert bis in die späten Jahre des 20. Jahrhunderts. Das Museum hat vielseitige und bedeutende Ausstellungsstücke. Sie haben einen bayerischen Schwerpunkt, der jedoch im europäischen Kontext steht.

### Ausstellungsstücke im Hauptgebäude (Neues Schloss)

Das Neue Schloss wurde ab 1417/18 bis in die zweite Hälfte des 15. Jahrhunderts zur spätgotischen Residenz ausgebaut. Nach Bombentreffern 1945 wurde es ab den 1960er Jahren rekonstruiert und im Inneren renoviert. 1972 eröffnete im Hauptgebäude, dem so genannte Palas, das Bayerische Armeemuseum. Die Exponate in dieser Ausstellung sind aus der Zeit des Mittelalters bis zum Beginn des Ersten Weltkrieges. Neben den zu erwartenden Sammlungsbereichen wie Waffen, Uniformen und Ausrüstungsgegenständen aller Art, findet man in diesem Museum einen der be-

deutendsten Bestände an Fahnen und Standarten in ganz Europa. Des Weiteren werden Musikinstrumente, kunsthandwerkliche Arbeiten von Soldaten, Gemälde, Grafiken sowie Textilien aller Art ausgestellt. Höhepunkt ist für viele Besucher der so genannte Zinnfigurenturm, in dem auf vier Etagen tausende von Zinnfiguren in Dioramen aufgestellt sind. Sie stellen verschiedene Schlachtszenen von der Zeit des Dreißigjährigen Krieges bis in das 19. Jahrhundert nach.

Besonders wertvolle Objekte sind: Eine Rüstung aus Eisenplatten, ein sogenannter Plattenrock aus der Zeit um 1350, der weltweit einzigartig ist. Aber auch die Sammlung von einem Dutzend Reiterrüstungen aus der ersten Hälfte des 17. Jahrhunderts, die so genannten Pappenheimer, ist einmalig. Einen großen Raum nehmen Beutestücke aus der Zeit der Türkenkriege des 17. und 18. Jahrhunderts ein. Das 1687 in der Schlacht von Mohacs (Ungarn) erbeutete Zelt, das dem Großwesir des Osmanischen Reiches Suleimann gehörte, wird ebenfalls zu den Beständen gezählt. Darüber hinaus findet sich eine Auswahl von Uniformen aller bayerischen Könige von 1806 bis 1918 in der Dauerausstellung. An ihnen werden auch



Reiterharnische aus dem ersten Viertel des 17. Jahrhunderts, auch Pappenheimer genannt



Zelt des türkischen Großwesirs Suleimann, erbeutet in der Schlacht von Mohacs im Jahre 1687

die Verknüpfungen Bayerns mit den europäischen Königshäusern des 19. Jahrhunderts deutlich.

### **Erster Weltkrieg (Reduit Tilly)**

In der Abteilung „Erster Weltkrieg“ findet sich der Besucher in einer eher beklemmend wirkenden Ausstellung wieder. Nachbauten von Unterständen und einem Schützengraben simulieren die bedrückende und beengende Situation des Grabenkrieges während des Ersten Weltkrieges. Hunderte von Exponaten (vom Artilleriegeschütz bis zu Fahnen aus dem russischen Zarenreich) zeigen die Grausamkeit und Brutalität des Krieges ebenso wie die zunehmende Technisierung. Außerdem stellen sie die Mangelwirtschaft in der Heimat, die Propaganda der Kriegsparteien, den Einsatz von Tieren im Krieg, die Leiden und Entbehrungen der Familien in der Heimat oder der verwundeten Soldaten in den Lazaretten und vieles mehr dar. Die Thematik „Der Mensch im Krieg“ wird hier auf eine außergewöhnliche Weise präsentiert. Das Reduit Tilly, in dem sich die Ausstellung befindet, ist der zentrale Bau der Landesfestung Ingolstadt und wurde nach Plänen des Hofarchitekten von König Ludwig I.,

Leo von Klenze, in der Zeit von 1828 bis 1841 errichtet. Das zur Donau hin offene, halbrunde, zweigeschossige Gebäude sollte in seinen tonnenförmigen Kasematten ursprünglich Kanonen und Soldaten aufnehmen. Zur Donau hin wird der Hof von der so genannten Infanteriemauer abgeschlossen.

### **Bayerisches Polizeimuseum (Turm Triva)**

Das Bayerische Polizeimuseum führt das Armeemuseum auf ein neues Gebiet. Die Polizei war im 19. Jahrhundert noch Bestandteil der Armee und wurde erst im 20. Jahrhundert dem Innenministerium unterstellt. Dennoch dauerte es bis in die Zeit nach dem Zweiten Weltkrieg, bis sich die Polizei von einer quasi militärischen Truppe zu der Einrichtung entwickelte, die sie heute ist. Eine Vielzahl von Objekten, ausgestellt im Turm Triva, zeigt diese Entwicklung. Dabei spielen Fotoalben oder persönliche Erinnerungsstücke eine große Rolle. Dennoch sind auch die in einer derartigen Einrichtung zu erwartenden Stücke wie Uniformen, Fahrzeuge, Waffen oder Ausrüstungsgegenstände zu sehen. Der Turm gehört zum Ensemble Reduit Tilly, Turm Triva und Turm Baur am Brückenkopf. Es



Lederkanone aus dem 17. Jahrhundert auf einer nachgebauten Lafette



Inszenierung eines Schützengrabens aus dem Ersten Weltkrieg im Reduit Tilly

handelt sich bei der ringförmigen Anlage um einen ovalen Innenhof, der als östlicher Flankenturm des Reduits von 1828 bis 1841 entstand. Benannt wurde er nach dem damaligen bayerischen Kriegsminister Triva.

### **Bayerische Landesausstellung 2015 „Napoleon und Bayern“**

In Planung ist die Bayerische Landesausstellung, die 2015 im Neuen Schloss in Ingolstadt gezeigt wird. Hierbei handelt es sich um eine Sonderausstellung des Hauses der Bayerischen Geschichte im Bayerischen Armeemuseum. Sie thematisiert mit dem Titel „Napoleon und Bayern“ eine der umstrittensten Personen der europäischen Geschichte. Bayern und auch Ingolstadt mussten über Jahre hinweg unter den Truppendurchzügen der Franzosen, Bayern und Österreicher leiden. Zudem spiegelt sich in der Landesfestung Ingolstadt auch die napoleonische Zeit wider: Napoleon Bonaparte befahl 1799 die Zerstörung der barocken Landesfestung, König Ludwig I. leitete den Wiederaufbau ein und machte sie wieder zur wichtigsten Festung des Landes.

Ihre Bedeutung gewann die Festung Ingolstadt aus ihrer Lage beinahe im Zentrum des neuen

Bayerns und damit weit genug von eventuellen Angriffen Österreichs oder Frankreichs entfernt, den beiden traditionell wechselnden Verbündeten oder Feinden. Den Grundstein zur neuen Befestigung legte am 25. August 1834 Feldmarschall Fürst Wrede (1767 bis 1838), der die bayerischen Soldaten in vielen Kämpfen der napoleonischen Kriege erfolgreich führte und Bayern auf dem Wiener Kongress vertrat. Ingolstadt ist damit ein aufschlussreiches Bauzeugnis für den Ruhm der bayerischen Armee, aber auch für das Elend, das die Truppendurchzüge mit sich brachten. Und auch Napoleon selbst übernachtete im Neuen Schloss.

Inhalt der Ausstellung sind die epochalen Veränderungen in der napoleonischen Zeit sowie die Auswirkungen dieser Politik auf Bayern. Insbesondere dieser regionale Bezug, der in der Regel weniger im Fokus steht, bietet die Möglichkeit, den Spuren, die die napoleonische Ära in Bayern hinterlassen hat, genauer nachzugehen.

Das Neue Schloss wird für die Bayerische Landesausstellung vollständig ausgeräumt und die ständige Ausstellung abgebaut. Das bietet die Möglichkeit, ab 2016 eine nach heutigen



Turm Triva im Klenzepark, in dem sich heute das Bayerische Polizeimuseum befindet

Maßstäben konzipierte, neue Präsentation der außergewöhnlichen Objekte dieses alten staatlichen Museums zu realisieren. Die über ein- einhalb Jahrhunderte gewachsene Sammlung und ihre Bedeutung für die bayerische Ge- schichte sollen dabei in den Mittelpunkt ge- rückt werden. Im Fokus stehen dabei natürlich vor allem die herausragenden Objekte, aber auch neuen Fragen soll nachgegangen wer- den, welche die moderne bayerische Landes- geschichte heute an die Militärgeschichte stellt. Die neue Ausstellung wird dabei keine „Ruhmeshalle der bayerischen Waffen“ wer- den, wie es die Gründer im 19. Jahrhundert

noch vorhatten, sondern die Ausstellungsma- cher stellen sich die Frage nach der Bedeutung von kriegerischer Gewalt in der Geschichte Bayerns und Europas.

**Kontakt:**

Bayerisches Armeemuseum  
 Neues Schloss  
 Paradeplatz 4  
 85049 Ingolstadt  
 Telefon: 0841 9377-0  
 info@armeemuseum.de  
 www.armeemuseum.de

<b>Jahr</b>	<b>2011</b>	<b>2012</b>	<b>2013</b>
Führungen, Vorträge	365	511	451
Sonderausstellungen	4	3	5
Besucher	39.325	48.726	39.742



Blick auf das Museum und den Garten



Glasaugentableau zum Studium von Augenkrankheiten, 1834

## Deutsches Medizinhistorisches Museum

Seit 1973 befindet sich in der Anatomiestraße nahe der Stadtmauer das Deutsche Medizinhistorische Museum. Es ist nicht nur das älteste seiner Art in der Bundesrepublik, sondern besitzt auch eine der größten einschlägigen Sammlungen in ganz Deutschland. Das Museumsgebäude wurde im 18. Jahrhundert ursprünglich als Ableger der Universität Ingolstadt errichtet, geriet jedoch zu Beginn des 19. Jahrhunderts in Vergessenheit, bis es im 20. Jahrhundert restauriert wurde. 19 Jahre nach Einrichtung des Museums wurde der Arzneipflanzengarten neu angelegt. Der Garten befindet sich noch am selben Platz wie schon zu Zeiten der alten Universität und kann kostenlos dienstags bis sonntags besucht werden. Im Sommer werden zusätzlich Führungen zu den Themen Giftpflanzen, Homöopathie und pflanzliche Arzneimittel angeboten. Das Erdgeschoss ist dem Bereich der alten Medizin gewidmet. Hierzu finden sich im Eingangsbereich Objekte zu antiker Medizin, ausleitenden Verfahren, religiöser Volksmedizin, Kinderpflege und Hebammengeburtshilfe. Ferner wird im Erdgeschoss über Chirurgie, Zahnheilkunde, Homöopathie, Seuchen und Impfwesen informiert. Das Obergeschoss gibt mit

Augenheilkunde, messenden Verfahren und einer Sammlung diagnostischer Instrumente einen Überblick über den Wandel der Medizin im 19. Jahrhundert. Ebenso vertreten sind dort diverse anatomische Präparate sowie Ausstellungsstücke zur Botanik. Im Seitenflügel befindet sich schließlich eine Abteilung zum Gebiet der Pharmazie und der Hals-Nasen-Ohren-Heilkunde. Hier werden einige medizintechnische Geräte wie der Nachbau der ersten künstlichen Niere und eine „Eiserne Lunge“ ausgestellt.

Der Großteil der Sammlung lagert jedoch in Depots und wird den Besuchern immer wieder in diversen Sonderausstellungen vorgeführt. Diese werden inzwischen mehrmals im Jahr zu verschiedensten medizinischen, kulturellen und gesellschaftlichen Themen ausgerichtet. Durch die Errichtung eines weiteren Ausstellungsraumes am Ende des Arzneipflanzengartens werden den Besuchern seit 2008 zusätzliche ausgewählte Stücke aus dem Bereich der Medizintechnik wie eine Anlage für extrakorporale Stoßwellenlithotripsie oder ein Neodym-dotierter Yttrium-Aluminium-Granat-Laser zur Besichtigung bereit gestellt. Die Einführung neuer Veranstaltungsreihen wie der „Mittags-



Anatomiesaal des Museums

visiten“, bei denen jeden Dienstag um 12.30 Uhr ein Objekt ausgestellt und vorgeführt wird, und die Rubrik „Objekt des Monats“ bieten zudem die Möglichkeit, weitere Stücke der Sammlungen kennenzulernen.

Ebenso widmet sich die Vortragsreihe „Autopsien“ einzelnen Objekten und Themen, die von Experten vorgestellt werden. Ein Erweiterungsbau, dessen Fertigstellung für 2016 vorgesehen ist, wird erstmals barrierefreien Museumsbesuch ermöglichen.

Die Forschungsbibliothek des Museums umfasst etwa 15.000 Werke zu medizinischen, medizinhistorischen, museologischen und hor-

tologischen Aspekten, die jedoch nicht zur Ausleihe zur Verfügung stehen.

Gefördert und betreut wird das Deutsche Medizinhistorische Museum von der Gesellschaft der Freunde und Förderer des Deutschen Medizinhistorischen Museums Ingolstadt e.V.

**Kontakt:**

Deutsches Medizinhistorisches Museum Ingolstadt  
 Anatomiestraße 18-20  
 85049 Ingolstadt  
 Telefon: 0841 305-2860  
 dmm@ingolstadt.de  
 www.dmm-ingolstadt.de

<b>Jahr</b>	<b>2011</b>	<b>2012</b>	<b>2013</b>
Ausgaben (Euro)	868.201	915.506	997.671
städtischer Eigenanteil	711.770	854.863	878.491
Einnahmen	156.431	60.643	119.180
Führungen, Vorträge und sonstiger Veranstaltungen	219	229	196
Sonderausstellungen	3	4	3
Besucher	13.985	16.949	13.741
Besucher Anatomiegarten	29.026	23.536	20.883
„Vom Tatort ins Labor. Rechtsmediziner decken auf“*			
Besucher Ausstellung	15.540		

\*12.05. - 11.09.2011 Kooperation Bayerisches Armeemuseum und Deutsches Medizinhistorisches Museum



Museum für Konkrete Kunst, Außenansicht



© Helmut Bauer

Blick in die Erich-Buchholz-Ausstellung, 2013

## Museum für Konkrete Kunst

Das Museum für Konkrete Kunst ist als einziges Museum in Deutschland ausschließlich auf geometrische Abstraktion und konstruktiv-konkrete Kunst spezialisiert. Auf rund 800 m<sup>2</sup> Ausstellungsfläche sowie in dem angrenzenden Skulpturengarten werden die wichtigsten Vertreter dieser Kunstrichtung seit ihren Anfängen zu Beginn des 20. Jahrhunderts vorgestellt. Den Grundstock bildet die 1981 von der Stadt Ingolstadt erworbene Sammlung Gomringer mit rund 500 Werken, die seitdem durch zahlreiche Ankäufe und Leihgaben auf 5.000 Werke (Kunst und Design) angewachsen ist. 1992 wurde das Museum für Konkrete Kunst in einer umgebauten Kaserne aus dem 18. Jahrhundert eröffnet.

Zur Sammlung gehören u.a. Werke von Josef Albers, Max Bill, Richard Paul Lohse, Victor Vasarely, die vor allem nach 1945 bedeutende Vertreter der Konkreten Kunst waren. Wichtige Tendenzen innerhalb der Konkreten Kunst, wie Op Art, Konzeptkunst, Computerkunst und Kinetische Kunst, sind ebenfalls durch repräsentative Sammlungskonvolute vertreten. Dem Museum kommt außerdem die Aufgabe zu, zeitgenössische Positionen in Bezug zur Konkreten Kunst zu sammeln und hier den Dialog

zwischen den Generationen herzustellen. In jüngster Zeit wurden deshalb auch Medienkunst und Installationen erworben.

Im Jahr 2007 wurde zusätzlich die Stiftung für Konkrete Kunst und Design gegründet, die mittlerweile 14 Vor- und Nachlässe und über 1000 Werke umfasst. Damit ist das Museum zu einer einzigartigen Anlaufstelle für konkrete Künstler und Künstlerinnen geworden, die noch zu Lebzeiten Teile ihres Werks einem Museum anvertrauen möchten. Der Stiftungsrat entscheidet aufgrund der großen Nachfrage nach strengen Kriterien über die Aufnahme.

In vier großen Ausstellungen präsentieren Stiftung und Museum ihre umfangreichen Bestände. Dabei wird auf ein abwechslungsreiches Programm aus klassischen und jungen Positionen ebenso wie auf thematische und monografische Darstellungen Wert gelegt. Seit 2003 entstand zudem ein weiterer Sammlungsschwerpunkt zum Design. Viele konkrete Künstler betätigten sich auch als Gestalter und hatten enge Bezüge zur angewandten Kunst. Sowohl das Bauhaus als auch die Hochschule für Gestaltung (HfG) in Ulm waren wichtige Orte, an denen konkret-konstruktive Kunst und Design zusammenkamen. Auch diese Wechsel-



© Benjamin Ganzenmüller

Zora Kreuzer vor ihrem Wandgemälde „Candy Shards“ in der Ausstellung „Neon – Vom Leuchten der Kunst“, 2013



© querkraft, Wien

Das neue Museum für Konkrete Kunst und Design/MKKD auf dem Gießereigelände

beziehungen werden regelmäßig in Ausstellungen beleuchtet.

Um dieser stark gewachsenen Sammlung und ihrer nationalen Bedeutung gerecht zu werden, ist ein Neubau auf dem innerstädtischen Gießereigelände geplant. Ab 2017 soll in der Gießereihalle aus dem 19. Jahrhundert das neue Museum unter dem Namen „Museum für Konkrete Kunst und Design“ (MKKD) seinen Platz bekommen.

Das Wiener Architekturbüro Querkraft wurde 2012 mit den Planungen beauftragt und entwickelte seither ein sensibles Konzept für den Erhalt der Gießereihalle. Die 100 Meter lange Halle mit einer beeindruckenden Kranbahn im Zentrum wird zukünftig die große Empfangs-

und Veranstaltungshalle des Museums. Sowohl Gastronomie als auch Kasse, Shop und Ausstellungsflächen laden bei freiem Zugang zum Verweilen ein. Durch ein langes Lichtband eröffnet sich der Blick ins Untergeschoss, in dem auf 2.000 m<sup>2</sup> das Museum ausreichend Platz für die eigene Sammlung und auch für Wechselausstellungen findet. In diesem geschützten Industriedenkmal entsteht ein einzigartiger Kulturort, der über Ingolstadt hinaus wirken soll.

**Kontakt:**

Museum für Konkrete Kunst  
Tränktorstraße 6-8  
85049 Ingolstadt  
Telefon: 0841 305-1871  
mkk@ingolstadt.de  
www.mkk-ingolstadt.de

Jahr	2011	2012	2013
Ausgaben (Euro)	709.018	975.537	879.928
städtischer Eigenanteil	665.294	896.060	805.482
Einnahmen	43.724	79.477	74.446
Führungen, Vorträge und sonstige Veranstaltungen	40	49	91
Sonderausstellungen	11	7	4
Besucher	10.590	9.330	8.760



© Zoey Braun

Ehemalige Fabrikhalle aus dem Jahr 1953 der Auto-Union



© Zoey Braun

Auszeichnung mit dem deutschen Fassadenpreis 2001

## Lechner Museum

Der 1925 in München geborene Bildhauer Alf Lechner schafft seine Werke, indem er den Zufall bewusst provoziert und ihnen damit eine spontane Note verleiht. Charakteristisch sind die klare Formensprache und die Schlichtheit seiner Skulpturen. Lechners Kunststil verbindet Diskrepanzen wie beispielsweise Emotionalität und Rationalität auf eine außergewöhnliche Art und Weise. Seine rostbraunen, stark auf Grundformen reduzierten Stahlplastiken wirken trotz ihres enormen Gewichts leicht und elegant. Alf Lechner ist renommiert nicht zuletzt auf Grund der zahllosen Ausstellungen, bei denen er deutschlandweit seine Werke präsentiert. Viele seiner Arbeiten sind im öffentlichen Raum integriert, z.B. in Ingolstadt, München und Hamburg.

Neben Alf Lechners Werken werden auch immer wieder temporäre Expositionen anderer Künstler präsentiert, wie beispielsweise die von Alfons Lachauer, Susanne Tunn, Alf Schuler, Werner Haypeter und Nikolaus Koliusis.

Das Lechner Museum wurde 2000 eröffnet und befindet sich in einer Fabrikhalle aus dem Jahr 1953. Das Gebäude wurde von Auto-Union, heute Audi AG, zur Herstellung von Motorrädern gebaut, später allerdings von der Stadt

Ingolstadt als Theater, Theaterfundus und auch Tiefbaustützpunkt weiterverwendet. Für die Renovierung der baufälligen Halle erhielt das verantwortliche Architekturbüro, Erhard und Florian Fischer aus München, den deutschen Fassadenpreis 2001. Ihr Ziel war es, das Museum mit 2000 Quadratmetern Ausstellungsfläche zu veredeln, allerdings ohne mit den Werken des Künstlers zu konkurrieren. Sie befreiten das Gebäude von allen dekorativen Elementen und umhüllten es mit Aluminium und Glas. Da die ursprünglichen Tragwerke erhalten blieben, wurde die ehemalige Werkshallenatmosphäre trotz des Umbaus erhalten und bietet ein passendes Ambiente für die industrielle Stahlkunst Alf Lechners. Im Erdgeschoss wurden die Fenster verhängen, um die tonnenschweren Skulpturen in ihrer ganzen Masse wirken zu lassen. Direkt zu Beginn des Rundganges gelangt der Besucher in eine große Ausstellungshalle, die es ihm ermöglicht, Lechners Werke aus verschiedenen Perspektiven zu betrachten. Im Obergeschoss sorgen Sheddächer für eine gleichmäßige Belichtung. Hier werden verhältnismäßig dezentere Werke ebenso wie Bilder ausgestellt. Das weitläufige Gebäude steht in einem harmonischen Dialog mit der vornehm-



© Werner Huthmacher

Eisenmeer, Ausstellung von Alf Lechner 2013



© Werner Huthmacher

Skulpturenpark in Obereichstätt

lich abstrakten, stählernen und geometrischen Kunst Alf Lechners, rundet die Gesamtimpression ab und macht dadurch den Stil des Bildhauers dem Besucher leichter zugänglich. Neben den üblichen Öffnungszeiten von Donnerstag bis Sonntag zwischen 11 und 18 Uhr werden außerdem öffentliche Führungen angeboten, die immer am letzten Sonntag im Monat stattfinden. An diesen Terminen wie auch im Rahmen einer privaten Führung können sowohl das Museum in Ingolstadt als auch der umfangreiche Skulpturenpark in Obereichstätt besichtigt werden. Die geologische und geschichtliche Bedeutung des Ortes Obereichstätt bietet Alf Lechner ein großartiges, inspirierendes Wohn- und Arbeitsumfeld. Im Jahr 2000 kaufte Alf Lechner das ehemalige, im

15. Jahrhundert gegründete, Fürstbischöfliche und später Königlich Bayerische Eisenhüttenwerks Gelände. Daraus entwickelte sich ein Park, der Kunst und Natur zu einem einzigartigen Gesamtkunstwerk synthetisiert. Vor dem Hintergrund der Kalksteinfelsen des Jurasteinbruches scheint sich die Masse der tonnenschweren Freiplastiken zu relativieren. Die Besichtigung des Skulpturenparks ist allerdings nur durch vorherige Anmeldung per E-Mail oder Telefon möglich.

Informationen zum museumspädagogischen Angebot siehe Seite 28.

**Kontakt:**

Lechner Museum  
 Esplanade 9, 85049 Ingolstadt  
 Telefon: 0841 305-2250  
 info@lechner-museum.de  
 www.lechner-museum.de

Jahr	2011	2012	2013
Ausgaben (Euro)	96.513	136.371	103.741
städtischer Eigenanteil	89.984	127.943	96.758
Einnahmen	6.529	8.428	6.983
Anzahl Führungen, Vorträge, sonstige Veranstaltungen	47	41	26
Sonderausstellungen	2	2	2
Besucher	2.460	3.471	2.658



© Helmut Kindl

Herstellung sudetendeutscher Trachten



© Wolfgang Kaiser

Museumsschild des Heimatmuseums

## Heimatmuseum Niemes und Prachatitz

Das „Heimatmuseum Niemes und Prachatitz“ im Pedellhaus beherbergt die Heimatsammlungen des ehemaligen Gerichtsbezirks Niemes in Nordböhmen und des im Böhmerwald gelegenen Landkreises Prachatitz.

In den sechs Ausstellungsräumen dieses nicht alltäglichen Heimatmuseums gewinnt der Besucher einen lebendigen Eindruck von der Geschichte und das Leben der Niemeser und Prachatitzer und deren Umland.

Seit alters her war Ingolstadt Anlaufstelle für ankommende neue Bevölkerungsgruppen, die es zu integrieren galt, so auch nach dem Ende des Zweiten Weltkrieges, als die Stadt als Aufnahmestelle für Vertriebene aus dem Osten diente und schließlich zur neuen Heimat werden sollte. Urkunden, Dokumente, Fotos, Ortspläne, Schautafeln und Erinnerungsstücke geben Auskunft über das Leben vor der Vertreibung aus dem Sudetenland.

Der Landkreis Prachatitz im grenznahen Böhmerwald erzählt gleichzeitig von 1200-jähriger gemeinsamer Geschichte von Bayern und Böhmen.

Das Pedellhaus, in dem das Museum untergebracht ist, wurde um 1500 erbaut und diente dem jeweiligen Pedell (Schuldiener) der Hohen

Schule, von 1472 bis 1800 Sitz der ersten bayerischen Landesuniversität, als Wohnstätte. Bis in das Jahr 1965 war es noch bewohnt. Danach wurde das Haus durch die Eigentümerin, die Stadt Ingolstadt, von Grund auf renoviert.

Am 9. Juli 1988 wurde der Museumsschlüssel in einem feierlichen Festakt an die beiden Heimatvereine übergeben.

Damit fand auch die jahrzehntelange Patenschaft der Stadt Ingolstadt mit den beiden Heimatvereinen einen unmittelbaren Ausdruck. 2013 konnte das Heimatmuseum sein 25-jähriges Bestehen feiern. Im gleichen Jahr nahm es erstmalig an der Ingolstädter „Nacht der Museen“ teil. Die Veranstaltung fand äußerst regen Zulauf und zeigte, wie eng Haus und Heimatmuseum bereits in die städtische Museumslandschaft integriert sind.

Das Museum und seine Sammlungen werden vom „Heimatkreis Niemes in der Sudetendeutschen Landsmannschaft“ und dem „Böhmerwaldheimatkreis Prachatitz e.V.“ ehrenamtlich betreut.

### **Kontakt:**

Heimatmuseum Niemes und Prachatitz  
Hohe-Schul-Straße 2, 85049 Ingolstadt  
Telefon: 0841 1285357 (Oswin Dotzauer)  
[www.ingolstadt.de/museen](http://www.ingolstadt.de/museen)



Lehrer mit Schüler in der Kaiserzeit



Klassenzimmer aus der Kaiserzeit

## Heinrich-Stiefel-Schulmuseum

Das Heinrich-Stiefel-Schulmuseum wurde 2001 gegründet und wird in Zusammenarbeit mit Schülern der Wirtschaftsschule und der Tilly-Realschule, die das Wahlfach „Schulmuseum“ belegt haben, betreut. Das Besondere dieses Museums ist es, dass es in zwei lebendige Schulen integriert ist. Um die Gestaltung des Museums und die Präsentation der Sammlung kümmert sich die Museumsleitung und die zuständige Lehrkraft für das Wahlfach „Schulmuseum“.

Das Schulmuseum erstreckt sich auf rund 800 m<sup>2</sup> über fünf Stockwerke im Treppenhaus der Wirtschaftsschule Ingolstadt und der Privaten Tilly-Realschule.

Ausgestellt werden zum einen die Geschichte der Schrift und der Schreibwerkzeuge von der Wachstafel bis zum Multifunktionscomputer. Zum anderen kann man etwas über die Schwerpunkte der Erziehung im Mittelalter, in der „Kaiserzeit“, im Faschismus und in der Demokratie in ihrem jeweiligen gesellschaftlichen Zusammenhang erfahren. Ein Klassenzimmer aus der Kaiserzeit ist ausgestellt und viel Wissenswertes über die Erziehung durch Spielzeug aus der ersten Hälfte des 20. Jahrhunderts.

Im ersten und zweiten Obergeschoss finden sich Vitrinen zu den Themen Erster Schultag, Lob und Tadel, Spicken, Sport und Gesundheit und man kann Wandkarten, Bildtafeln und Szenen aus dem Schulalltag besichtigen. Im obersten Stockwerk informiert sich der Besucher über die Geschichte der Wirtschaftsschule und der Privaten Tilly-Realschule.

Seit vielen Jahren beteiligt sich das Museum auch an der Nacht der Museen. Da das Museum in den laufenden Schulbetrieb eingebaut ist, hat es jeden Tag mehr als 600 „Besucher“.

### Kontakt:

Heinrich-Stiefel-Schulmuseum e.V.  
Brückenkopf 1/Haus D  
85051 Ingolstadt  
Telefon: 0841 96691-0  
sekretariat@ws-in.de  
[www.heinrich-stiefel-schulmuseum.de](http://www.heinrich-stiefel-schulmuseum.de)



Das museum mobile prägt mit dem dominanten runden Glasbau das Audi Forum Ingolstadt.



Der Besucher begibt sich auf eine Zeitreise – die Entwicklung der Mobilität wird lebendig.

## Audi museum mobile

Im Dezember 2000 feierte die AUDI AG die Eröffnung des museum mobile. Es zeigt die facettenreiche Geschichte des Ingolstädter Automobilunternehmens, gibt dem Besucher einen faszinierenden Rückblick auf das 20. Jahrhundert und die Entwicklung der Mobilität an sich. Das kreisrunde und 23 Meter hohe Gebäude am Audi Forum symbolisiert Bewegung und Transparenz. Dieser Grundgedanke spiegelt sich wider in den mobilen Sonnensegeln an der vollverglasten Fassade oder in beweglichen Wandelementen in den Ausstellungsebenen. Der weltweit größte Paternoster sorgt zusätzlich für ständige Veränderung: Auf 14 Plattformen kreisen automobile Schmuckstücke durch alle Ebenen des Museums.

Mit dem Aufzug gehen die Gäste auf Zeitreise. Sie startet 1899 mit August Horch auf der obersten Ebene. Der Besucher erfährt von den Vorgängermarken Audi, DKW, Horch, Wanderer, deren Fusion zur Auto Union AG im Jahr 1932

und dem daraus entstandenen Firmensignet: die „Vier Ringe“. Die zweite Ebene beginnt 1949. So manch einer wird hier seinen Lieblings-Audi aus vergangenen Tagen wiedererkennen. Das jüngste Auto aus dem Jahr 2000 ist der Prototyp des Audi R8 Le Mans.

Ein besonderes Highlight im museum mobile sind die Sonderausstellungen, die drei- bis viermal im Jahr zu verschiedenen Themen rund ums Automobil konzipiert werden.

Etwa 60 Automobile und 40 Motor- und Zweiräder der Marken Audi, DKW, Horch, Wanderer, Auto Union und NSU sowie viele interaktive Exponate zu Materialkunde oder Motoren geben Einblick in die vielseitige Historie der heutigen AUDI AG.

### Kontakt:

Audi museum mobile  
Audi Forum Ingolstadt  
85057 Ingolstadt  
Telefon: 0800 2834444

welcome@audi.de, www.audi.de/museummobile

Jahr	2011	2012	2013
Führungen, Vorträge, sonstige Veranstaltungen	3412	3316	3181
Sonderausstellungen	3	4	4
Besucher	130.000	130.000	130.000



Lagerleben vor dem Stadtmuseum



Modenschau der Ingostädter Designerin Beate Bonk  
im Museum für Konkrete Kunst

## Nacht der Museen

Jedes Jahr findet in Ingolstadt eine besondere Nacht statt, in der die Museumspforten länger als gewöhnlich für alle Besucher geöffnet sind. Seit dem Jahr 1998 existiert die Nacht der Museen in Ingolstadt, die von Kulturreferent Gabriel Engert initiiert wurde. Traditionell findet sie am letzten Wochenende der Sommerferien statt. Alle städtischen Museen, das museum mobile, das Bayerische Armeemuseum, das Heinrich Stiefel Schulmuseum sowie 2013 erstmals das Heimatmuseum Niemes und Prachatzitz sind mit interessanten Angeboten von Geschichte über Technik bis hin zur Kunst vertreten. Auch Galerien öffnen ihre Türen für das nächtliche Spektakel. Jedes Museum hat seinen eigenen Schwerpunkt – viel Wissenswertes, Kulinarisches und Unterhaltsames gibt es mit Präsentationen, Modeschauen, Seminaren, Workshops, Konzerten und Führungen.

Auch für Kinder sind die vielen museumspädagogischen Darbietungen ein großer Anreiz. Kinder und Jugendliche bis 15 Jahre haben freien Eintritt zur Nacht der Museen. Erwachsene bezahlen 7,50 Euro (2013). Historische Omnibusse fahren auf der Museumsroute, die alle teilnehmenden Häuser verbindet. Bequem und schnell kommen die nächtlichen Museumsbesucher mit den Oldtimern so an das gewünschte Ziel.

Den Abschluss der Nacht der Museen bildet am Sonntagvormittag der Frühschoppen mit Volksmusik und bayerischer Brotzeit im Bauerngerätemuseum Hundszell.

### Kontakt:

Museumsverwaltung  
Auf der Schanz 39, 85049 Ingolstadt  
Telefon: 0841 305-1865  
[www.ingolstadt.de/nachtdermuseen](http://www.ingolstadt.de/nachtdermuseen)

Jahr	2011	2012	2013
Besucher	2671	2509	2894



Stadtmuseum



Museum für Konkrete Kunst

## Museumspädagogik

Die Museumspädagogik stellt eine Schnittstelle zwischen den Exponaten eines Museums und den Besuchern dar. Sie richtet sich gleichermaßen an Kinder wie auch an Erwachsene. Die Museumspädagogik baut sowohl auf Erkenntnisgewinn als auch auf Kulturgenuß. Durch eine vielfältige Museumslandschaft werden den Museumsbesuchern in Ingolstadt die

unterschiedlichsten Themenbereiche vermittelt - von Konkreter Kunst und den Stahlskulpturen Alf Lechners über Stadt-, Spielzeug- und Medizingeschichte, das Leben und Werk der Schriftstellerin Marieluise Fleißer bis hin zur Geschichte des Automobildesigns, der Schule, des Militärs, der Polizei sowie der Landwirtschaft.

### Führungen

---

- Stadtmuseum:** zur Dauerausstellung und zu den Sonderausstellungen für Kinder, Erwachsene, Schulklassen und Kindergärten sowie Gruppen jederzeit buchbar; öffentliche Führungen zu den Sonderausstellungen sonntags
- Bauerngerätemuseum:** zur Dauerausstellung und zu den Sonderausstellungen für Kinder, Erwachsene, Schulklassen und Kindergärten sowie Gruppen jederzeit buchbar; öffentliche Führungen zu den Sonderausstellungen
- Fleißerhaus:** halbjährlich öffentliche Führungen; für Schulklassen und Gruppen ganzjährig auf Anfrage
- Bay. Armeemuseum:** Neues Schloss: Sonderführungen und allgem. Führungen turnusmäßig sowie auf Nachfrage; Reduit Tilly: Themenführungen: Schüler & Erwachsene



Autopsie-Abend im Deutschen Medizinhistorischen Museum:  
Pestarztmaske



© AUDI AG

Spielerisch werden die Kinder im Audi museum mobile an die  
Marken- und Automobilgeschichte herangeführt.

**Bay. Polizeimuseum:** Führungen turnusmäßig sowie auf Nachfrage

**Deutsches Medizinhistorisches Museum:** öffentliche Führungen durch die Dauerausstellungen der „Alten Anatomie“ jeden ersten Sonntag im Monat; halbstündige „Mittagsvisite“ jeden Dienstag um 12.30 Uhr; Führungen durch den Garten nur im Sommer; weitere Führungen auf Anfrage

**Museum für Konkrete Kunst:** Führungen für Kinder, Erwachsene, Gruppen und Führungen mit Workshops für Schulklassen und Kindergärten sind jederzeit buchbar. Zudem gibt es öffentliche Führungen zu den Ausstellungen

**Lechner Museum:** jeden letzten Sonntag im Monat öffentliche Führung im Museum mit anschließender Führung im Skulpturenpark in Obereichstätt; private Führungen für Kinder und Erwachsene, Schulklassen, Kindergärten, Gruppen jederzeit buchbar

**Heimatmuseum Niemes Prachatitz:** Einzelführungen und Gruppenführungen für Erwachsene (regulär im Rahmen der Öffnungszeiten und nach Vereinbarung); Gruppenführungen für Schulklassen und Sonderführungen zu Spezialthemen (nach Voranmeldung)

**Heinrich-Stiefel-Schulmuseum:** Führungen jederzeit auf Anfrage möglich, für alle Alterstufen geeignet, Schulklassen

**Audi museum mobile:** Einstündige Kinderführung „museum mobile – Im Zeichen der Vier Ringe“, zudem zu fast jeder Sonderausstellung Führungen



Knappenzit im Bayerischen Armeemuseum. Die Kinder können einen echten Ritterhelm aufsetzen und sich im Ringelstechen, einem Spiel aus der Ritterzeit, üben.



Das Gartenprogramm im Bauerngerätemuseum

### Programme Kinder (ab 6 Jahre)

---

<b>Stadtmuseum:</b>	„Kinder im Museum“
<b>Bay. Armeemuseum:</b>	Neues Schloss „Knappenzit“
<b>Deutsches Medizin-</b>	
<b>historisches Museum:</b>	Suchspiel für Kinder
<b>Museum für</b>	
<b>Konkrete Kunst:</b>	„Kinderatelier“
<b>Lechner Museum:</b>	Kinderprogramm
<b>Heinrich-Stiefel-</b>	
<b>Schulmuseum:</b>	Kinderprogramm
<b>Audi museum mobile:</b>	Zweistündige museumspädagogische Aktionen; zu fast jeder Sonderausstellung Aktionen f. Kinder; jede erste Woche eines Monats „Kinderwoche“

### Programme Kleinkinder (ab 4 Jahre)

---

<b>Stadtmuseum:</b>	„Zwergenwerkstatt“, Märchenwerkstatt
<b>Museum für</b>	
<b>Konkrete Kunst:</b>	„Kinderatelier“

### Programme Erwachsene

---

<b>Stadtmuseum:</b>	Themenführungen „Apropos Geschichte...“, „Sonntags um Drei“, Erlebnisführungen „Nachts im Stadtmuseum“
<b>Bauerngerätemuseum:</b>	„KreativWerkstatt“
<b>Bay. Armeemuseum:</b>	Reduit Tilly: „Der Erste Weltkrieg“, Neues Schloss: „Der Dreißigjährige Krieg“, „Ein Rundgang durch das Neue Schloss“
<b>Museum für</b>	
<b>Konkrete Kunst:</b>	Kuratorenführungen, Themenführungen, Spezialführungen („Neon bei Nacht“, Gehörlosenführung, „Kunst und Kuchen“), Künstlerworkshops Workshops nach Vereinbarung



Lechner Museum



Heinrich-Stiefel-Schulmuseum: Die Schreibschule -  
interessant für Jung und Alt

**H.-Stiefel-Schulmuseum:** Schreibstube

**Bay. Polizeimuseum:** „Die bayerische Polizei im 20. Jahrhundert“

### Programme Jugendliche

**Bay. Armeemuseum:** Reduit Tilly: „Kunst und Krieg“

**Museum für**

**Konkrete Kunst:** „Klub Konkret“

### Programme Familien

**Stadtmuseum:** „Familie aktiv“, Spielzeugmuseum Eisenbahn

**Bauerngerätemuseum:** „Familienprogramm“

**Museum für**

**Konkrete Kunst:** „Kind und Kegel“

**Lechner Museum** Familienprogramm

### Gespräche/Diskussionsrunden

**Stadtmuseum:** „Sonntags um Drei“

**Museum für**

**Konkrete Kunst:** Künstlergespräche, Vorträge

**Niemes Prachatitz:** Vorträge nach Vereinbarung

### Kindergeburtstage:

**Stadtmuseum:** jederzeit buchbar

**Bauerngerätemuseum:** buchbar von April bis Oktober

**Museum für**

**Konkrete Kunst:** jederzeit buchbar

**Lechner Museum:** jederzeit buchbar

**Kontakt:**

Museumpädagogik

Telefon: 0841 305-1804

Telefon: 0841 305-1897

mkk@ingolstadt.de

stadtmuseum@ingolstadt.de

www.ingolstadt.de/museumpädagogik



## Kunst

Ingolstadt hat eine lebendige Szene bildender Kunst, die uns mit vielfältigen Bildwelten konfrontiert. In diesen Bildwelten wird auch unsere lokale und regionale Gesellschaft reflektiert. Denn im Kunstschaffen einer Region spiegelt sich viel von den Vorstellungen und Wünschen, von den Phantasien, Visionen, Träumen, Sorgen und Ängsten, die die Menschen bewegen. So bietet die Auseinandersetzung mit bildender Kunst jedem, der sich auf sie einlässt, Möglichkeiten der Reflexion, sie eröffnet neue Sichtweisen, hinterfragt Hergebrachtes und stößt Denkansätze - auch unkonventionelle - an.

Kunst braucht Räume, damit sich kreative Bilderwelten entfalten können.

In Ingolstadt gibt es diese Räume, zum Teil mit Unterstützung der Stadt. Der Kunstverein gibt uns Einblicke in aktuelles, nationales und internationales Kunstgeschehen, während in der städtischen Galerie in der Harderbastei die Künstler aus der Region Ingolstadt einen Ausstellungsort gefunden haben. Dort ist auch der BBK Oberbayern Nord und Ingolstadt beheimatet, der die

Künstler aus der Region vertritt und fördert. Ergänzt wird dieses Angebot durch die Galerie Mariette Haas, das Mo - Neue Galerie und die Galerien im Bürgerhaus „Alte Post“ und Neuburger Kasten. Einen Einblick in das aktuelle Kunstgeschehen über die Region hinaus gibt die Kunstmesse, eine bisher einmalige, bayerische Veranstaltung, in der Künstler als Produzenten selbst ihre Kunst anbieten und vorstellen.



# TKU nls



Schaukästen vor der Galerie im Stadttheater



Bekannte Künstler, aber auch Newcomer präsentieren ihre Werke in der Galerie im Stadttheater.

## Kunstverein Ingolstadt

Der Kunstverein Ingolstadt wurde 1960 gegründet und ist ehrenamtlich organisiert. Er möchte vor allem junge Kunst zeigen, die sich noch nicht auf dem Kunstmarkt etabliert hat. Damit gibt er Künstlern, die experimentelle und innovative zeitgenössische Kunst herstellen, die Chance, ihre Werke zu präsentieren. Die Ingolstädter bekommen auf diese Weise die Möglichkeit, eine neue Seite der Kunst kennen zu lernen. Der Verein veranstaltet neben etwa drei Ausstellungen im Jahr immer wieder Symposien, Podiumsdiskussionen und Kunst- und Kulturreisen. Die Stadt Ingolstadt unterstützt die Arbeit des Vereins als einen wichtigen Beitrag zum Kulturleben.

**Kontakt:**

Kunstverein Ingolstadt e.V.  
Hohe-Schul-Straße 4, 85049 Ingolstadt  
Telefon: 0841 305-1866  
kunstverein@ingolstadt.de  
www.kunstverein-ingolstadt.de

Jahr	2011	2012	2013
Ausgaben (Euro)	25.027	31.146	31.902
Einnahmen	12.493	13.102	10.930
Kulturförderm.	20.000	20.000	21.000
Besucher	1.256	1.546	1.188

## Galerie im Stadttheater

Die Galerie im Stadttheater gehört zu den wichtigsten Galerien in Ingolstadt. Die 300 m<sup>2</sup> großen Ausstellungsräume werden hauptsächlich vom Kunstverein Ingolstadt, aber auch von der Stadt Ingolstadt für regionale Kunst genutzt. Neben Zeichnungen, Malereien, Skulpturen und Videoarbeiten von zeitgenössischen Künstlerinnen und Künstlern stehen vor allem Rauminstallationen sowie Objekt- und Konzeptkunst im Mittelpunkt der Ausstellungen. In der Galerie wurden vom Kunstverein Ingolstadt bereits Werke namhafter Künstler wie Josef Albers, Joseph Beuys, Marc Chagall oder Honoré Daumier den Ingolstädtern präsentiert. Aber auch jungen Kunstschaffenden wird in Zusammenarbeit mit den Hochschulen immer wieder die Möglichkeit zur Veröffentlichung ihrer Arbeiten gegeben.

**Kontakt:**

Galerie im Stadttheater  
Schloßlände 1  
85049 Ingolstadt  
Telefon: 0841 305-1871  
mkk@ingolstadt.de  
www.ingolstadt.de/museen



© Gerhard Gruber

Eröffnung des Bildermarktes 2013



© Gerhard Gruber

Bildermarkt 2013 in der Harderbastei

## BBK Oberbayern Nord & Ingolstadt, Harderbastei

Der Berufsverband Bildender Künstlerinnen & Künstler (BBK) setzt sich für die Interessen aller Künstler ein. Der BBK Oberbayern Nord & Ingolstadt e.V. ist einer von neun Regionalverbänden, die zum 1980 gegründeten Landesverband BBK Bayern e.V. gehören. Der Verein besteht aus dem Vorstand, einer Ausstellungskommission, einer Jury und den Mitgliedern. Der Verein unterstützt die Mitglieder bei Ausstellungen oder Wettbewerben. Er engagiert sich für Kunst im öffentlichen Raum, veranstaltet Kunstausstellungen und Kunstevents. Öffentlichkeitsarbeit, der Kontakt zu anderen Kulturorganisationen, auch im Ausland, Kontaktpflege zu Kulturämtern, Kulturreferaten und Kunstvereinen sowie die Fachberatung für verschiedene Institutionen gehören zu den Aufgaben des BBK.

Die Kunstschaffenden des BBK sind freischaffende Berufskünstler mit und ohne Hochschul- oder Akademieabschluss, Dozenten und Pro-

fessoren an Universitäten, Kunsterzieher und Lehrer an Fachoberschulen. Viele der Mitglieder sind Kunstpreisträger, haben Kunstförderpreise gewonnen und sehr erfolgreich an Wettbewerben und Ausschreibungen teilgenommen.

Die Mitglieder realisieren Arbeiten im öffentlichen Raum, sogenannte „Kunst und Bauen“-Maßnahmen: Wand- und Platzgestaltung, Brunnen, freie Plastiken, Skulpturen oder Innenraumgestaltung. In der Harderbastei ist seit dem 1. September 1998 die Geschäftsstelle des BBK untergebracht. Im Erdgeschoss des historischen Gebäudes befindet sich die Städtische Galerie, die vom BBK und vom Kulturamt der Stadt Ingolstadt für Ausstellungen und andere kulturelle Veranstaltungen genutzt wird.

### Kontakt:

BBK Oberbayern Nord & Ingolstadt e.V.  
 Oberer Graben 55  
 85049 Ingolstadt  
 Telefon: 0841 9312754  
[info@bbk-in.de](mailto:info@bbk-in.de), [www.bbk-ingolstadt.de](http://www.bbk-ingolstadt.de)

Jahr	2011	2012	2013
Kulturfördermittel (Euro)	8.000	8.000	8.000
Mitglieder	79	88	90
Besucher Harderbastei	ca. 2.100	ca. 1.300	ca. 2.000



Arbeiten von Gisela Hoffmann aus der Ausstellung „Rot“



Besen von Ottmar HÖRL

## Galerie Mariette Haas

Die Galerie Mariette Haas wurde im Jahr 2004 in Ingolstadt gegründet. Inmitten der Altstadt gelegen, zeigt die Galerie seither in fünf bis sieben Einzel- und Gruppenausstellungen jährlich zeitgenössische und junge Kunst. Die ausgestellten Malereien, Fotografien, Skulpturen, Grafiken und Installationen kommen sowohl von international etablierten als auch von jungen, aufstrebenden Künstlern.

Die Galerie hat außerdem mehrfach auf der Kunstmesse in Dornbirn ausgestellt und ist auch jedes Jahr Anfang September bei der Ingolstädter „Nacht der Museen“ vertreten.

Die Galeristin bietet neben dem Verkauf von Kunst und der Kunstvermietung auch eine individuelle Beratung für die eigenen Möglichkeiten an, von der ersten Analyse bis zur Umsetzung der Hängung erhält man alles aus einer Hand.

Zu den Künstlern der Galerie zählen renommierte Namen der Gegenwartskunst, etwa Ottmar Hörl, bekannt unter anderem durch den Dürer-Hasen oder den sogenannten „Poisoned“-Zwerg, eine Persiflage, mit der Hörl den Nationalsozialismus der Lächerlichkeit preisgeben und gleichzeitig vor der Manipulation der Gesellschaft durch faschistische Ideen warnen wollte.

Die Galerie ist Mitglied des Bundesverbands Deutscher Galerien und Editionen e.V. (BVDG), ein Zusammenschluss von Galeristen, der sich mit der bildenden Kunst des 20. und 21. Jahrhunderts und deren Vermittlung beschäftigt.

### Kontakt:

Galerie Mariette Haas-Klein  
 Neubaustraße 2, 85049 Ingolstadt  
 Telefon: 0841 3794990  
 mhk@galerie-haas.de  
 www.galerie-haas.de

Jahr	2011	2012	2013
Ausstellungen im Jahr	5 – 7	5 – 7	5 – 7
Künstler der Galerie	20	20	20
Besucher während der Nacht der Museen	ca. 300	ca. 300	ca. 300



© Wolfgang Geiger

Der Nebenraum des Mo



Galerie im Bürgerhaus Alte Post

## Das Mo – Neue Galerie

„Das Mo – Neue Galerie“ wurde 1953 von Liesl Kraus und den beiden Künstlern H.E. Gabriel und Walter Gaudnek gegründet. Die Lokalität zeichnet sich dadurch aus, dass sie nicht nur traditionelle Galerie, sondern auch eine der ältesten durchgehend bewirtschafteten Gaststätten der Stadt ist. Diese Kombination aus Gastronomie und Galerie eröffnet die Möglichkeit verschiedene Zielgruppen parallel zu erreichen.

„Das Mo – Neue Galerie“ ist der erste private Ausstellungsort der Stadt. Seit 1996 wird der gastronomische Bereich von Monika und Sigfried Häusler geleitet. Die Kuratation liegt bei Christian Seybold.

### Kontakt:

Das Mo – Neue Galerie  
Bergbräustraße 7  
85049 Ingolstadt  
Telefon: 0841 33950  
das-mo@t-online.de  
www.mo-sigis.de

Jahr	2011	2012	2013
Ausstellungen	6	7	6

## Galerie im Bürgerhaus

Das Bürgerhaus bietet seit vielen Jahren Künstlern die Möglichkeit, in zwei Ausstellungsräumen ihre Werke zu präsentieren. In einem Innenhof des Bürgerhauses „Alte Post“ befindet sich bereits seit 1983 eine Galerie. Hier finden ganzjährig Ausstellungen statt, die zu den Öffnungszeiten frei zugänglich sind. Auch in der Cafeteria des Bürgerhauses „Neuburger Kasten“ werden wechselnde Ausstellungen gezeigt.

Sowohl professionelle Künstler als auch Neulinge oder Hobbymaler können sich hier einem breiten Publikum vorstellen.

### Kontakt:

Bürgerhaus  
Kreuzstraße 12 und Fechtgasse 6  
85049 Ingolstadt  
Telefon: 0841 305-2802  
franz.werthmann@ingolstadt.de  
www.ingolstadt.de/buergerhaus

Jahr	2011	2012	2013
Ausstellungen	9	11	9



© André Pöhlmann

Skulpturen von Josef Lang 2012



© André Pöhlmann

Das Exerzierhaus während der Messe 2012

## Kunstmesse Ingolstadt

2014 veranstaltet der BBK Oberbayern Nord u. Ingolstadt e.V. und die Stadt Ingolstadt zum dritten Mal die bayernweit erfolgreichste Künstlerproduzentenmesse, die „kunstmesse ingolstadt ´14“. Sie bietet Künstlerinnen und Künstlern die Möglichkeit, sich und ihre Arbeit drei Tage lang der Öffentlichkeit und potentiellen Kunden vorzustellen. Die „kunstmesse ingolstadt ´14“ ist Marktplatz und Diskussionsforum zugleich und verhilft den Kunstschaaffenden zu mehr Aufmerksamkeit und Anerkennung.

Während der „kunstmesse ingolstadt ´12“ und der „kunstmesse ingolstadt ´10“ sahen und kauften über 4.000 Besucher zeitgenössische Kunst aus dem Donaunraum. Ein Großteil der Aussteller konnte sich auch nach der Messe über fortgesetzte Kontakte mit Interessenten und Käufern freuen.

Die „kunstmesse ingolstadt ´14“ wird landesweit beworben. Aufgrund ihrer Vorreiterstellung in Bayern, der überschaubaren Anzahl an Ausstellern und der durch eine Jury sicherge-

stellten Qualität der gezeigten Arbeiten ist die „kunstmesse ingolstadt ´14“ für ganz Bayern Zugpferd und Ideengeber mit positiver Ausstrahlung für die hier lebenden Künstler.

Veranstaltungsorte der Messe sind Reithalle und Exerzierhaus aus dem 19. Jahrhundert im Klenzepark Ingolstadt direkt an der Donau. Der gartenbaulich gestaltete Park wird durch die klassizistischen Festungsbauten von Leo von Klenze geprägt. Seit der Landesgartenschau 1992 ist dieser Park vor allem im Sommer, mit jährlich wiederkehrenden Veranstaltungen und einer Sammlung zeitgenössischer Skulpturen, ein Publikumsmagnet für die Ingolstädter und Besucher aus der Region.

### Kontakt:

kunstmesse ingolstadt ´14  
 Oberer Graben 55, Harderbastei  
 85049 Ingolstadt  
 Telefon: 0841 9312754  
[info@kunstmesse-ingolstadt.de](mailto:info@kunstmesse-ingolstadt.de)  
[www.kunstmesse-ingolstadt.de](http://www.kunstmesse-ingolstadt.de)

Jahr	2010	2012
Aussteller	71	77
Besucher	2.050	2.200



Die Ingolstädter „Hall of Fame“



Graffiti an der Bahnunterführung Unsernherrn

## La Grande Schmierêge

La Grande Schmierêge ist ein mehrtägiges Graffiti-Event. Ziel der Veranstaltung ist es, die Graffitiszene mehr zu vernetzen und „Street Art“ zu etablieren. Vom 15. bis 17. Juni 2007 fand in Ingolstadt die erste „Grande Schmierêge“ statt. Die Ingolstädter „Hall of Fame“ ist die Bahnunterführung in Unsernherrn in der Klein-Salvator-Straße, die seit 1995 für Graffiti freigegeben ist. Diese wurde neu grundiert und von über 40 geladenen Graffitikünstlern aus den unterschiedlichsten Teilen Deutschlands und Hollands gestaltet. Der große künstlerische und mediale Erfolg veranlasste die Organisatoren zur Neuauflage des Events im Juli 2010. Die Beteiligung von international berühmten Szenegrößen und insgesamt 70 Sprüherern machte auch die zweite Schmierêge zu einem vollen Erfolg. Im Jahr 2012 fand die Schmierêge zum dritten Mal statt und war mit 60 Writern und 250 Metern Sprühfläche Süddeutschlands größtes Graffiti-Meeting.

Während der „Grand Schmierêge“ wird jedoch nicht nur gesprüht, sondern es finden auch viele Veranstaltungen rund um die Graffitiszene statt – in der Fronte 79 am Künettegraben und im Café Tagtraum die Warm-Up

Party und die Aftershowparty. La Grande Schmierêge wird vom Stadtjugendring Ingolstadt, dem Designbüro xhoch4 und dem Jugendkulturzentrum FRONTE79 organisiert. Im Juni 2015 wird die „Hall of Fame“ mit der vierten Auflage der La Grande Schmierêge ihren 20. Geburtstag feiern.

### **Kontakt:**

Stadtjugendring Ingolstadt  
Jahnstraße 25  
85049 Ingolstadt  
Telefon: 0841 93555-0  
info@sjr-in.de  
www.sjr-in.de  
in Kooperation mit  
xhoch4  
www.schmierage.de

## Musik

Musik verzaubert und bewegt. Sie begeistert, bringt Menschen zusammen und eröffnet Musikern wie Zuhörern neue Zugänge und Sichtweisen. Die Stadt Ingolstadt fördert daher Konzertreihen und Institutionen der verschiedensten Musikrichtungen und trägt damit seit vielen Jahrzehnten zur Festigung einer vielfältigen Musikszene bei.

Bereits seit beinahe hundert Jahren (!) ist der Konzertverein im Bereich der klassischen Musik eine feste Größe als Veranstalter, dessen Angebot von einem großen Abonnentenstamm rege genutzt wird. Eine zweite Säule bildet auf diesem Gebiet das Georgische Kammerorchester Ingolstadt, das vor fünfzig Jahren in Tiflis gegründet wurde, seit 1990 in Ingolstadt ansässig ist und ebenfalls eigene Konzertreihen gestaltet. Besondere Höhepunkte im Bereich der Klassik setzen ebenfalls seit 1990 die jährlichen Audi Sommerkonzerte, die internationale Starsolisten und -ensembles in unsere Stadt führen. Klangkörper wie das Ingolstädter Kammerorchester (seit 50 Jahren!) und das Symphonische Salonorchester runden den Bereich der Orchestermusik ab.

Der Orgelmusik widmen sich mehrere Ver-

anstaltungsreihen: Neben den jährlichen Orgeltagen hat sich vor allem die Orgelmatinée um Zwölf in der Kirche Maria de Victoria zu einem außergewöhnlichen Publikumserfolg mit jährlich ca. 15.000 Zuhörern entwickelt. Dieses Angebot ist für die Besucher ebenso kostenfrei wie die SamstagOrgel im Münster oder die MittwochKlassik im Kamerariat.

In unterschiedlichsten Ensembles, wie z.B. dem Jugendkammerchor, dem Motettenchor oder anderen, wird seit Jahrzehnten erfolgreich die Chormusik gepflegt.

Die Freunde des Jazz fiebern seit über 30 Jahren den jährlichen Jazztagen entgegen, die Weltstars mit Newcomern und regionalen Musikern vereinen. Daneben laden die Jazzfreunde über das Jahr zu zahlreichen Konzerten, der Big Band Night, JamSessions uvm. ein. Das Bluesfest findet 2014 zum 25. Mal statt und zeugt von der Vitalität dieser Musikrichtung. Die Veranstaltungsreihe „Ingolstädter Musikszene“, die das Kulturamt seit 1985 jährlich in den Sommermonaten organisiert, bietet eine Plattform für Musiker aller Richtungen und diente schon so mancher heute bekannten Band als Sprungbrett in eine vielversprechende Musikkarriere.





© Dorothee Falke

Virtuosi di Paganini



©Marco Borgreve

Sol Gabetta

## Konzertverein Ingolstadt

Der Konzertverein Ingolstadt ist seit nahezu 100 Jahren ein wichtiger Impulsgeber für das Ingolstädter Kulturleben. Bei der Auswahl der Ensembles sowie der Programmgestaltung wird auf Vielseitigkeit und höchste künstlerische Qualität geachtet. Das Ingolstädter Abonnementpublikum kommt dabei in den Genuss, international renommierte Künstler live auf der Festsaalbühne des Stadttheaters zu erleben.

Trotz schwieriger Anfangsbedingungen im Kriegsjahr 1917 entwickelte sich der Ingolstädter Konzertverein rasch zu einem wichtigen Bestandteil der hiesigen Kulturlandschaft. Dies wäre ohne das außergewöhnliche Engagement von Dr. Ludwig Liebl, einem Freund und Schüler Max Regers, nicht möglich gewesen, der für die Gründung und Etablierung des Konzertvereins weder Kosten noch Mühen scheute. Aus den ursprünglich vier geplanten Konzerten im Winterhalbjahr wurden schon bald zehn bis zwölf Konzerte pro Jahr, was sich bis heute erhalten hat. Von Beginn an wurde der Schwerpunkt auf die Kammermusik, insbesondere zeitgenössischer Komponisten, gelegt. Zusätzlich fanden von Anfang an immer wieder ausverkaufte Sonderkonzerte statt,

bei denen namhafte Orchester aus der ganzen Welt auftraten. Doch 1938, 19 Jahre nach der Gründung, war der anfängliche Erfolg wie weggeblasen: Am 29. April 1938 musste der Konzertverein seine Tätigkeit einstellen: Alle bürgerlichen Kulturvereine wurden aus politischen Gründen von der NSDAP aufgelöst und von der Organisation „Kraft durch Freude“ abgelöst. Aber die Bürger Ingolstadts entdeckten in der Nachkriegszeit ihre Liebe zur Musik erneut. Deswegen kam es auf Initiative von Wilhelm Dinges und Josef Schloder zur Neugründung des Konzertvereins Ingolstadt im Jahr 1950. Nach ständig wechselnden Veranstaltungsorten bekam der Konzertverein mit dem Bau des Stadttheaters 1966 endlich eine feste Bleibe. Nach vielen erfolgreichen Jahren übergab Schloder 1978 sein Amt als Vorsitzender seinem langjährigen Vertrauten Reinald Atzerodt. Im Jahr 2000 übernahm Tochter Eva-Maria Atzerodt den Vorsitz.

Weltbekannte Solisten und Kammermusikformationen waren Gäste beim Konzertverein wie z.B. Maurizio Pollini, Svjatoslav Richter, Anne-Sophie Mutter, Martha Argerich, Gidon Kremer, Midori, David Garrett sowie das Alban-Berg-Quartett, das Juilliard String Quartet, das



© Bernhard Schäffer

Autogrammstunde mit Nicolai Tokarev & Sergey Dogadin



© Martin Blume

Mandelring Quartett mit dem Ingolstädter Roland Glaßl

Melos Quartett, das Hagen Quartett ... Außerdem folgten der Einladung des Konzertvereins so bedeutende Orchester wie die Bamberger Symphoniker, das Concertgebouw Amsterdam, die Münchner Philharmoniker, das Sinfonieorchester des Bayerischen Rundfunks, die Philharmonie Kiew, die Prager Symphoniker u.v.a. Auch die Förderung angehender junger Künstler sowie die Heranführung junger Menschen zur klassischen Musik sind wichtige Anliegen des Konzertvereins: Seit 1968 wird alljährlich nach einem Wettbewerbskonzert der durch die Stiftung Dr. Reissmüller ausgesetzte Musikförderungspreis verliehen, der schon für viele Preisträger der Beginn einer internationalen Karriere war.

Um auch vermehrt Kindern und Jugendlichen den Zugang zu klassischen Konzerten zu erleichtern, wurde vor etwa fünf Jahren das Projekt „Meet the Artist – Schüler treffen Künstler“ ins Leben gerufen: Berühmte Musiker, die in Ingolstadt beim Konzertverein gastieren, besuchen dabei Schulklassen, wo sie in einem kleinen und ungezwungenen Rahmen Kostproben ihres Könnens geben, über sich und ihren Werdegang berichten und Fragen der Schüler beantworten. Nach

den Konzerten haben die Jugendlichen die Möglichkeit, die Künstler in den Garderoben zu besuchen, mit ihnen über das Konzert zu sprechen und sich Autogramme zu holen.

**Kontakt:**

Konzertverein Ingolstadt e.V.  
Pfarrgasse 1  
85049 Ingolstadt  
Telefon: 0841 35294  
info@konzertverein.de  
www.konzertverein-ingolstadt.de



© AUDI AG

Kinderkonzertreihe „Horch mal!“



© AUDI AG

Audi Klassik Open Air als Publikumsmagnet

## Audi Sommerkonzerte

Schon seit über 50 Jahren bereichert die AUDI AG das kulturelle Leben in Ingolstadt. Die Firma engagiert sich in vielfältiger Weise im Bereich der Kultur.

Den höchsten Stellenwert nehmen die Audi Sommerkonzerte ein. Unter dem Namen „Sommerkonzerte zwischen Donau und Altmühl“ wurden sie 1990 in Kooperation mit dem Bayerischen Rundfunk ins Leben gerufen.

Der anfängliche Wunsch, das Kulturangebot am Standort Ingolstadt zu ergänzen und dadurch die Stadt für Mitarbeiter und Bewohner attraktiver zu gestalten, wurde übertroffen: Inzwischen zählen die Audi Sommerkonzerte zu den erfolgreichsten deutschen Klassik-Festivals. Ziel war und ist es, die Klassik von den Metropolen in die Region Ingolstadt zu bringen. Jeden Sommer werden rund 17 Konzerte veranstaltet.

So gastierten bereits international bekannte Größen wie Anne-Sophie Mutter, David Garrett, die Wiener Philharmoniker oder auch Elīna Garanča in Ingolstadt und bereiteten den Zuhörern unvergessliche musikalische Erlebnisse auf höchstem Niveau. Die Konzertreihe erstreckt sich über einen Zeitraum von Ende Juni bis Ende Juli und wird jährlich von bis zu

20.000 Musikliebhabern besucht. Allein 10.000 Besucher werden an zwei Abenden von den beliebten Klassik Open Air Konzerten im Klenzepark angelockt, unter freiem Himmel – krönender Abschluss ist dort ein beeindruckendes Feuerwerk.

Willkommen sind bei den Audi Sommerkonzerten alle Altersschichten, was in einem abwechslungsreichen Programm zum Ausdruck kommt. Für die kleinsten Klassikfans gibt es ausgewählte Programme, u.a. die Konzertreihe „Horch mal!“, die den Kindern Zugang zu der Welt der Töne und zu Instrumenten verschafft. Ein besonderes Anliegen von Audi ArtExperience, dem Kulturprogramm der AUDI AG, ist es, Talente zu wecken. Deshalb sind neben den nationalen und internationalen Stars auch vielversprechende Nachwuchsmusiker zu hören wie beispielsweise seit 2008 die Audi Jugendchorakademie. Gemeinsam mit Jugendchören aus Taiwan, Südafrika, Lettland und Tschechien brachte sie beim Internationalen Audi Jugendchorfestival 2012 musikbegeisterndes Flair an die Donau.

Zur Tradition ist es schon geworden, dass Künstler der Salzburger Festspiele nach Ingolstadt kommen, um mit einem Gastspiel das



© AUDI AG

Die Audi Jugendchorakademie unter der Leitung von Prof. Martin Steidler



© AUDI AG

Schloss Leitheim - eine der Spielstätten der Audi Sommerkonzerte

Abschlusskonzert der Audi Sommerkonzerte zu geben. Seit 1994 ist die AUDI AG Hauptsponsor der Salzburger Festspiele und blickt auf eine erfolgreiche Kooperation zurück. 2013 war in diesem Rahmen das Teresa Carreño Youth Orchestra aus Venezuela, bekannt aus der Orchesterbewegung „Ei Sistema“, zu Gast und im Jahr 2014 wird einer der international erfolgreichsten Klangkörper, das Balthasar-Neumann-Ensemble mit dem Balthasar-Neumann-Chor Händels Oratorium „Israel in Egypt“ aufzuführen.

Neben der Investition in langjährige Kooperationen möchte Audi ArtExperience auch immer wieder neue Impulse geben.

In der Zusammenarbeit mit dem weltberühmten Dirigenten Kent Nagano ist dies gelungen. Gemeinsam haben die Audi Sommerkonzerte und Maestro Nagano 2014 die Idee des „Vorsprung-Festival“ geschaffen. Im Rahmen dessen wird Nagano drei Konzerte selbst dirigieren und holt darüber hinaus befreundete Künstler zu den Audi Sommerkonzerten nach Ingolstadt.

**Kontakt:**

Audi Sommerkonzerte  
Kommunikation Kultur  
85045 Ingolstadt  
Telefon: 0841 8931515  
sommerkonzerte@audi.de  
www.sommerkonzerte.de



Georgisches Kammerorchester Ingolstadt 2014

## Georgisches Kammerorchester Ingolstadt

Eine Zäsur, eine Gelegenheit, inne zu halten, zu feiern, zurückzublicken: 50 Jahre ist dieses ungewöhnliche, georgische, bayerische, Ingolstädter Orchester nun. Seine Geschichte ist so wechselhaft, dass sie in ein einziges Leben kaum hineinpasst. Deswegen vielleicht hat dieses Orchester auch eigentlich zwei vollgültige Leben. Die ersten 26 Jahre hatte es seinen Sitz in Tiflis, der Hauptstadt von Georgien, danach siedelte es über nach Ingolstadt, wo es nun seit 24 Jahren eine zweite Heimat gefunden hat.

Gegründet wurde das GKO 1964 auf Betreiben des Komponistenverbandes mit hoch begabten Absolventen des Konservatoriums und Mitgliedern der Georgischen Philharmonie. Schnell wurde das Orchester einer der wichtigsten Kulturbotschafter des Landes. Bald schon gastierte das GKO bei wichtigen Festivals im In- und Ausland. Ja, der Klangkörper zählte nun zu den besten Kammerorchestern der Welt wie die „Frankfurter Allgemeine Zeitung“ in den 80er Jahren konstatierte. Ein Höhepunkt in der Geschichte des Orchesters war zweifellos die Zeit, als die berühmte Geigen-Virtuosin Liana Issakadze das Orchester zwischen 1981 und 1996 leitete.

Im Jahr 1990 emigrierte das gesamte Orchester nach Ingolstadt. Und damit begann eine zweite Phase seiner Geschichte. Inzwischen hat sich das Georgische Kammerorchester Ingolstadt in seiner neuen Heimatstadt etabliert, ja, es ist zum unverzichtbaren Bestandteil unserer Kulturszene geworden.

Unter dem Dirigenten Markus Poschner wurde im Jahre 2000 die Abonnement-Reihe in Ingolstadt eingeführt – ein Konzept, das sich so erfolgreich entwickelte, dass es zum Rückgrad aller Konzerttätigkeiten für das Orchester wurde.

Auf Markus Poschner folgte bis 2011 Ariel Zuckermann. Anschließend wurde Lavard Skou Larsen Chefdirigent des Orchesters. 2014 steht der in Los Angeles geborene Dirigent Benjamin Shwartz am Pult. Ab Januar 2015 wird Ruben Gazarian die Leitung des Kammerorchesters übernehmen.

Namhafte Gastdirigenten und eine Phalanx herausragender internationaler Künstlerpersönlichkeiten sorgen regelmäßig für weitere künstlerische Impulse.

Das Georgische Kammerorchester Ingolstadt versteht sich als Ensemble, das sich nicht nur für ein denkbar breites Repertoire verant-



Klassik auf der Westpark Plaza in Ingolstadt



© Gnädenthal-Gymnasium

Schüler und Schülerinnen spielen gemeinsam mit den Musikern und Musikerinnen des Georgischen Kammerorchesters Ingolstadt.

wortlich fühlt, sondern als kultureller Botschafter der Stadt Ingolstadt auch Aktivitäten außerhalb der Abonnementreihen entfaltet. Rund sechzig Konzerte im Jahr führen das Orchester auch regelmäßig zu Musikfestivals wie dem Oberstdorfer Musiksommer oder dem Internationalen Musikfest Kreuth sowie zu Konzerten ins Ausland, u.a. nach Spanien, Frankreich, Georgien und in die Schweiz.

Bei den Sommerkonzerten, einer Veranstaltungsreihe der AUDI AG, ist das GKO seit Jahren fester Bestandteil.

2010 wurde das Ensemble in die Liste der

staatlich geförderten Kulturorchester des Freistaates Bayern aufgenommen.

Mit dem erweiterten Nachwuchsprogramm „GKO pico cello“ tritt das Georgische Kammerorchester Ingolstadt ab diesem Jahr verstärkt an das Publikum von morgen heran.

**Kontakt:**

Georgisches Kammerorchester Ingolstadt  
Konzertgesellschaft mbH  
Hohe-Schul-Straße 4  
85049 Ingolstadt  
Telefon: 0841 305-2828  
georgisches.kammerorchester@ingolstadt.de  
www.georgisches-kammerorchester.de

Jahr	2011	2012	2013
Abonnementkonzerte in Ingolstadt/Anzahl	12	12	12
Abonnementkonzerte in Ingolstadt/Besucher	9.403	9.196	8.955
andere Konzerte in Ingolstadt	18	10	14
Gastspiele im Inland	12	13	7
Gastspiele im Ausland	–	–	3
Jugend-, Familien- und Kinderkonzerte	10	11	14
Beteiligungen an Orgelmatinee und MittwochKlassik	6	11	15



Die Streicher beim Herbstkonzert im Festsaal



Stephan Reil leitet das Orchester seit 1987.

## Ingolstädter Kammerorchester

Das Ingolstädter Kammerorchester besteht seit 50 Jahren; es wurde 1964 von begeisterten Hobbymusikern gegründet. Das erste Konzert fand am 21. März 1964 statt unter dem damaligen Dirigenten Wilhelm Dinges, der das Orchester zehn Jahre lang leitete. Danach löste ihn der Schulmusiker Klaus Sporer ab, der die Leitung bis 1977 übernahm. Von da an wurde das Orchester bis 1987 von Konrad Casper dirigiert, der die Leitung schließlich Stephan Reil übergab, einem Musiklehrer des Gabrieli-Gymnasiums in Eichstätt.

Das Orchester besteht aus ca. 30 bis 40 Streichern (15 bis 20 Violinen, 6 Bratschen, 6 bis 8 Violoncelli und 3 Kontrabässen), die keine Profimusiker, sondern Laien, Musiklehrer oder auch Schüler und Studenten sind.

Die Proben finden am Freitagabend im Musiksaal des Apian-Gymnasiums statt. Im Schnitt werden jährlich zwei Konzerte im Festsaal des

Stadttheaters veranstaltet. Aber auch überregionale Projekte wie der Auftritt in der Ingolstädter Partnerstadt Carrara 2013 werden vom Orchester organisiert.

Durch die Konzerteinnahmen können unter anderem auch professionelle Solisten oder Bläser bezahlt werden. So arbeitete das Ingolstädter Kammerorchester schon mit vielen namhaften Solisten zusammen, wie z.B. mit Shootingstar Veronika Eberle, mit der das Mendelssohn Violinkonzert aufgeführt wurde, dem international renommierten Opernsänger Franz Hawlata oder auch dem Eichstätter Pianisten Hugo Seebach.

### Kontakt:

Ingolstädter Kammerorchester  
 Dürrenseestraße 27a  
 85049 Ingolstadt  
 Telefon: 0841 481756  
[geschaeftsfuehrung@ingolstaedter-kammerorchester.de](mailto:geschaeftsfuehrung@ingolstaedter-kammerorchester.de)  
[www.ingolstaedter-kammerorchester.de](http://www.ingolstaedter-kammerorchester.de)

Jahr	2011	2012	2013
Ausgaben (Euro)	10.484	22.713	22.355
Kulturfördermittel	8.000	8.000	8.000
Einnahmen	12.202	22.098	19.588
Mitglieder	35	35	35



© Bernhard Przywiecki

Dirigent Thomas Frank mit dem Orchester



© Bernhard Przywiecki

Die Wiener Ballnacht – ein stilvolles Highlight im Ingolstädter Fasching

## Symphonisches Salonorchester Ingolstadt

Das Symphonische Salonorchester Ingolstadt – gegründet 1986 – ist ein von Lehrerinnen und Lehrern der Städtischen Simon-Mayr-Sing- und Musikschule gegründetes Orchester. Es besteht zum Teil aus professionellen Musikern, die als Musiklehrer arbeiten, aber auch aus Schülern, Studenten und Hobbymusikern aller Altersgruppen.

Das Repertoire ist sehr abwechslungsreich. Neben den Werken der Strauß-Dynastie wird weniger klassische Musik, sondern eher Tanzmusik sowie Filmmusik, Musik aus Musicals und Operetten und damit modernere Werke bis ins 20. Jahrhundert gespielt.

Unter dem Dirigenten Thomas Frank, der das Orchester seit 1998 leitet, werden traditionell jedes Jahr zwei Veranstaltungen im Festsaal Ingolstadt organisiert: Zum einen die Wiener Ballnacht, die im Fasching stattfindet und die

vor allem bei den Ingolstädter Tanzfreudigen sehr beliebt ist, und darüber hinaus noch ein Konzert im Herbst. Ein weiteres Highlight ist beispielsweise das Neujahrskonzert.

Im Konzertsaal des Apian-Gymnasiums treffen sich die rund 60 Mitglieder des Orchesters regelmäßig zum Proben. Für die Konzerte engagiert das Orchester renommierte Solisten. Die Organisation läuft ehrenamtlich über einen fünfköpfigen Vorstand, da das Orchester ein gemeinnütziger Verein ist.

### Kontakt:

Symphonisches Salonorchester Ingolstadt e.V.  
Morgensternstraße 29  
85055 Ingolstadt  
Telefon: 0171 8252649  
kontakt@salonorchesteringolstadt.de  
www.salonorchesteringolstadt.de

Jahr	2011	2012	2013
Mitglieder	63	57	60
Veranstaltungen	3	2	2
Besucherzahlen	2.678	1.156	1.210



Komponist und Kirchenmusiker Johann Simon Mayr



Simon Mayr und Gaetano Donizetti beim Wein, Ölgemälde von Luigi Deleidi (1826 – 1828), Museo Donizettiano, Bergamo

## Internationale Simon-Mayr-Gesellschaft

Der Komponist und Kirchenmusiker Johann Simon Mayr wurde 1763 in Mendorf bei Altmannstein (heute Landkreis Eichstätt) geboren. Er studierte von 1773 bis 1787 Theologie, Philosophie, Medizin und Kanonisches Recht in Ingolstadt. Neben seinen Zeitgenossen Haydn, Mozart, Beethoven und Rossini war er einer der berühmtesten Opernkomponisten um 1800.

Seine Werke wurden beispielsweise in Rom, Mailand, London, Paris, Wien und Lissabon aufgeführt. Der französische Kaiser Napoleon bot ihm eine Stelle als Operndirektor in Paris an, Constanze Mozart bat ihn nach dem Tod ihres Mannes um die Ausbildung ihres Sohnes, und der italienische Komponist Gaetano Donizetti war Mayrs bekanntester Schüler. Simon Mayr starb 1845 im Alter von 82 Jahren fast erblindet in Bergamo. Rossini bezeichnete ihn als „Vater der italienischen Oper“.

Die Internationale Simon-Mayr-Gesellschaft e.V. wurde im Jahr 1995 gegründet und hat zum Ziel, Simon Mayrs Bedeutung für die Musikgeschichte und seine zahlreichen Kompositionen nicht nur an seinem ehemaligen Studienort Ingolstadt, sondern auch in der gesamten musikinteressierten Öffentlichkeit be-

kannt zu machen. Sie fördert Aufführungen seiner musikalischen Werke sowie deren Verbreitung und pflegt den kulturellen Austausch zu anderen Orten, an denen Mayr sein Leben verbrachte, wie beispielsweise Bergamo und Altmannstein. Außerdem unterstützt sie die wissenschaftliche Forschung der Simon-Mayr-Forschungsstelle.

Diese ist eine gemeinsame Einrichtung der Stadt Ingolstadt und der Katholischen Universität Eichstätt-Ingolstadt zur Erforschung von Leben, Werk und Umfeld des Komponisten Simon Mayr. Die Fülle seiner Werke detailliert zu dokumentieren und zu analysieren sowie seine Biographie im Kontext seiner Zeit zu vervollständigen, sind die wichtigsten Aufgaben der Simon-Mayr-Forschungsstelle.

Die Gesellschaft informiert ihre rund 300 Mitglieder regelmäßig über die regionalen und internationalen Aktivitäten. Im Rahmen einer Vereinbarung zwischen den Städten Bergamo und Ingolstadt kooperiert die Gesellschaft ebenfalls mit den Institutionen der Comune di Bergamo und ist Trägerin der Auszeichnung für Interkulturelle Integration im Rahmen des Deutsch-Italienischen Wirtschaftspreises „Premio Mercurio“ 2008. Sie arbeitet auf der



Simon Mayr am Klavier, Ölgemälde von Giuseppe Diotti (1815), Museo Donizettiano, Bergamo



Das Kamerariat, Sitz der Internationalen Simon-Mayr-Gesellschaft e.V.

Basis eines Kooperationsvertrages eng mit dem Musikverlag Ricordi zusammen und pflegt neuerdings enge Beziehungen mit Arosa Kultur (Schweiz). Auch die seit 2010 bestehende Zusammenarbeit mit dem BR (Münchner Rundfunkorchester) soll fortgeführt werden. Die Internationale Simon-Mayr-Gesellschaft wird von zahlreichen Koopera-

tionspartnern aus Ingolstadt und Umgebung unterstützt.

**Kontakt:**

Internationale  
Simon-Mayr-Gesellschaft e.V.  
Hohe-Schul-Straße 4, 85049 Ingolstadt  
Telefon: 0841 305-2811  
simon-mayr-gesellschaft@ingolstadt.de  
www.simon-mayr.de

Jahr	2011	2012	2013
Kulturfördermittel (Euro)	3.500	3.500	5.000
Führungen, Vorträge und sonstige Veranstaltungen	Mitgliederreise zur Aufführung der Oper „Demetrio“ nach Moutier	Aufführung der Oper „Demetrio“ in Ingolstadt. Mitgliederreise zur Farsa „Der Essighändler“ nach Arosa	Umfangreiches Jubiläumspro- gramm, z.B. Festkonzert mit der Oper „Ginevra di Scozia“ in Ingolstadt



©Regine Heiland

Orgeltage: Aufführung des „Livre du Saint Sacrement“ von Olivier Messiaen, Oktober 2008



Liebfrauenmünster Ingolstadt

## Ingolstädter Orgeltage

Diese Reihe variiert das Thema Orgel auf vielfache Weise: Die Angebote reichen von Veranstaltungen für Kinder über Orgelführungen, Exkursionen zu signifikanten Instrumenten der Region bis zu Orgelkonzerten mit international renommierten Interpreten oder experimentellen Events, beispielsweise mit Licht und Musik. Ein besonderer Schwerpunkt liegt auf „moderner“ Musik, auch Uraufführungen: Robert Maximilian Helmschrott oder Naji Hakim haben viele ihrer neueren Werke in Ingolstadt uraufgeführt. Dieses Repertoire ist mittlerweile zum großen Teil bei Schott Music und anderen Musikverlagen im Druck erschienen.

Darüber hinaus wird das Programm ergänzt durch Ausflüge in den Bereich von kaum gespielten Oratorien, Kantaten oder Opern, die quasi neu uraufgeführt und meistens auch produziert werden.

## SamstagOrgel

Nach dem Muster der Orgelmatinee finden seit einigen Jahren halbstündige Orgelkonzerte an der Großen Orgel im Liebfrauenmünster statt, jeweils samstags um Zwölf, zwischen Mai und Juli.

Programmatischer Schwerpunkt ist die Orgelliteratur des 19. und 20. Jahrhunderts. Idee war, mit populären Programmen das Publikum an „Musik für Orgel“ heranzuführen. Die Serie zählt pro Veranstaltung etwa 100 bis 150 Orgelfreunde.

**Kontakt:**

Freunde der Musik am Münster e.V.  
info@orgeltage-ingolstadt.de  
www.muenstermusik-ingolstadt.de



Blech-Bäser-Quintett Schutzblech



Musikzentrum Kamerariat in der Hohe-Schul-Straße

## Orgelmatinee um Zwölf

Seit über 20 Jahren lockt die sommerliche Reihe der Orgelmatinee um Zwölf zwischen April und September jeweils zwischen 250 und 500 Besucher in die Asamkirche Maria de Victoria, bei freiem Eintritt.

Wenn heute über eine Belebung der Innenstadt gesprochen wird, so hieß damals das Motto „Musik an historischen Orten“. Gedacht war zunächst an eine kurze Orgelmusik zur Stadtführung. Aus eher bescheidenen Anfängen hat sich dann das heutige Format herausgebildet, das zwar die Orgel ins Zentrum rückt, darüber hinaus aber auch Instrumentalisten und Sängern ein beliebtes Podium bietet.

Ein Dreiklang aus einem unvergleichlichen, kostbaren Ambiente, dem in jeder Hinsicht kurzweiligen Programm und der steten musikalischen Qualität sichert den Erfolg dieser „Institution“.

### **Kontakt:**

Kulturamt  
Auf der Schanz 39  
85049 Ingolstadt  
Telefon: 0841 305-1811  
kulturamt@ingolstadt.de  
www.ingolstadt.de

## MittwochKlassik

Die sehr beliebte städtische Konzertreihe „MittwochKlassik um Halb Sieben“ im Musikzentrum Kamerariat ist ein fester Bestandteil des Kulturlebens der Stadt Ingolstadt. Mittlerweile kann sie eine über zwanzigjährige Tradition aufweisen. Jeden Mittwoch um 18.30 Uhr, ausgenommen sind die Schulferien, wird im Konzertsaal des historischen Gebäudes nahe der Hohen Schule im Herzen der Innenstadt ein dreiviertelstündiges Kurzkonzert bei freiem Eintritt geboten. Das Programm ist weit gefächert und zeigt, dass das, was heute generell unter „klassischer Musik“ subsumiert wird, nichts von seiner Aktualität und Brisanz eingebüßt hat. Kammermusik in unterschiedlichen Formationen und aus verschiedenen Epochen vom Barock bis zur Gegenwart ist vertreten. Es gastieren „alte Musik-Ensembles“ ebenso wie vermeintliche Grenzgänger zwischen E- und U-Musik. Es konzertieren junge Talente aus der Region und es geben renommierte Künstler Gastspiele. Der besondere Charakter der Konzerte zeichnet nicht zuletzt die MittwochKlassik aus, die so im Musikzentrum Kamerariat die Tradition „musica da camera“ im wahrsten Sinne des Wortes in unsere Gegenwart hineinholt und als ein besonderes musikalisches Kleinod fortsetzt.



© Anton Knobloch

Highlightkonzert mit Jamie Cullum, 2010 im Festssaal Ingolstadt



© Reinhard Dorn

Take 6, 2012 in der Kirche St. Augustin

## Ingolstädter Jazztage

Die Ingolstädter Jazztage sind ein dreiwöchiges Festival, das alljährlich im Oktober und November stattfindet. 1984 wurden sie ins Leben gerufen und seitdem vom Kulturamt der Stadt Ingolstadt veranstaltet. Die Festivalleitung liegt seit 1996 bei Jan Rottau. Bis 2001 teilte er sich die Organisation mit Walter Haber, einem Mitbegründer der Ingolstädter Jazztage. Der Anspruch ist es, den Gästen ein weltoffenes, experimentierfreudiges sowie qualitativ hochwertiges Programm zu bieten. So gelang es in den vergangenen 30 Jahren Festivalgeschichte ungefähr 6.000 Künstler für Auftritte zu gewinnen, unter ihnen waren bedeutende Jazzgrößen wie Miles Davis, Ray Charles, Lionel Hampton, Herbie Hancock oder Jamie Cullum. Das Programm ist umfangreich, die Veranstaltungsorte sind vielfältig. Die Verleihung des Jazzförderpreises an einen jungen talentierten Musiker ist nur eines der Glanzlichter. „Jazz for Kids“ ist ein Act für die ganz Kleinen. Jazz wird den Mädchen und Buben auf spielerische Weise dargeboten und in Geschichten verpackt. Am Gna-denthal- und Reuchlin-Gymnasium treffen sich alle jazzaffinen Schüler zu mehrtägigen Workshops. Fotoausstellungen, das Kulturschaufenster am Rathausplatz und „Jazz im Weg“, eine In-

stallation von Fotofahnen des Forum Fotografie in der Altstadt, begleiten die Ingolstädter Jazztage und verwandeln die Stadt in eine Hochburg des Jazz. Die Konzerte der „Ingolstädter Szene“ bieten den lokalen Nachwuchsjazzern eine Bühne. Bei „Jazz in den Kneipen“ swingt die gesamte Altstadt. Ein internationales Programm wird an einem Donnerstagabend präsentiert; Stars wie Cindy Blackmann-Santana oder Helmut Hattler haben im Diagonal und im Mo ihr Publikum begeistert. Mit dabei sind weitere Bühnen und das Altstadttheater.

Auch die Jazzpartys im Hotel Ambassador sind legendär. „Große Namen in kleinem Rahmen“ lautet hier das Motto. Geheimtipp war 2008 Herbie Hancock im Hotelrestaurant. Bei dieser Bühne mit 500 Plätzen ist der Topstar zum Greifen nah. Die Jazztage in Ingolstadt haben in ganz Deutschland und Europa ihren eigenen, besonderen Ruf. Sie sind nicht nur eines der ältesten Jazzfestivals in Bayern, sondern waren auch langjähriger Partner des New Orleans Jazz & Heritage Festivals. Künstler wie Publikum verbinden die Nähe und das besondere Zueinander, der Künstler ist mit dem Publikum verwoben, so persönlich und nah – diese eigene intime Atmosphäre gibt es selten auf Festivals.



© Shawn Peters

Gregory Porter, Highlight 2014



© WMG

Auf der Wunschliste der Ingolstädter Jazztage  
ganz oben: Michael Bublé

Die Late Night Musicians reisen teilweise aus New Orleans an und runden die Konzertabende ab. Es wird gejazzt, bis alle müde sind und der Morgen graut. Zu den Ingolstädter Jazztagen kommt man gerne. So mischen sich in den Morgenstunden die unterschiedlichsten Musiker auf der Bühne. Manchmal trifft man bei den Jamsessions auch wieder einen der ganz Großen wie Al Jarreau oder Gentleman, die in spontaner Formation zu morgendlicher Stunde das Publikum verzaubern. Für das finale Wochenende der Jazztage wird ein „Weekendpass“ angeboten.

Highlights wie Take 6 und Jan Garbarek füllten die Kirche St. Augustin und das Liebfrauenmünster bei „Jazz in der Kirche“.

Die Konzerte der Jazzgrößen wie Katie Melua, Chick Corea & John McLaughlin Five Peace Band, Paco de Lucia, Paolo Conte u.a. finden im Festsaal Ingolstadt, manchmal im Audi Forum oder in der Saturn Arena statt. Die Saturn Arena war im vergangenen Jahr die Location für Xavier Naidoo. Damit ist eine neue Ära des Festivals eröffnet, das Festival hat sich entwickelt, auch die ganz großen Acts sind willkommen wie Sting, Elton John, Seead oder Michael Bublé.

**Kontakt:**

Kulturamt  
Auf der Schanz 39  
85049 Ingolstadt  
Telefon: 0841 305-1811  
kulturamt@ingolstadt.de  
www.ingolstaedter-jazztage.de

Jahr	2011	2012	2013
Ausgaben (Euro)	344.577	358.118	770.012
städtischer Eigenanteil	114.393	125.915	354.222
Einnahmen/Erlöse Eintrittsgelder	90.615	92.245	290.200
andere Zuschüsse/Einnahmen	–	639	2.840
Sponsoren	139.569	139.319	122.750
Künstler	191	198	159
Programmpunkte/Gruppen	17/31	16/38	19/33
Besucher	4.256	4.198	8.105



© Reinhard Dorn

Musiker und Publikum: Hautnahes Erlebnis bei den Konzerten im Bürgerhaus/Diagonal



© Reinhard Dorn

Tenor- und Sopransaxophonist Bill Evans, Sideman von Miles Davis in den Jahren 1981 bis 1984, zusammen mit Mark Egan am Bass

## Jazz and More im Bürgerhaus/Diagonal

Seit 1993 organisiert das Bürgerhaus „Alte Post“ in seiner Veranstaltungsreihe „Jazz and More“ Clubkonzerte mit Spitzenmusikern aus dem Jazz-Fusion Bereich. Dabei steht das Angebot im Bürgerhaus zwar nicht an Quantität, aber an Qualität auf einer Stufe mit den führenden Jazzclubs in Deutschland.

So waren im Bürgerhaus/Diagonal schon mehrmals die Weltklasse-Gitarristen Mike Stern, Scott Henderson, John Scofield, Allan Holdsworth, Robben Ford, Frank Gambale und Michael Landau zu bewundern, elektrisierten die Drummer Dennis Chambers, Billy Cobham, Dave Weckl, Terry Bozzio das Publikum, begeisterten die Grammy-Gewinner Joe Zawinul, Komponist, Arrangeur und Bandleader der Jazzgruppe Weather Report, Michael und Randy Brecker von den Brecker Brothers, Terri Lyne Carrington, George Duke, Paquito D'Rivera, Paul Wertico und Roy Hargrove die Zuhörer.

Auch die einflußreichen Fusion-Jazzbands wie Steps Ahead, The Yellowjackets oder The Jazz Crusaders konnte man schon hautnah im Bürgerhaus/Diagonal erleben.

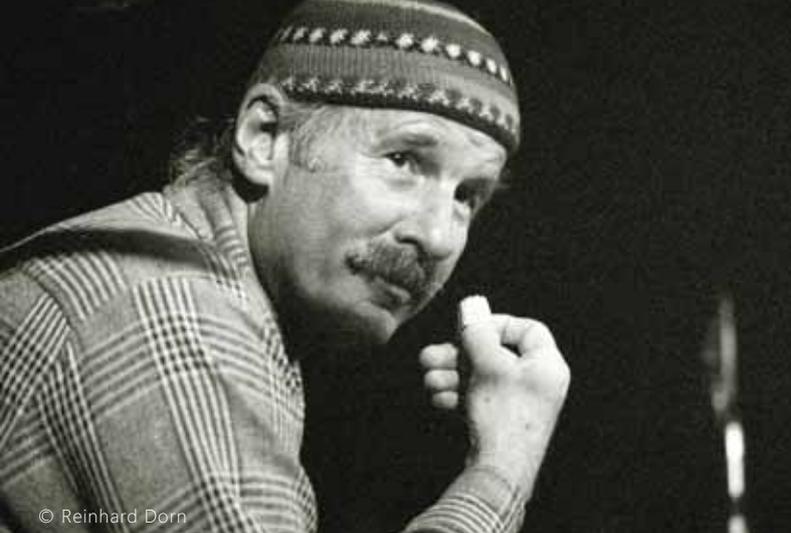
Daneben bereichern auch immer wieder so hervorragende skandinavische Vokalistinnen

wie Silje Nergaard, Beady Belle, Solveig Slettahjell und Malene Mortensen und nicht zu vergessen die Schweizer Ausnahmemusikerin Erika Stucky das Programm.

Zur qualitativen Vielfalt des Programmangebots trugen in letzter Zeit auch häufiger junge Singer/Songwriter wie Kat Frankie, Anna Aaron, die American Songbirds oder die Schweizer Senkrechtstarterin Sophie Hunger bei.

Für die besondere Atmosphäre und die Intimität der Konzerte sorgt natürlich die Nähe der Musiker zum Publikum und umgekehrt. Bei einer Größe des Lokals von 106 m<sup>2</sup> und Platz für maximal 99 Besucher bezeichnete Bill Evans das Diagonal im Bürgerhaus schon mal als sein „musikalisches Wohnzimmer“ und Karsten Jahnke, Inhaber der größten deutschen Konzertagentur befand: „So einen tollen Club gibt es in Hamburg nicht“.

Das Bürgerhaus trägt, neben den Jazztagen, mit seiner Konzertreihe „Jazz and More“ maßgeblich zum Ansehen der Stadt als Jazz-Hochburg in Deutschland bei, und Kartenanfragen zu den einzelnen Konzerten aus großen Teilen Bayerns bestätigen dies eindrucksvoll.



© Reinhard Dorn

Josef Erich „Joe“ Zawinul war einer der einflussreichsten Jazz-Musiker des 20. Jahrhunderts. 2010 erhielt er posthum für sein Album „75“ den Grammy Award als Bestes Zeitgenössisches Jazz-Album.



© Reinhard Dorn

Die Schweizer Singer/Songwriterin Sophie Hunger, die mittlerweile europaweit große Hallen füllt, bei ihrem Auftritt 2011 im Bürgerhaus/Diagonal

Neben den Highlights ist das Bürgerhaus aber auch Bühne für lokale Musikgrößen aus dem Jazz- und Rockbereich, für Jam-Sessions, bei denen sich Musiker aus allen Stilrichtungen beteiligen können, sowie für Improvisationstheater und Kabarett.

Zum Gelingen dieses kulturellen Angebots trägt auch das Engagement der Pächter bei, die für die Durchführung und Bewerbung der Veranstaltungen einen großen Beitrag leisten.

Gefördert wird die Jazzreihe durch die Sparkasse Ingolstadt und Nordbräu sowie von Piano Barthel und „Kunst und Musik“.

**Kontakt:**

Bürgerhaus Alte Post,  
Kreuzstraße 12  
85049 Ingolstadt  
Telefon: 0841 305-2802  
franz.werthmann@ingolstadt.de  
www.ingolstadt.de/buergerhaus

Jahr	2011	2012	2013
Durchschnittliche Besucherzahl bei 99 Plätzen	63	69	75
Anzahl Konzerte	17	20	23



© Christian Pacher



© Christian Pacher

2. Bigband Nacht in der Fronte 79

Summer Jazz Open Air

## Jazzfreunde Ingolstadt

Die Idee zur Gründung des Vereins der Jazzfreunde Ingolstadt im Jahr 2005 entstand bei einem Besuch einer Delegation der Stadt Ingolstadt anlässlich des Jazzfestivals in New Orleans. Die Mitgliederzahl hat sich seitdem auf beachtliche 185 entwickelt. Wichtigstes Ziel des Vereins ist die lokale Nachwuchsförderung. Dazu finden jährliche Konzerte der „Young Jazz Players“ und monatliche „Open Stage Sessions“ statt. Dem Jazznachwuchs werden jährlich Workshops mit namhaften Dozenten angeboten. Als Großereignisse bietet der Verein „Summer Jazz Open Airs“ im Stadtgebiet sowie im Turnus von zwei Jahren die Bigband Nacht der Ingolstädter Schulen mit einem namhaften Top-Act am Konzertende an. Eine weitere Aktivität besteht in der Mitauswahl des jährlichen Jazz-Förderpreisträgers der Stadt Ingolstadt. Auch die Nachwuchsförderung brachte eine beachtliche Zahl junger Jazzmusiker sowie

Musikstudenten hervor. Seit 2012 wird in enger Zusammenarbeit mit dem Stadttheater die erfolgreiche Reihe „Jazz & Literatur“ veranstaltet, bei der Schauspieler literarische Texte mit Live-Jazz-Untermalung lesen. 2013 führten die Jazzfreunde zusammen mit dem Stadttheater Ingolstadt und dem Kulturredam im Rahmen der Ingolstädter Jazztage ein neues Venue – das Foyer des Stadttheaters mit nationalen Top-Jazz-Künstlern – ein. Der Verein trägt sich neben den Mitgliedsbeiträgen über die Förderung von Sponsoren, z.B. Sparkasse, IFG, Herrnbräu, Nordbräu sowie Kulturfördermittel der Stadt Ingolstadt.

### Kontakt:

Jazzfreunde Ingolstadt e.V.  
Kanzlei Spranger & Kollegen  
Levelingstraße 38, 85049 Ingolstadt  
Telefon: 0841 49104-0  
verein@jazzfreunde-ingolstadt.de  
www.jazzfreunde-ingolstadt.de

Jahr	2011	2012	2013
Ausgaben (Euro)	12.578	10.256	7.657
Einnahmen/Beiträge	5.040	5.260	5.700
Spenden/Sponsoring	6.679	10.100	3.202
Kulturfördermittel	2.784	2.500	1.781



© Christian Pacher

Holmes Brothers in der Neuen Welt

## Bluesfest Ingolstadt

Seit 1990 ist dieses Festival ein alljährliches Event und übermittelt ein neues Erfahrungsgedühl des Blues, der von Musikern verschiedener Nationalitäten mit besonderen musikalischen Fähigkeiten gespielt wird. Der Programmleiter des Bluesfestivals ist Walter Haber von der Förderband Musikinitiative e.V. Die Künstler werden von ihm nach inhaltlicher Überzeugung und kommerzieller Machbarkeit ausgewählt. Es werden Konzerte mit einer sehr großen Vielfalt erwartet, die die Zuschauer begeistern und man versucht neue internationale Acts dadurch in Deutschland bekannt zu machen. Geprägt wird dieses Ereignis durch große Künstler, wie z.B. Colin Linden, Buddy Whittington, Chris Jagger und Charlie Hart. Das Bluesfest geht von Mai bis Juli und beinhaltet eine große Auswahl für jeden Bluesfan auch weit über das Genre hinaus.

[www.bluesfestingolstadt.de](http://www.bluesfestingolstadt.de)

Jahr	2011	2012	2013
Ausgaben (Euro)	50.000	ca. 50.000	ca. 50.000
Kulturförderm.	3.000	3.000	3.000
Anzahl Künstler	25-30	25-30	25-30
Besucher	ca. 2.500	ca. 2.500	ca. 2.500

## Ingolstädter Musikszene

Seit 1985 findet im Sommerhalbjahr die Veranstaltungsreihe „Ingolstädter Musikszene“ statt. Die Konzerte geben einen Überblick über die Musik- und Kleinkunstszene in und um Ingolstadt. Von Pop, Blues, Folk und Jazz, über Fusion, Hard, Alternativ, Melodic und Emo Rock, bis hin zu Trash, Death, Grind und Hard Metal sind alle Musikrichtungen vertreten. Willkommen sind sowohl bereits etablierte Ingolstädter Künstler aus Musik, Kleinkunst oder Kabarett, als auch talentierte Newcomer. Das Mitwirken in der „Ingolstädter Musikszene“ diente schon so mancher heute bekannten Band als Sprungbrett in eine viel versprechende Musikkarriere.

Die Konzerte fanden bisher in der Kleinkunsthöhne Neue Welt und im Ohrakel statt. Künftig ist geplant, auch die Kulturhalle 9 mit einzubeziehen.

[www.ingolstadt.de/musikszene](http://www.ingolstadt.de/musikszene)

Jahr	2011	2012	2013
Ausgaben (Euro)	15.020	14.252	16.808
städt. Eigenanteil	15.020	14.252	16.808



Jugendkammerchor Ingolstadt – weit über Ingolstadt hinaus bekannt, durch Preise bei internationalen Chorwettbewerben und europaweite Konzertreisen

## Chöre in Ingolstadt

Gemeinsames Singen wird in Ingolstadt großgeschrieben. Es gibt zahlreiche Chöre in jeder Stilrichtung – vom Kammerchor über Kinderchöre bis hin zum Kosakenchor.

Mit seinen knapp 100 Mitgliedern zählt der Ingolstädter Motettenchor zu den größten Chören der Region. Er wurde 1962 gegründet und stand bereits unter der Leitung von vier Dirigenten: Hans Steimer (1962-1993), Christoph Hämmerl (1993-2003), Felix Glombitza (2003-2013) und Eva-Maria Atzerodt (seit Sommer 2013).

Der Chor, der außer großen Oratorien, wie im Oktober 2012 aus Anlass des 50-jährigen Jubiläums das Verdi-Requiem, auch A-capella-Musik aufführt, bereichert die musikalische Vielfalt Ingolstadts.

Dass sich auch Jugendliche für das Singen im Chor begeistern können, zeigt der Jugendkammerchor Ingolstadt, der 1982 von Felix Glombitza gegründet wurde. Er steht seit 1990 unter der Leitung der Schulmusikerin Eva-Maria Atzerodt. Im Oktober 2012 feierte er sein 30-jähriges Jubiläum. In der Chronik des Chors, dessen anspruchsvolles Repertoire sowohl geistliche als auch weltliche Werke umfasst, sind zahlreiche erfolgreiche Teilnahmen an

nationalen und internationalen Chorwettbewerben zu verzeichnen. Jährlich stattfindende Konzertreisen ins europäische Ausland unterstreichen seine überregionale Bedeutung.

1995 wurde der Kammerchor Incanto corale von Eva-Maria Atzerodt gegründet - bestehend aus erfahrenen und engagierten Sängern. Das Repertoire des projektbezogen arbeitenden Chors umfasst hauptsächlich A-capella-Musik des 16. bis 20. Jahrhunderts. Berührungspunkte mit der historischen Aufführungspraxis gab es in der Zusammenarbeit mit Franz Raml und seinem Hassler Consort, u.a. im Jahr 2008 mit der Aufführung des Weihnachtsoratoriums von Johann Sebastian Bach.

Chornachwuchs ab dem Kindergartenalter hat die Chance durch gemeinsames Singen neue Erfahrungen zu sammeln, wie im größten Kinderchor der Region, den Ingolstädter Nachtigallen. Dieser wurde 1991 von Eva-Maria Atzerodt ins Leben gerufen und zählt mittlerweile knapp 100 Mitglieder, die in die Chorgruppen „Minis“ (Kinder bis zur 1. Klasse), „Maxis“ (2. – 4. Klasse) und die „Großen Nachtigallen“ (meist Mädchen ab der 5. Klasse) unterteilt sind. Derzeitige Chorleiterinnen sind Cosima Hensel-Grosch und seit November



MGV Oberhaunstadt



Aktuell umfasst der Schanzer Kosakenchor 22 Sänger.

2013 Darina Radomski-Rosenthal. Seit 2000 erscheint jährlich eine CD/DVD des großen Sommerkonzerts. Der Chor ist im Fernsehen aufgetreten und nahm an Chorfestivals teil. Auch für etwas außergewöhnlichere Chorattraktionen ist im Ingolstädter Kulturleben Platz – das beweist der Schanzer Kosakenchor. Dieser Chor mit seinem Chorleiter Josef Bauch erarbeitete sich seit mehr als 40 Jahren aus dem unerschöpflichen Reichtum der ostliturgischen Gesänge und dem osteuropäischen Volksliedgut ein umfangreiches Repertoire in Originalsprache. Inspiration und Vorbild ist bis heute der legendäre „Original Don Kosaken Chor“ mit dessen damaligem Leiter Sergej Jaroff. Die Mitglieder der Schanzer Kosaken stammen fast alle aus Ingolstadt, singen jedoch russisch und tragen eine dem traditionellen Gewand der Don Kosaken nachempfundene Kleidung.

33 Ingolstädter Chöre sind derzeit – wenn sie nicht im kirchlichen Bereich angesiedelt sind – organisiert im Sängerkreis Donau-Altmühl, der dem Bayerischen Sängerbund angehört. Hier sind v.a. die traditionellen Männergesangsvereine, aber auch die moderneren Gospelchöre zu nennen, die durch ihren ehrenamtlichen Bei-

trag das Kulturleben Ingolstadts maßgeblich bereichern.

Der Bayerische Sängerbund ist wiederum Mitglied im Deutschen Chorverband: Weit über eine Million singende und fördernde Mitglieder in mehr als 20.000 Chören – der Deutsche Chorverband (DCV) ist Deutschlands erste Adresse für die vokale Musik. Als Dachverband seiner 30 Mitgliedsverbände und der Deutschen Chorjugend ist der DCV die weltweit mitgliederstärkste Organisation der Amateurmusik.

**Weitere Informationen auf:**

[www.ingolstadt.de](http://www.ingolstadt.de)  
Kultur & Freizeit  
Kulturelle Adressen  
Datenbank der Stadt Ingolstadt

## Theater

Die Theatertradition Ingolstadts reicht zurück bis ins Mittelalter. Zur Zeit der Landesuniversität war die Stadt eine Hochburg des Jesuitenspiels. Im 19. Jahrhundert baute sich die Bürgerschaft ihr erstes Stadttheater am Rathausplatz, das 1945 von Bomben zerstört wurde. Der 1966 eröffnete, markante Theaterneubau an der Schlosslände, bildet seit nunmehr fast 50 Jahren den kulturellen Mittelpunkt der Stadt.

Das Ensemble des Stadttheaters, das neben dem Großen Haus noch mehrere kleine Spielstätten und die Freilichtbühne im Turm Baur mit Leben erfüllt, genießt auch überregional einen hervorragenden Ruf. Das Ingolstädter Theaterpublikum begegnet großen Stoffen der Weltliteratur, aktuellen Themen, konfliktreichen Tragödien und unterhaltenden Schauspielproduktionen. Im Bereich des Musik- und Tanztheaters werden namhafte Ensembles aus dem In- und Ausland zu Gastspielen eingeladen. Das „Junge Theater“ führt Kinder und Jugendliche aller Altersstufen mit einem eigenen Programm an das Theater heran und wird dabei von der Theaterpädagogik vielfältig unterstützt.

Der Festsaal im Stadttheater ist nicht nur

Ingolstadts großer Konzertsaal, sondern bildet auch das Zentrum des gesellschaftlichen Lebens der Stadt, etwa bei festlichen Bällen oder Empfängen. Verschiedenste Tournee-Ensembles gastieren im Festsaal ebenso gerne wie das „Who is who“ der deutschsprachigen Kabarettisten und Comedians, z.B. im Rahmen der Kabaretttage.

Die multifunktionale Saturn Arena, die Heimat des ERC Ingolstadt, stellt einen zusätzlichen Ort für Konzerte und Veranstaltungen dar, die aufgrund besonders großer Publikumsnachfrage die Platzkapazitäten des Festsaaals übersteigen, wie z.B. große Popkonzerte oder TV-Aufzeichnungen.

„Klein, aber fein“ erlebt man dagegen Unterhaltsames sowie Kritisches im Altstadttheater oder in der Kleinkunstabühne „Neue Welt“, die einer regionalen Szene eine Plattform bieten und daneben bekannte Künstler für Gastspiele in Ingolstadt gewinnen.





Architekt Hardt-Walther Hämer entwarf das Stadttheater Ingolstadt. 1966 wurde das Spielhaus eröffnet.



„Das große Bifzi, Bafzi“, Herbst 2013

## Stadttheater Ingolstadt

Das Stadttheater Ingolstadt ist ein überregional bekanntes Schauspielhaus mit fünf Spielstätten, einem festen Ensemble und einem breit gefächerten Angebot. Es ist neben München das größte Schauspielhaus Bayerns und seit der Spielzeit 2011/12 unter der Leitung von Intendant Knut Weber. Das Theater wird von der Stadt Ingolstadt gefördert und erhält Unterstützung durch den Freistaat Bayern und den Bezirk Oberbayern.

Zum Stadttheater gehören das „Große Haus“, das „Kleine Haus“, das „Studio“ im Herzogskasten, die „Werkstatt/Junges Theater“ und das Freilichttheater „Turm Baur“. Das „Große Haus“ ist die Hauptspielstätte des Theaters. So wurde in der Spielzeit 2012/13 hier das Spielgrundgerüst aufgeführt, während das „Kleine Haus“ ausschließlich der zeitgenössischen Dramatik verpflichtet war. Das „Studio“ zeichnet sich durch seinen intimen Raum aus und bildet den Rahmen für Repertoirestücke und Lesungen. Die „Werkstattbühne“ beherbergt das Junge Theater. Davor war sie Spielstätte für kleinere Stücke der modernen Theaterliteratur, aber auch für erfolgreiche Komödien aus dem Bereich des Boulevards. Zum Abschluss jeder Spielzeit zeigt das Theater in den Monaten Ju-

ni/Juli meist eine große Freilichtproduktion im Innenhof des Turm Baur. Der Festsaal Ingolstadt kann für Konzerte, Industrie-Präsentationen, Modenschauen und gesellschaftliche Ereignisse genutzt werden.

Da das Theater Ingolstadt dem Ensemblegedanken verpflichtet ist, wird durch das kontinuierlich in der Stadt und für die Stadt arbeitende Ensemble die Identifikation mit dem Theater gewährleistet und nur dank beharrlicher und langfristig angelegter Ensemblearbeit ist eine künstlerische Weiterentwicklung und ein Zusammenspiel auf hohem Niveau möglich.

In den Spielclubs haben die theaterinteressierten Bürgerinnen und Bürger der Stadt Ingolstadt die Möglichkeit sich zu engagieren. Es gibt einen Kinderspielclub, für Acht- bis Zwölfjährige, einen Jugendclub und einen integrativen Spielclub, die ihre eigenen Stücke entwickeln und aufführen. Die Mitglieder des Generationenspielclubs entwickeln über die Dauer einer Spielzeit ein eigenes Stück auf einer literarischen Grundlage.

Aus zwei Jahren erfolgreicher Workshoparbeit entstand der U20 Poetry Slam Club, bei dem Jugendliche eigene Texte sowie eine gekonnte Vortrags- bzw. Darstellungsweise erarbeiten.



© Ludwig Olah

„Das war ich nicht“, Stadttheater Ingolstadt Spielzeit 2012/13



© Jochen Klenk

„Kasimir und Karoline“, Stadttheater Ingolstadt Spielzeit 2012/13

Ein besonderes Augenmerk des Stadttheaters liegt auf der Zusammenarbeit mit der Jugend. Deshalb bietet das „Junge Theater“ unter der Leitung von Julia Mayr eine Vielfalt von Inhalten, Stoffen und Theaterformen für Kinder und Jugendliche aller Altersgruppen an. Es wurden Kooperationsverträge mit mehreren Schulen in Ingolstadt geschlossen, deren Ziel es unter anderem ist, jedem Schüler einmal im Jahr den Besuch einer Inszenierung des Stadttheaters zu ermöglichen. Langfristig soll dieser Vertrag bewirken, dass die Schüler innerhalb von drei Jahren die Bandbreite theatraler Genres meh-

rerer Spielstätten kennenlernen können. Schülerinnen und Schüler haben außerdem die Möglichkeit, als Theaterscouts ein Ansprechpartner für Mitschüler und Lehrer zu sein. Das Theater versteht sich als kulturelles Zentrum der Stadt.

**Kontakt:**

Stadttheater Ingolstadt  
 Schloßblände 1  
 85049 Ingolstadt  
 Telefon: 0841 305-470  
 info.theater@ingolstadt.de  
 www.theater.ingolstadt.de

<b>Spielzeit</b>	<b>2010/2011</b>	<b>2011/2012</b>	<b>2012/2013</b>
Ausgaben (Euro)	10.732.330	10.632.777	11.507.695
städtischer Eigenanteil	6.712.534	6.731.397	7.780.933
öffentl. Zuschüsse	2.060.400	2.027.500	2.015.000
eigene Einnahmen	1.959.396	1.873.880	1.711.762
Mitarbeiter/innen	209	198	211
davon Künstlerische Mitarbeiter/innen	70	66	79
Besucher	151.841	139.059	141.918
davon Kinder- und Jugendtheater	29.024	35.444	37.562
Anzahl der Vorstellungen	550	608	619
davon Kinder- und Jugendtheater	123	242	231



© Oliver Strisch

„Illusionen einer Ehe“, Spielzeit 2013/2014



© Oliver Strisch

„Event“, Spielzeit 2012/2013

## Altstadttheater

Das Altstadttheater in Ingolstadt hat seinen Sitz im historischen „Stadel“ an der Kanalstraße, in der Nähe des Taschenturms und der Hohen Schule. Der Zuschauerraum ist charakterisiert durch die signifikanten Holzbalken, wodurch ein gemütliches Ambiente für die 99 Zuschauerplätze geschaffen wird. Die Bühne umfasst rund 25 Quadratmeter.

Das Programm beinhaltet vor allem niveaulvolles Unterhaltungstheater, aber auch literarisch und philosophisch hochwertige Inszenierungen. Aus diesem Grund reicht die Art der Besucher vom Liebhaber bis zum Theaterneuling. Jährlich werden in der Regel drei Eigenproduktionen inszeniert, welche durch mehrere Gastspiele ergänzt werden. Da das Altstadttheater kein festes Ensemble hat, arbeitet es grundsätzlich mit Gastschauspielern und Gastregisseuren. Im Bereich Licht-, Ton- und Bühnentechnik sind derzeit vier Personen beschäftigt.

Das Jahresbudget liegt bei rund 130.000 Euro, welches sich zur Hälfte durch Eintrittsgelder finanziert. Der andere Teil wird durch Zuschüsse der Stadt Ingolstadt und durch Spenden des Förderkreises gedeckt.

Der Trägerverein Prosenium e.V. wurde im Jahr 2004 eigens zum Erhalt und zur Förderung des Theaters und der Erweiterung des kulturellen Angebots in Ingolstadt gegründet.

### Kontakt:

Altstadttheater  
Kanalstraße 1a, 85049 Ingolstadt  
Telefon: 0170 9399922  
presse@altstadttheater.de  
www.altstadttheater.de

Jahr	2011	2012	2013
Jahresbudget (Euro)	130.000	130.000	130.000
Kulturfördermittel	30.000	30.000	30.000
Zuschauer	6.500	6.500	6.500



Rustikale Atmosphäre der Neuen Welt

Künste stehen im Vordergrund

## Kleinkunsthöhne Neue Welt

Die erste Kleinkunsthöhne Ingolstadts, mittlerweile schon als „kultureller Imageräger [...] für die Stadt“ bezeichnet, wurde am 3. Oktober 1983 eröffnet. Der spätere Jazzförderpreissträger Rudi Trögl war mit seiner Band Sundown als erster Liveact mit dabei.

In den folgenden Jahren etablierte sich die Neue Welt als eine der führenden Kleinkunsthöhen in Süddeutschland, seit 1986 unter der Leitung von Walter Haber und Josef Jauernig. Der gute Ruf festigte sich dabei unter anderem durch nationale Acts wie Willy Astor, Django Asül, Hans Söllner oder Günter Grünwald, aber auch durch internationale Größen wie Townes van Zandt, David Lindley, Ian Siegal, Eric Bibb oder Pippo Pollina. Die kontinuierliche Arbeit von Jauernig und Haber sowie das begeisterungsfähige Publikum sind Garanten des andauernden Erfolgs.

Seit über 30 Jahren geben Künstler aus den Bereichen Kabarett, Blues, Folk und Kleinkunst ihr Programm zum Besten, auch Newcomer bekommen die Chance, sich hier einen Namen zu machen. Seit jeher wird dabei besonders auf die künstlerische Qualität des Programms geachtet und nicht, wie man vermuten könnte, auf den bekannten Namen.

Die Kleinkunsthöhne und Kneipe wird zunehmend als Veranstaltungsort für die Kabaretttage, Künstlerinnentage, Jazztage uvm. genutzt. Daneben haben sich Konzertreihen und die verschiedensten Beiträge von Festivals durchgesetzt.

### Kontakt:

Walter Haber & Josef Jauernig  
 Griesbadgasse 7, 85049 Ingolstadt  
 Telefon: 0841 32470  
 walter.haber@t-online.de  
 www.neuewelt-ingolstadt.de

Jahr	2011	2012	2013
Kulturfördermittel (Euro)	19.000	19.000	19.000
Gastspiele	ca. 130	ca. 130	ca. 130
Besucher	ca. 10.000	ca. 10.000	ca. 10.000



© Jürgen Schuhmann

Konzert von Hubert von Goisern in der Saturn Arena



© Stefan Bösl

Die Saturn Arena - Heimat des ERC Ingolstadt

## Saturn Arena

Die moderne Saturn Arena bietet seit ihrer Eröffnung im Oktober 2003 neben Eishockey und Sportevents in vielen Disziplinen den geeigneten Rahmen für alle künstlerischen Darbietungen wie Rock-, Pop-, Klassik- und Dance-Shows. Tagungen, Workshops, Messen und Ausstellungen runden das Veranstaltungsspektrum ab.

Neben dem Innenraum mit einer Fläche von 2.208 m<sup>2</sup> bietet die Multifunktionshalle einen Tagungsraum mit einer Fläche von 400 m<sup>2</sup>. Ganz nach dem Motto „Geht nicht - gibt's nicht“ wird alles nach individuellen Anforderungen gestaltet: Bühne, Lightshow, Bestuhlung und Special Effects.

In ihrer Funktion als Eishalle stellt die Arena auf der Tribüne rund 1.800 Sitzplätze und 3.000 Stehplätze für Zuschauer zur Verfügung, die allesamt optimale Sicht auf die Eisfläche versprechen. Durch die mögliche Umrüstung der Halle bzw. die Abdeckung der Eisfläche mit isolierten Platten zu den unterschiedlichsten Veranstaltungen kann eine maximale Kapazität von bis zu 6.000 Zuschauerplätzen angeboten werden.

Seit der Eröffnung haben rund 2,5 Millionen Gäste die Saturn Arena besucht. Ihr Jahres-

umsatz beträgt netto circa 900.000 Euro. Jährlich finden dort zwischen 80 und 100 Veranstaltungen statt.

Die Anlage, die in ein beachtliches Gesamtareal von 37.300 m<sup>2</sup> eingebettet ist, liegt äußerst verkehrsgünstig. Mit einer Autobahnentfernung von circa 1,5 Kilometer und direkter Lage an der Südlichen Ringstraße kann man sie optimal erreichen.

### **Kontakt:**

Saturn Arena  
Stadtwerke Ingolstadt  
Freizeitanlagen GmbH  
Ringlerstraße 28  
85057 Ingolstadt

Büro  
Südliche Ringstraße 64  
85053 Ingolstadt  
Telefon: 0841 9903-102  
kathrin.ziegler@sw-i.de  
www.saturn-arena.de



© Christian Pacher

© Christian Pacher

Josef Hader

Axel Hacke

## Ingolstädter Kabaretttage

Die Kabaretttage werden von der Förderband Musikinitiative e.V. organisiert. Der Name „Förderband“ lässt sich in zwei Richtungen interpretieren. Einmal steht das Fördern von Künstlern durch Auftrittsmöglichkeiten an vorderster Stelle, zum anderen werden kontinuierlich Veranstaltungen angeboten. Die ersten Kabaretttage fanden 1985 statt. Seitdem organisiert die Förderband Musikinitiative e.V. jedes Jahr diese Veranstaltungsreihe – eines der größten Festivals dieser Art im süddeutschen Raum. Rund zwölf Wochen lang ist am Jahresanfang eine abwechslungsreiche und spannende Mischung von Künstlern aus der Comedy- und Kabarettbranche zu sehen. Von den großen Stars bis zu den Newcomern

sind alle auf den Bühnen der wechselnden Veranstaltungsorte zu sehen. In verschiedenen Locations gibt es unterschiedliche Künstler zu sehen - von der Eventhalle am Westpark über den Festsaal Ingolstadt bis zur Kleinkunsthöhle Neue Welt. Die bekanntesten Künstler sorgen für eine schnell ausverkaufte Show unabhängig von der Saalgröße. Die Anzahl der teilnehmenden Kabarettisten und Comedians steigt von Jahr zu Jahr. So waren es im Anfangsjahr nur vier, mittlerweile sind es mehr als 50 Künstler jährlich.

**Kontakt:**

Förderband Musikinitiative e.V.  
 walter.haber@t-online.de  
 www.kabaretttageingolstadt.de

Jahr	2012	2013	2014
Ausgaben (Euro)	ca. 250.000	ca. 250.000	ca. 250.000
Kulturfördermittel	10.000	10.000	10.000
Veranstaltungen	58	61	66
Besucher	ca. 12.000	ca. 15.000	ca. 15.000

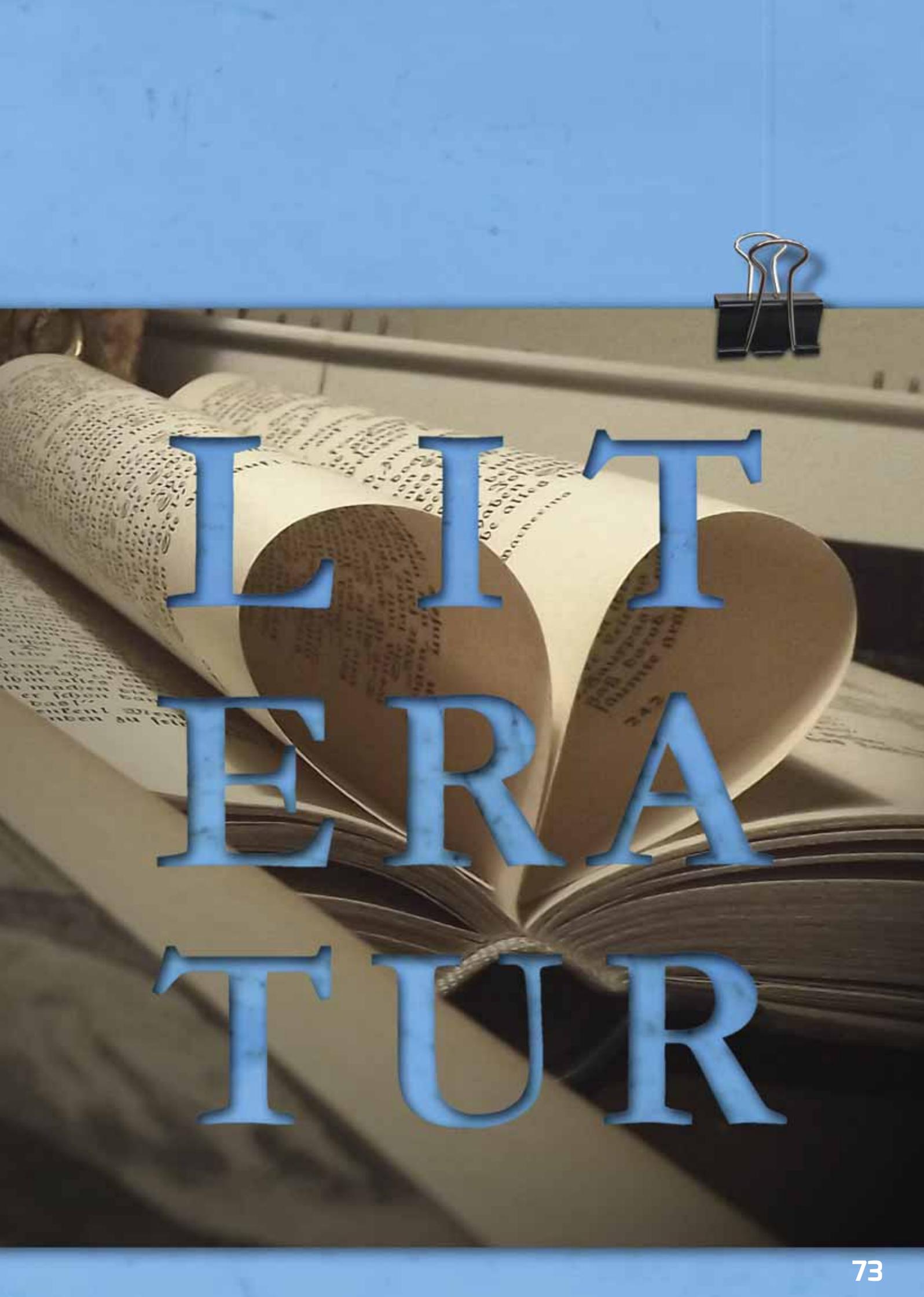


## Literatur

Als Schauplatz der Literatur hat Ingolstadt nicht nur durch die Erwähnung in Mary Shelleys Roman über Frankenstein, sondern auch durch das großartige Werk Marieluise Fleißers Berühmtheit erlangt. Einst in ihrer Heimatstadt unterschätzt und zu wenig gewürdigt, wurde Fleißer seit dem Ende der 1960er Jahre als Pionierin mit emanzipatorischem Potenzial wiederentdeckt. Ihr zu Ehren wurden eine Dokumentationsstätte, das Fleißerhaus, sowie das Fleißerarchiv eingerichtet und die Marieluise-Fleißer-Gesellschaft ins Leben gerufen. Der alle zwei Jahre verliehene Marieluise-Fleißer-Preis der Stadt Ingolstadt zählt zu den renommierten Literaturpreisen im deutschsprachigen Raum. Zu den bisherigen Preisträgern gehören unter anderem bekannte Autorinnen und Autoren wie Herta Müller, Sibylle Lewitscharoff, Franz Xaver Kroetz oder Rainald Goetz.

Neben der Stadtbücherei, der wissenschaftlichen Stadtbibliothek und dem Stadtarchiv widmen sich seit 1995 die Ingolstädter Literaturtage dem Thema Literatur auf besonders vielfältige Weise. Alljährlich organisiert das Kulturamt Lesungen von bedeutenden und anerkannten Autoren wie auch von New-

comern, Schülerschreibworkshops, einen Schülerschreibwettbewerb in Zusammenarbeit mit den Ingolstädter Schulen, Poetry Slam Workshops für Jugendliche mit einem anschließenden Wettbewerb und die Literarische Nacht, die regionalen Autoren die Möglichkeit bietet, ihre Werke vorzustellen. Literatur zählt heute zu den wichtigsten nationalen und internationalen Kulturgütern in Deutschland. Wo von Literatur gesprochen wird, wird in der Regel unterstellt, dass sie sich als Feld der Texte tieferer Bedeutung und höherer sprachlicher, „literarischer“, Qualität entwickelte.

A photograph of an open book with a paperclip on the top edge, overlaid with the word 'LITERATUR' in large blue letters. The book is open, showing pages with text. A black paperclip is attached to the top edge of the book. The word 'LITERATUR' is written in a large, blue, serif font, centered over the book. The background is a solid blue color.

LITERATUR



© Helmut Bauer, Ingolstadt

Außenansicht des Fleißerhauses



© Helmut Bauer, Ingolstadt

Schmiede im Fleißerhaus

## Marieluise Fleißer

Die Ingolstädter Autorin Marieluise Fleißer verfasste einen Roman und zahlreiche Erzählungen sowie Bühnenstücke, die zum Teil für Furore sorgten. Als Schauplatz ihrer Werke kann häufig Ingolstadt identifiziert werden. Lange Zeit war Fleißer in ihrer Heimatstadt nahezu verachtet worden aufgrund einer provokanten Inszenierung ihres Stücks „Pioniere in Ingolstadt“ durch Bertolt Brecht im Jahre 1929. Erst mit der Erzählung „Das Pferd und die Jungfer“ brachte sie sich in Fachkreisen wieder in Erinnerung und wurde 1961 mit der Verleihung des Kunstförderpreises der Stadt Ingolstadt in ihrer Heimat rehabilitiert.

Das Marieluise-Fleißer-Archiv befasst sich mit den Werken und dem Leben der Autorin. Dort finden sich neben ihrem literarischen Nachlass auch zahlreiche Berichte über ihre Stücke sowie ihr Leben. Das Archiv steht jedem nach Anmeldung offen, der sich auf Referate, Habilitationen, Seminar-, Magister- und Doktorarbeiten sowie wissenschaftliche Abhandlungen und Inszenierungen zu ihr oder ihrem Umfeld vorbereiten möchte. Seit 1978 ist es Teil des Stadtarchivs und erweitert dessen stadtgeschichtlichen Bestand um Fleißers literarischen Nachlass. Das Fleißerhaus in der Kupferstraße in Ingol-

stadt beschäftigt sich mit dem Leben der Schriftstellerin. Die Dokumentationsstätte ist im Geburtshaus der Ingolstädterin untergebracht und wurde 2001, kurz vor dem 100. Geburtstag Marieluise Fleißers, eröffnet. Neben vielen persönlichen Briefen veranschaulichen auch Bilder, Zeitungsartikel und weitere Gegenstände ihren Werdegang sowie ihren familiären Hintergrund. Neben der Dauerausstellung über ihr Leben gibt es auch immer wieder temporäre Expositionen beispielsweise über die Kinderweihnacht in Ingolstadt Anfang des 20. Jahrhunderts. Das Geburtshaus Fleißers ist eine Außenstelle des Stadtmuseums Ingolstadt.

Der Marieluise-Fleißer-Preis ist ein von der Stadt Ingolstadt gestifteter Literaturpreis, der seit 1981 verliehen wird. Die renommierte Auszeichnung wird mittlerweile alle zwei Jahre am 23. November, dem Geburtstag Fleißers, verliehen. Seit 2002 ist diese Auszeichnung mit 10.000 Euro dotiert. Die Ehrung kann ausschließlich deutschsprachigen Autoren zuteilwerden, die sich in ihren Romanen, wie Marieluise Fleißer auch, mit dem Alltagsleben und der Zerrissenheit zwischen unerfüllten Glücksansprüchen befassen. Der Preis war eine Bedingung dafür, dass das Marieluise-Fleißer-



© Lotte Jacobi, Berlin (Transocean)

Fleißerporträt (ca. 1926)



© Stadtarchiv Ingolstadt

Ausstellungsraum im Fleißerhaus

Archiv in Ingolstadt eröffnet werden konnte, denn Mitte der 1970er Jahre hatten mehrere Städte um das Archiv konkurriert, bis Ingolstadt den Zuschlag erhielt. Der Preis ging bisher an folgende Autoren: Irmgard Keun (1981), Uwe Dick (1986), Herta Müller (1989), Thomas Hürlimann (1992), Robert Schneider (1995), Gert Heidenreich (1998), Petra Morsbach (2001), Harald Grill (2003), Kerstin Specht (2005), Franz Xaver Kroetz (2007), Dea Loher (2009), Sibylle Lewitscharoff (2011) und Rainald Goetz (2013).

Die Marieluise-Fleißer-Gesellschaft e.V. wurde am 23.11.1996 in Ingolstadt gegründet. Der Verein hat sich unter anderem der Pflege des literarischen Nachlasses der Autorin sowie der Organisation von Ausstellungen und der Einrichtung einer Gedenkstätte für Marieluise Fleißer verschrieben. Dem gemeinnützigen Ver-

ein sind einige namhafte Persönlichkeiten ebenso wie die Stadt Ingolstadt beigetreten. Die Mitglieder der Gesellschaft treffen sich einmal jährlich. Die Mitgliedschaft kann jedermann beantragen.

**Kontakt:**

Fleißerhaus  
Kupferstraße 18, 85049 Ingolstadt  
Telefon: 0841 305-18 85  
stadtmuseum@ingolstadt.de  
vorstand@fleisser.net  
www.ingolstadt.de/stadtmuseum

Marieluise-Fleißer-Archiv  
Auf der Schanz 45, 85049 Ingolstadt  
Telefon: 0841 305-1881/-1893  
stadtmuseum@ingolstadt.de  
www.ingolstadt.de/stadtmuseum

Marieluise-Fleißer-Gesellschaft e.V.  
Kupferstraße 18, 85049 Ingolstadt  
Telefon: 0841 305-1882  
vorstand@fleisser.net  
www.fleisser.net

Jahr	2011	2012	2013
Ausgaben Fleißer-Gesellschaft (Euro)	35.178	5.922	2.358
Einnahmen Fleißer-Gesellschaft	12.409	7.895	5.988
Mitglieder Fleißer-Gesellschaft	122	123	121
juristische Personen Fleißer-Gesellschaft	4	4	5
Besucher Fleißerhaus	710	592	985
laufende städtische Ausgaben/Fleißerhaus (Euro)	8.000	8.000	8.000



Schullesung mit Fleißerpreisträger Harald Grill



Richard Auer, Journalist und Schriftsteller

## Ingolstädter Literaturtage

Die Ingolstädter Literaturtage finden jährlich in der Zeit zwischen Ostern und Pfingsten statt und dauern zwei bis drei Wochen. Organisiert werden die Literaturtage vom Kulturamt der Stadt Ingolstadt.

Zum ersten Mal wurden sie im Jahr 1995 veranstaltet. Fester Bestandteil des Programms sind Lesungen und ein Schülerschreibwettbewerb, zuletzt zum Thema „Kriminalgeschichten“. 2012 sorgte das Projekt, das Buch „Der Herr der Ringe“ von J.R.R. Tolkien ohne Unterbrechung zu lesen, für Aufsehen.

Bei der Auswahl der Autorenlesungen wird auf eine bunte Mischung geachtet: Vom Krimi bis zum Gedichtband sind alle Genres vertreten. Auch die Auswahl der Schriftsteller selbst ist

sehr vielfältig: Es lesen sowohl Bestseller- als auch Nachwuchsautoren. Die Schriftsteller aus der Region präsentieren sich bei der Literarischen Nacht.

Besonders hervorzuheben ist auch das Projekt „Poetry Slam“, dessen Abschlussveranstaltung im Rahmen der Literaturtage stattfindet. Hierbei werden Workshops an Ingolstädter Schulen angeboten, bei denen die Teilnehmer von namhaften deutschen „Slammern“ gecoach werden.

### Kontakt:

Kulturamt  
Auf der Schanz 39, 85049 Ingolstadt  
Telefon: 0841 305-1811  
kulturamt@ingolstadt.de  
www.ingolstadt.de/literatur

Jahr	2011	2012	2013
Ausgaben (Euro)	55.003	34.150	40.712
städtischer Eigenanteil	40.080	20.944	28.260
Einnahmen	2.923	3.206	2.452
Sponsoren	–	10.000	10.000
andere öffentliche Zuschüsse	12.000	–	–
Autoren	5	5	7
Lesungen / Veranstaltungen	5	7	9
Besucher	ca. 500	ca. 500	ca. 500



Barbara Rütting präsentierte ihr neues Buch „Was mir immer wieder auf die Beine hilft“ und gab Tipps für die Gesundheit.



Uwe Ochsenknecht plauderte aus den Nähkästchen eines Schauspielers.

## Leselust

Den Lieblingsautor treffen, zu einem aktuellen Thema mit Experten diskutieren oder einen Prominenten live erleben: Die Reihe „Leselust“ des DONAUKURIER lockt seit 2007 regelmäßig zahlreiche Besucher in das DK-Forum Ingolstadt.

Ursprünglich sah das Konzept nur eine Lesereihe pro Jahr mit Belletristik- und Sachbuchautoren vor. Doch der Zuspruch war so groß, dass seit 2010 im Frühjahr und im Herbst jeweils vier bis sechs Autoren nach Ingolstadt ins Verlagshaus an der Stauffenbergstraße kommen. Das Repertoire ist bewusst breit angelegt: vom Krimi-Genre und anspruchsvoller Literatur über Kabarett und Reiseliteratur bis hin zu Ratgebern und Lebenserinnerungen. Natürlich spielt der Bekanntheitsgrad des Autors eine Rolle. So waren bereits der aktuelle Bundespräsident Joachim Gauck, die Frontfrau der Linken, Sahra Wagenknecht, der preisgekrönte Schriftsteller Christoph Ransmayr, Schauspieler Uwe Ochsenknecht und Lifestyle-Autorin Barbara Rütting zu Gast. Zu aktuellen Themen werden Autoren auch kurzfristig im Rahmen der Reihe „Leselust extra“ engagiert. Der DONAUKURIER fühlt sich als Tageszeitung der Bildung verpflichtet und nimmt mit den

Lesereihen seine gesellschaftliche Aufgabe wahr, ein breites Publikum umfassend und hintergründig zu informieren. Auch die Unterhaltung soll nicht zu kurz kommen. Dieses Konzept soll auch in Zukunft weitergeführt werden.

**Kontakt:**  
DONAUKURIER  
Verlagsgesellschaft mbH & Co. KG  
Stauffenbergstraße 2a  
85051 Ingolstadt  
Telefon: 0841 9666-432  
evelyn.seitfeld@donaukurier.de  
www.donaukurier.de/leselust



Moderator Jens Wienand, Thalia Poetry Slam am 14.05.2013



Mit dabei: Ben Boenig

## Poetry Slam

Ein Poetry Slam ist ein Wettkampf, bei dem Poeten mit ihren eigenen Texten gegeneinander antreten. Hierbei ist ein Zeitlimit von sieben Minuten pro Text einzuhalten und es dürfen keine Requisiten oder Lieder zur Darstellung verwendet werden. Der Sieger wird per Publikumsentscheid gewählt. Die Poetry Slam Szene hat sich in den vergangenen Jahren in zwei Teile gespalten. Zum einen gibt es die Veranstaltungen, die in kleinen Clubs und Kneipen stattfinden, wie es zu den Anfängen der Poetry Slams üblich war, zum anderen existieren die großen Slams, bei denen erfahrene Slammer ihr Bestes geben.

In den vergangenen Jahren hat die Aktivität in dem Bereich des Poetry Slams in Ingolstadt erheblich zugenommen. Mittlerweile gibt es zahlreiche Veranstalter, die Poetry Slams für jegliche Altersgruppen sowie Erfahrungsstufen anbieten. Auch die Möglichkeit an einem Workshop teilzunehmen wird vom Jungen Theater in Zusammenarbeit mit den bekannten Poetry Slammern Pauline Füg und Tobias Heyel ermöglicht, die sich hauptsächlich um den Nachwuchs kümmern und die U20 Poetry Slams in der Werkstatt, der Spielstätte des Jungen Theaters, veranstalten. Die Anmeldung zu den Workshops

erfolgt über die Theaterpädagogik. Ebenfalls kann man sich auch kurzfristig am Abend des Slams anmelden. Neben diesem Angebot finden auch seit der Spielzeit 2012/13 regelmäßige „Dead vs. Alive“ – Poetry Slams im Foyer des Stadttheaters statt. Bei diesem Format treten tote Dichter, verkörpert von Schauspielerinnen und Schauspielern des Hauses, gegen lebende Poetry Slam Profis an. Die „Dead vs. Alive“ Slams sind ein Teil der Zugaben-Reihe des Stadttheaters.

Des Weiteren gibt es für alle Interessierten, vor allem aber auch für Studenten und Schüler, den Poetry Slam von Kevin Reichelt in Zusammenarbeit mit dem Maki Ingolstadt. Das Besondere an diesem Slam ist, dass es sich um einen sogenannten „Brüllaffen“-Slam handelt. Das bedeutet, dass ein im Publikum platzierter Gast den jeweiligen Slammer durch ein Affengeschrei unterbricht, falls er das Zeitlimit überschreitet. Hier treten regionale und geladene Slammer gegeneinander an. Diese Veranstaltungen finden fünf- bis siebenmal im Jahr im Maki statt. Die Anmeldung kann über die Maki Homepage, facebook oder myslam.de erfolgen, wobei auch am jeweiligen Abend eine kurzfristige Anmeldung für jedermann möglich ist.



Michael Jakob



Kevin Reichelt

Auch in der Buchhandlung Thalia wird ein Poetry Slam ausgerichtet. Dieser wird von Michael Jakob zusammen mit der Buchhandlung Thalia organisiert. Bei diesen Poetry Slams werden immer bestimmte „Formate“ verfolgt, wie zum Beispiel „K.O.-Slam“, „Jeder gegen Jeden“, „Survival of the fittest“ oder „Poetry Dreikampf“. Hauptsächlich präsentieren hier geladene Slammer ihre Texte. Jedoch kann man sich hier auch zum Mitmachen melden unter [www.myslam.de](http://www.myslam.de) oder [www.michaeljakob.de](http://www.michaeljakob.de). Um auf dem neuesten Stand bezüglich neuer Termine und Formate

zu bleiben, gibt es eine Facebook-Gruppe ([www.facebook.com/groups/slamingolstadt](http://www.facebook.com/groups/slamingolstadt)).

**Kontakt:**

Stadttheater Ingolstadt  
 Theaterpädagogik  
 Tränktorstraße 4, 85049 Ingolstadt  
[theaterpaedagogik@ingolstadt.de](mailto:theaterpaedagogik@ingolstadt.de)  
[www.theater.ingolstadt.de](http://www.theater.ingolstadt.de)  
 Michael Jakob  
[michl\\_78@yahoo.de](mailto:michl_78@yahoo.de)  
[www.michaeljakob.de](http://www.michaeljakob.de)  
 Maki Club  
[post@maki-club.de](mailto:post@maki-club.de)

	<b>„Brüllaffen“-Slam - Maki</b>	<b>U20 Poetry Slam</b>	<b>Thalia-Slam</b>
Häufigkeit	5-7-mal jährlich	3-4-mal pro Spielzeit	1-mal im Quartal
Ort	Maki Club	Werkstatt/Junges Theater	Thalia Buchhandlung
Zeit	20 Uhr	19 Uhr	20 Uhr
Besucher	ca. 100 pro Slam	ca. 50–99 pro Slam	ca. 150-160 pro Slam
Gesamtkosten	non-profit-Veranstaltung; Finanzierung durch Eintrittsgelder	–	Finanzierung durch Eintrittsgelder Bezuschussung d. Thalia
bisherige Veranstaltungen	38	7	10
Eintrittspreis	3,- Euro	5,- Euro	5,- Euro



Der Herzogskasten, auch Altes Schloss genannt, ist ein gotischer Profanbau aus dem 13. Jahrhundert. Heute befindet sich dort die Stadtbücherei.



Im vierten Stock der Stadtbücherei ist der Veranstaltungsraum.

## Stadtbücherei

Im Herzogskasten befindet sich die Hauptstelle der Stadtbücherei. Daneben gibt es die Schul- und Stadtteilbücherei Südwest sowie die Schulmedienzentrale und den Bücherbus.

Die Stadtbücherei wird von der Stadt Ingolstadt als freiwillige kommunale Aufgabe finanziert. Mit 700.000 Ausleihen im Jahr 2012 und 273.500 Besuchern ist sie sehr gut frequentiert, Steigerungen gab es u.a. im Kinder- und Jugendbereich.

Untergebracht ist die Stadtbücherei seit 1981 im historischen Herzogskasten auf sechs Etagen: Die Jugendbücherei im Keller bietet neben Büchern und Zeitschriften auch eine breite Auswahl moderner Medien, wie DVDs, CDs und Videospiele für PC oder Spielkonsole.

Im Erdgeschoss sind die Kinderbücherei, eine Sammlung allgemeiner Biographien und ein breites Angebot an Zeitungen und Zeitschriften. Das „Inselcafé“ hält für die Besucher Erfrischungen und kleine Gerichte bereit. Im ersten Obergeschoss stehen Romane und Literatur sowie Bücher in sehr großer Schrift für Senioren und der Sonderbestand in leichter Sprache. Bücher zu den Themen Geschichte, Religion und Psychologie u.a. sind im zweiten Obergeschoss erhältlich, außerdem gibt es Plätze für Internet-

Recherchen und die zentrale Informationsstelle. Des Weiteren besteht die Möglichkeit zur Fernleihe.

Themenbereiche wie Kunst, Medizin und Sport befinden sich eine Etage höher, wie auch fremdsprachige Bücher und Hörspiele. Alle Buchangebote werden mit Hilfe des Besprechungsdienstes, welcher Bücher bewertet, sorgfältig ausgewählt; auch Leserwünsche werden berücksichtigt. Das oberste Stockwerk dient als Veranstaltungsraum für Lesungen, Vorlesewettbewerbe oder auch die „Büchereizeit“, einer Veranstaltungsreihe für Kinder ab vier Jahren mit Bilderbuchkino uvm.

Dieses Angebot ist eine offene Veranstaltung, Kindergärten erhalten bei großem Zuspruch manchmal extra Termine. Das Zusammenspiel von Vorlesen und Basteln soll die Fantasie der Kinder anregen und das Gruppengefühl fördern. Zudem erhält die Bücherei hier Unterstützung von anderen Institutionen, wie z.B. der Polizei: Der Besuch eines Polizisten gehört für die Kinder zu den Höhepunkten. Bewusst werden hier keine neuen Medien eingesetzt, um bei den Jüngsten die Liebe zu Büchern zu wecken.

Diese soll auch bei den Älteren bewahrt wer-



Auch digitale Medien wie E-Books können ausgeliehen werden.



Die Stadtbücherei bietet ein umfangreiches aktuelles Angebot für Jung und Alt.

den, deshalb werden fünfte, sechste und siebte Klassen von einem Mitarbeiter der Bücherei mit einem Koffer voller Bücher besucht, um vor allem in der Ferienzeit das Leseinteresse zu wecken. Damit alle Altersgruppen abgedeckt sind, werden auch Schüler der gymnasialen Oberstufe eingeladen, um das vorhandene Angebot an Fachliteratur aufzuzeigen, welches beim Verfassen von Seminararbeiten hilfreich sein kann.

Die Musikbücherei im Obergeschoss umfasst ein Sortiment an DVDs und CDs, Literatur zu

den Themenbereichen Film, Fernsehen, Musik und Tanz, aber auch Noten.

Die Ausleihe von Non-Book-Medien boomt seit einigen Jahren. Dem Trend der E-Books, E-Audios und E-Papers folgt die Bibliothek mit der „Onleihe“.

**Kontakt:**

Stadtbücherei  
Hallstraße 2-4  
85049 Ingolstadt  
Telefon: 0841 305-3839  
stadtbuecherei@ingolstadt.de  
www.ingolstadt.de/stadtbuecherei

Jahr	2011	2012	2013
Medienetat (Euro)	204.500	227.500	235.000
Neuerwerbungen (Stück)	16.300	15.700	16.600
Bestand	170.800	182.500	176.000
Ausleihen	694.000	699.000	769.000
Leser	15.000	15.000	15.200



Privilegienbuch; der Rat der Stadt von 1493, Ausschnitt



Kaiser Friedrich III bestätigt 1471 der Stadt Ingolstadt ihre „Freiheiten und Privilegien“.

## Stadtarchiv

Das Stadtarchiv bewahrt das Schriftgut auf, das in der eigenen Verwaltung entstanden ist und auf Dauer Bedeutung hat. Das Wort Archiv stammt ursprünglich aus dem Griechischen und bedeutete soviel wie Amtsstelle oder Behörde. Im Lauf der Zeit wurden nicht nur das Schriftgut, sondern auch Bild-, Ton- und Datenträger, in denen sich das Verwaltungshandeln niederschlägt, Gegenstand archivischer Verwahrung. Ergänzungen erfährt dieser Bestand durch Informationsmaterial anderer Herkunft, z.B. aus Firmen, Verbänden, Vereinen oder von privater Seite. Zusätzliche Sammlungsbereiche, wie Münzen, Medaillen, Abzeichen, Fotos, Negative, Ansichtskarten, Plakate, Graphiken und Zeitungen, vervollständigen das Bild des menschlichen Handelns in unserer Stadt und erweitern so das Stadtarchiv zu einem Dokumentationszentrum der Stadtgeschichte.

Die schriftlichen Überlieferungen beginnen mit einem Urkundenfragment aus dem Jahr 1275 und zwei Urkunden aus dem Jahr 1312, darunter die Stadtrechtsbestätigung Herzog Ludwigs des Bayern. Die Bestände umfassen insgesamt circa 2.300 historische Urkunden, rund 6.000 neuzeitliche Urkunden, in der Hauptsache notarielle Vorgänge zu Rechtsgeschäften, ferner

circa 4.500 Amts- und Geschäftsbücher, von denen vor allem die Ratsprotokolle, die seit 1523 fast lückenlos vorhanden sind, und die Briefprotokolle, die zwischen 1610 und 1805 Rechtsgeschäfte aller Art dokumentieren, besonders hervorgehoben werden müssen. Als Prunkstück gilt das so genannte Privilegienbuch mit zehn farbigen Miniaturporträtserien der Ingolstädter Ratsherren aus der Zeit zwischen 1493 und 1880. Außerdem sind noch etwa 8.000 Karten und Pläne (Bau-, Kataster- und Stadtpläne sowie topographische Karten) und Rechnungsbücher der Stadtkammer seit 1614 und verschiedener Stiftungen und Fonds zu nennen. Einen relativ kleinen, aber dennoch sehr wichtigen Bestand machen schließlich die Nachlässe bekannter Persönlichkeiten aus.

Die schriftlichen Unterlagen von ehemals selbstständigen und zwischen 1962 und 1972 nach Ingolstadt eingegliederten 14 Gemeinden sind ebenfalls Bestandteile des Archivs.

### Kontakt:

Stadtarchiv  
Auf der Schanz 45  
85049 Ingolstadt  
Telefon: 0841 305-1881  
stadtmuseum@ingolstadt.de  
www.ingolstadt.de/stadtmuseum



Landtafel-Ausschnitt von Philipp Apian, 1568



Bibelübersetzung von Dr. Johannes Eck, Ingolstadt 1537

## Wissenschaftliche Stadtbibliothek

Die Wissenschaftliche Stadtbibliothek entstand aus der Bibliothek des Historischen Vereins Ingolstadt und aus den Offiziersbibliotheken der bis zur Auflösung der bayerischen Armee im Jahr 1919 hier stationierten Infanterieregimenter und Pionierbataillone. Die Sammeltätigkeit des Vereins umfasste seit seiner Gründung im Jahre 1865 von Beginn an auch Bücher. 1905 übereignete der Verein seine Sammlungen der Stadt Ingolstadt.

Der Buchbestand ist inzwischen auf über 97.000 Bände angewachsen. Davon sind etwa 2.000 Bände Altdrucke, d.h. Bücher, die bis etwa 1800 erschienen sind. Als Besonderheit dürfen 15 Wiegendrucke gelten, das sind Bücher, die bereits vor dem Jahr 1500 entstanden sind.

Sammelschwerpunkte sind Literatur über und aus der Stadt Ingolstadt und der Region, Aufspüren und Sammeln von „grauer Literatur“, Literatur zur Vor- und Frühgeschichte und zur Geologie, Kultur-, Kunst- und Kirchengeschichte sowie zur bayerischen Landeskunde und zur Geschichte der Ludwig-Maximilians-Universität. Es wird ständig versucht, in Ingolstadt gedruckte Bücher und wichtige Werke bedeutender Ingolstädter Universitätsprofessoren zu erwerben.

Einen weiteren Schwerpunkt der Bestände stellen etwa 200 Zeitschriften und Jahresbände auswärtiger Geschichts- und Altertumsvereine dar, die im Tausch mit dem Sammelblatt des Historischen Vereins Ingolstadt kostenlos die Wissenschaftliche Stadtbibliothek ergänzen.

Die Bibliothek ist darüber hinaus dem Deutschen und dem Internationalen Leihverkehr angeschlossen. Nicht vorhandene Bücher und Zeitschriftenaufsätze aus allen Sachgebieten können gegen eine geringe Gebühr auf diesem Wege von anderen Bibliotheken bestellt werden.

Die Benutzung der Wissenschaftlichen Stadtbibliothek ist jedem Interessierten gestattet.

### Kontakt:

Wissenschaftliche Stadtbibliothek  
 Auf der Schanz 45  
 85049 Ingolstadt  
 Telefon: 0841 305-1892  
 stadtmuseum@ingolstadt.de  
 www.ingolstadt.de/stadtmuseum

## Kino

„Casablanca“ mit Humphrey Bogart, „Psycho“ oder „Die Vögel“ von Alfred Hitchcock, „Jenseits von Afrika“ mit Meryl Streep und Robert Redford oder „Avatar - Aufbruch nach Pandora“ von Regisseur James Cameron sind Welterfolge des Kinos. Egal ob traumhafte Disneyproduktionen, Science Fiction wie Star Trek, Actionfilme wie Terminator oder die besonderen Filme neben dem Mainstream, jeder Film hat seine eigene Fangemeinde. Es ist ein Eintauchen in eine andere Welt. Je nach gewähltem Genre kann man den Alltag vergessen, träumen, sich konfrontieren oder inspirieren lassen. Rund um den Globus sehen Millionen von Menschen Filme, die unterhalten, berühren, amüsieren, informieren, erschrecken, faszinieren, nachdenklich oder Mut machen.

In Ingolstadt haben die Cineasten die Auswahl: Im Westen der Stadt gibt es das CineStar mit seinen vielen Sälen. Das Großkino findet sich in vielen Städten. Im Zentrum laden zwei Altstadtkinos, das Union und das Cinema, zu einem Besuch ein. Das Audi Programmkino bietet eine abwechslungsreiche Filmreihe neben den Blockbustern. Und in den Sommermonaten öffnet das

Open Air Kino im Turm Baur seine Pforten und sorgt für besonderen Filmgenuss unter freiem Himmel. Auch gibt es in der vhs, in der FRONTE79 und im Klinikum Kinosäle. Etabliert hat sich auch das 20min|max Kurzfilmfestival, das im Frühjahr mit interessanten Kurzproduktionen besticht.

Kino ist schön, Kino ist fantastisch, Kino ist ein besonders schöner Teil in unserem Leben. Wahrscheinlich kann sich jeder an seinen ersten Kinobesuch erinnern. Da sind das besondere Ambiente, manchmal viel Plüsch, bequeme Sessel, das Popcorn und vielleicht auch eine Cola, riesige Leinwände mit Soundsystemen und das Eintauchen in eine andere Welt – in eine Filmwelt für einige Stunden.



# KINO



Das Cinema nach der Wiedereröffnung



Historische Aufnahme des Union um 1920

## Altstadtkinos Ingolstadt - Cinema und Union

Am 25. Oktober 2012 war es endlich soweit: Nach fast viereinhalbjähriger Unterbrechung des Spielbetriebs fand um 20 Uhr im Cinema in der Manggasse die offizielle Wiedereröffnung der Ingolstädter Altstadtkinos unter neuen Betreibern statt. In Anwesenheit des Regisseurs Marcus H. Rosenmüller und Mitgliedern des Filmteams als Ehrengäste wurde sein aktueller Film „Wer's glaubt wird selig“ gezeigt.

Im Juni 2010 wurde der Investor Jürgen Kellerhals neuer Eigentümer der beiden Kinogebäude. Es dauerte bis März 2012, bis sich etwas bewegte und der Öffentlichkeit eine frohe Botschaft mitgeteilt werden konnte. Am 2. März 2012 stellte Jürgen Kellerhals zusammen mit Oberbürgermeister Dr. Alfred Lehmann, Regisseur Marcus H. Rosenmüller und den neuen Betreibern Franz Fischer, Ellen Gratzka und Wolfgang Schick ein Konzept für den Umbau und den Betrieb der beiden Kinos vor.

Cinema und Union sind Traditionskinos in Ingolstadt. Das Cinema wurde im Jahr 1955 errichtet. Beim denkmalgeschützten Union Kino handelt es sich um einen der ersten Kinozweckbauten Deutschlands aus dem Jahr 1911. In enger Abstimmung mit der Stadt Ingolstadt und unter Berücksichtigung der Auflagen des

Denkmalschutzes wurde dieses Kleinod wieder zu einem bespielten Kino gemacht und erstrahlt nun im alten Glanz. Im Union 1 wurde der Jugendstil-Charakter des Innenraums durch die Umbaumaßnahmen hervorgehoben und das Union 2 wurde zum plüschigen Wohnzimmerwohlfühlkino mit Blick auf den umgestalteten Kinovorplatz.

Nach Aufnahme des Betriebs wird ein buntes und abwechslungsreiches Programm gespielt, in dem große Hollywood-Produktionen ebenso zu finden sind wie Kunst-, Kinder- und Familienfilme. Alle Bevölkerungsschichten werden angesprochen. Sonderveranstaltungen mit Gästen, Sonderreihen und Schulkino sind die Schwerpunkte.

Vervollständigt wird die Programmgestaltung durch Programmthemenreihen, Sonderreihen, jährliche Festivals, Sonntags- und Feiertagsfamilienkino, Fremdsprachenkino, Familienkino, Ferienkino, Green Box, Geburtstagskino, Kurzfilmangebote und die Sneak-Preview, der besondere Überraschungsfilm jeden Montag. Jungfilmemacher der Region bekommen die Möglichkeit, ihre Filme dem heimatischen Publikum vorzustellen. Besonderes Kennzeichen ist der regelmäßige Besuch von Regisseuren,



Schulkino



Rosalie Thomass, Helen Woigk André Erkau (Das Leben ist nichts für Feiglinge) vor dem Union

Schauspielern und weiteren Filmschaffenden zur Vorstellung ihrer Filme.

Die Altstadtkinos sind mittlerweile zu einer guten Adresse für Filmschaffende geworden, wenn es darum geht, einen neuen Film vor dem Kinostart zu präsentieren. Die Filmemacher von Kultregisseur Marcus H. Rosenmüller (Wer's glaubt wird selig), Götz Burger (Tom und Hacke), Rosalie Thomass, Helen Woigk, André Erkau (Das Leben ist nichts für Feiglinge) bis Manuel von Stürler (Winternomaden – Europ. Filmpreis) kommen gerne nach Ingolstadt.

Im Jahr 2014 liegt der Schwerpunkt auf dem weiteren Ausbau der Kooperationsangebote wie „Sixty fit - Kino für Junggebliebene“, einer Architektur- und einer Schulfilm-Reihe, den 2. Ingolstädter Schulkino Tagen sowie der „La Fête du Cinéma“, dem alljährlichen französischen Filmfestival.

Der Umbau im Cinema mit Wandelgang und Gastronomie steht noch aus. Im Sommer 2014 wird es zudem ein Open Air Programm der Altstadtkinos geben.

**Kontakt:**

Kinobetriebe Ingolstadt GmbH,  
Mangasse 2  
85049 Ingolstadt  
Telefon: 0841 99343999  
info@ingolstadt-altstadtkinos.de  
www.ingolstadt-altstadtkinos.de



© AUDI AG

Ein umfangreiches Filmangebot bietet das Audi Programmkino.



© AUDI AG

Bis zu 75 Personen finden im modernen Kinosaal bequem Platz.

## Audi Programmkino

Das Audi Programmkino ist ein exklusives sowie modernes Lichtspielhaus und seit 2002 neben dem Audi museum mobile, dem Audi Shop, der Neuwagenabholung, dem Kundencenter sowie dem Gebäude Markt und Kunde und diversen Lounges, Cafés und Restaurants Bestandteil des Audi Forums Ingolstadt, im weitesten Sinne der Markenerlebniswelt von Audi. Vom Dokumentarfilm über Actionfilme bis hin zum Animationsfilm für die Kleinen wird den Besuchern ein buntes und vielfältiges Programm geboten. Der Anspruch des Audi Programmkinos ist es, ausgewählte und anspruchsvolle Filmkunst sowie ein hochwertiges Dokumentar- und Kurzfilmprogramm zu zeigen. Die Hauptfilme lassen sich täglich zu zwei Uhrzeiten besuchen, sonntags gibt es am Vormittag eine sogenannte Sonntagsmatinee. Die Kinderfilme sind jeweils an drei Wochenendterminen verfügbar. Das Audi Programmkino besteht aus einem modern eingerichteten Kinosaal, der 75 Personen Platz bietet. Doch nicht ausschließlich die Filme stehen hier im Mittelpunkt, sondern auch das gesamte Wohlbefinden der Gäste; dazu gehört auch das leibliche Wohl. So kann man beispielsweise für einige Vorstellungen das Kombiticket „Kino Matinee

und Brunch“ erwerben. Hierbei ist neben einer Kinokarte für die Sonntagsmatinee auch ein Brunch im Marktrestaurant enthalten. Am Empfang ist des Weiteren das Kombiticket „Gourmet und Cinema“ erhältlich. Im Anschluss an einen Film hat man hierbei die Möglichkeit, ein Menü im Restaurant „Avus“ zu sich zu nehmen – abgestimmt auf das jeweilige Herkunftsland des Filmes. Von Zeit zu Zeit findet im Audi Programmkino auch die „kulinarische Filmnacht“ statt. Hierbei werden von 18.30 Uhr an drei Filme bis in die Nacht hinein gezeigt, mit themenbezogenem Catering in den Film-pausen. Das Audi Programmkino ist ein für jedermann öffentlich zugängliches Kino.

### Kontakt:

Audi Forum Ingolstadt  
85045 Ingolstadt  
Telefon: 0800 2834444  
[www.audi.de/programm kino](http://www.audi.de/programm kino)



Die Fassade des CineStar im nächtlichen Ingolstadt



Festliches Ambiente im Foyer vor den Kinosälen bei besonderen Events

## CineStar Ingolstadt

CineStar ist der Name einer in ganz Deutschland verbreiteten Kinokette. In Ingolstadt wurde die Tochterfiliale am 24.11.2004 eröffnet. Sie liegt im Westen der Stadt in direkter Nähe zu dem Shoppingcenter „Westpark“. Zehn Säle umfasst das weitläufige Gebäude. Angeboten werden dort nahezu alle Genres, auf jeden Fall aber sind dort die großen Hollywood Produktionen zu sehen. Ab und an haben die Filmfans die Möglichkeit, ihre Stars live bei Darstellerbesuchen zu erleben. Unter anderem waren schon Darsteller und Produzenten deutscher Filme zu Gast, beispielsweise Elyas M'Barek aus der Komödie „Türkisch für Anfänger“.

Zudem bietet das CineStar verschiedene Sonderveranstaltungen an. Ein Publikumsmagnet ist die seit rund acht Jahren etablierte Übertragung berühmter Opernaufführungen. Diese Vorstellungen beispielsweise aus der Metropolitan Opera in New York werden trotz Zeitverschiebung live im Kino übertragen. Auch Konzertübertragungen aus London finden statt. Des Weiteren gibt es bei speziellen Filmen die CineLady und die CineMen Veranstaltung. Für die Frauen bedeutet das, ein Glas Prosecco und ein Frauenmagazin zusätzlich zum Film, für Männer dagegen zwei Bier zum Preis von ei-

nem. Sonntäglich wird ein Film in Originalfassung, allerdings auch ohne deutsche Untertitel, gezeigt.

Einmal im Monat wird die „Kino-Preview“ geboten, das heißt, ein neuer Streifen wird noch vor dem offiziellen Bundesstart abgespielt. Für Familien gibt es verschiedene Angebote, wie z.B. das Happy Family-Programm. Außerdem wird einmal pro Quartal ein großes Spielfest für Kinder veranstaltet, zu dem auch die Eltern herzlich eingeladen sind.

### **Kontakt:**

CineStar – Der Filmpalast Ingolstadt  
Am Westpark 2  
85057 Ingolstadt  
[www.cinestar.de](http://www.cinestar.de)  
[www.facebook.com/cinestarde](http://www.facebook.com/cinestarde)



Sicht der Zuschauer auf die Leinwand



Ausblick auf den Zuschauerraum im Turm Baur

## Open Air Kino Turm Baur

Das Open Air Kino Turm Baur ist eine überdachte Freilichtbühne im Turm Baur. Der Turm Baur ist ein Teil der Fronte Becker und damit auch ein Teil des Brückenkopfes („Tillyveste“). Diese Festung wurde unter Leitung des Festungsbaumeisters Ingenieur-Oberst Michael von Streiter erbaut und 1841 fertiggestellt.

Eigentlich ist im Turm Baur die städtische Musikschule untergebracht, jedoch wird der Innenhof des Turm Baur seit 1996 im Sommer als Freilichtkino genutzt. Seit etwa 20 Jahren wird das Freilichtkino von der Familie Mengele organisiert, seit 2005 ist Jeanette Mengele die Hauptverantwortliche.

Zwischen Juli und September werden durchschnittlich 35 Filme vorgeführt, die je nach Popularität des Filmes und Wittereinflüssen unterschiedlich gut besucht sind. Durchschnittlich kommen pro Vorstellung etwa 150 Besucher. Der Schwerpunkt der Filme liegt bei der Filmkunst, d.h. es werden keine reinen Action- oder Horror-Filme gespielt. Die Filme werden aus verschiedenen Quellen gesammelt und die Vorauswahl in mehreren Runden besprochen. Auf ein ausgewogenes Programm wird geachtet, d.h. dass kommerziell erfolgreiche Filme, aber auch Nischenproduktionen

berücksichtigt werden. Normalerweise kommen rund 5000 bis 6000 Besucher pro Sommer. 2012 waren es aufgrund des guten Wetters rund 8000 Besucher, die bisher beste Saison. Ohne die vielen ehrenamtlichen Mitarbeiter wäre das Open Air Kino Turm Baur nicht durchführbar.

**Kontakt:**

Jeanette Mengele  
Westliche Ringstraße 21, 85049 Ingolstadt  
Telefon: 0179 7731111  
info@freilichtkino-in.de  
www.in-kino.de  
www.facebook.com/freilichtkino.ingolstadt



Logo des Kurzfilmfestivals



© Alexander Schuktuew

Nonchalante Kurzfilmsichtung im Foyer des Stadttheaters

## Internationales Kurzfilmfestival 20min|max

Eine Plattform für junge Filmemacher und -macherinnen für die kurze Filmform zu schaffen, ist seit 2006 die Intention des Internationalen Kurzfilmfestivals 20min|max. Während des inzwischen siebentägigen Festivals im Mai werden Spiel- und Dokumentarfilme, Animations- und Experimentalfilme sowie Musikclips gezeigt, die alle maximal 20 Minuten lang sind.

Während anfangs die Veranstalter das Stadttheater Ingolstadt und die Designagentur xhoch4 waren, organisieren seit 2010 der „Verein zur Förderung der Filmkultur – Von der Rolle e.V.“ und das Stadttheater Ingolstadt die Ausschreibung sowie die Filmvorführungen. Ein Organisationsteam wählt aus fast 1.500 eingereichten Filmen aus über 80 verschiedenen Ländern die besten Arbeiten für das Programm aus. Eine jährlich wechselnde, unabhängige Jury aus professionellen Filmschaffenden vergibt die Preise, deren Kategorien Jahr für Jahr neu festgelegt werden. Seit 2010 widmet man sich verstärkt auch dem jungen Publikum und zeigt Filmvorführungen speziell für Kinder und Jugendliche. Zudem hat sich seit 2012 ein Wettbewerb etabliert, der Musikern und Bands die Möglichkeit bietet, einen

eigens produzierten Stummfilm zu vertonen. Auch Videokunst und Experimentalfilme bekommen einen eigenen Fokus und werden in Verbindung mit Videokunstaussstellungen oder in musealem Kontext gezeigt.

Das Audi Programmkino ist bewährte Spielstätte für die fünf Vorführungen der circa 80 Wettbewerbsfilme. In täglichen Filmpräsentationen kann man sich nicht nur von der thematischen Variationsbreite und stilistischen Vielfalt des Kurzfilms überzeugen, sondern kann auch mit den Filmemachern selbst in Kontakt treten: Im Laufe der Woche sind rund 25 Filmemacher aus aller Welt zu Gast, stellen ihre Filme vor und beantworten Fragen. Die besten Filme des Wettbewerbs laufen – moderiert von Schauspielern des Ensembles – zum Abschluss im Großen Haus des Stadttheaters Ingolstadt, wo auch die Preisverleihung stattfindet.

### **Kontakt:**

Internationales  
Kurzfilmfestival 20min|max  
Bettina Reinisch  
Schulstraße 1 ½  
85049 Ingolstadt  
Telefon: 0841 1213660  
info@20minmax.com  
www.20minmax.com

## Jugendkultur

Die Ingolstädter Jugendkulturszene lebt und ist ein wichtiger und nicht mehr weg zu denkender Bestandteil des kulturellen Lebens in Ingolstadt. Ob Break-Dance, Hip-Hop, Graffiti, Trendsport, Musik, Poetry Slam und viele weitere Strömungen – es sind gerade diese jugendkulturellen Szenen und kreativen Ansätze, die das Kulturleben der Stadt immer wieder aufs Neue bereichern, neue Impulse setzen und so maßgeblich und aktiv zur kulturellen Entwicklung Ingolstadts beitragen. So hat es sich die Stadt Ingolstadt zur Aufgabe gemacht die unterschiedlichen Jugendkulturszenen in ihrer ganzen Vielfalt zu fördern, sie zu unterstützen und ihnen Raum für Entfaltung zu geben.

Mit dem Start der „Ingolstädter Jugendkulturszene“ im Jahr 2010 wurde diese Förderung nochmals intensiviert und den unterschiedlichen Jugend Szenen eine gemeinsame Plattform angeboten auf der sich diese weiterentwickeln, wachsen und sich einer breiteren Öffentlichkeit präsentieren können. Den vorerst letzten Höhepunkt dieser Entwicklung stellt sicherlich das im Jahr 2013 erstmals durchgeführte Jugendkultur-festival TUMULT dar.

So verstanden steuert die Ingolstädter Jugendkulturszene auch einen maßgeblichen Beitrag zur soziokulturellen Entwicklung der Stadt bei oder, wie es Gabriel Engert in seinem Vorwort zur ersten Jugendkultur-Szene-Broschüre treffend formuliert hat: „Mit Jugendkulturveranstaltungen sollen nicht nur junge Menschen an die Kultur herangeführt werden, sondern auch die Ausdrucksformen und Weltansichten junger Menschen ihre Plattform finden. Gerade im Bereich der Jugendkultur artikulieren sich viele Wünsche, Sehnsüchte, Träume und Visionen junger Menschen. Diese dürfen für die Gesellschaft nicht verloren gehen.“



JUGEND-

KULTUR



© nbundm\* Architekten BDA und Stadtplaner

Die Originalfassade aus Betonfertigteilen von 1970 der Kulturhalle 9 bleibt unverändert, sie erhält lediglich einen neuen schwarz-grauen Anstrich.

## Kulturhalle 9

Die „Kulturhalle 9“ am Ingolstädter Hauptbahnhof besteht aus alten Güterverkehrshallen der Bahn. In diesem neuen Kulturtreff, der 2014 seinen Betrieb aufnehmen wird, sind verschiedene Einrichtungen unter einem Dach vereint: eine große Veranstaltungshalle, eine kleine Veranstaltungshalle und Bandübungsräume für Erwachsene sowie ein Jugendtrendsportzentrum mit Jugendbandübungsräumen.

Die Veranstaltungshallen werden vom Kulturamt der Stadt Ingolstadt betrieben und stehen als zentrales Kulturzentrum im Ingolstädter Süden allen Bürgerinnen und Bürgern zur Verfügung. Neben Musik-, Tanz- und Discoveranstaltungen sowie Konzerten sind in den Hallen auch Vorträge, Lesungen, Theater, Filmvorführungen, Workshops etc. geplant. Die 14 Bandübungsräume für Erwachsene können beim Kulturamt angemietet werden. Die Gastronomie übernimmt ein Pächter.

Das Jugendtrendsportzentrum in der „Halle 9“ wird als Jugendfreizeitstätte vom Stadtjugendring Ingolstadt betrieben und ist vorrangig für junge Menschen im Alter von 12 bis 25 Jahren vorgesehen. In der Halle werden Trendsportarten wie Skaten, Dirt Bike, Bouldern, Streetball, Slackline, Parkour, BMX etc. angeboten.

Die sechs Jugendbandübungsräume werden schwerpunktmäßig an Musikgruppen mit überwiegend minderjährigen Bandmitgliedern zu jugendgerechten Preisen vermietet.

### **Kontakt:**

Große und kleine Veranstaltungshalle  
sowie Bandübungsräume für Erwachsene:  
Kulturamt  
Auf der Schanz 39  
85049 Ingolstadt  
Telefon: 0841 305-1823  
[www.ingolstadt.de](http://www.ingolstadt.de)

Jugendtrendsportzentrum und  
Jugendbandübungsräume:  
Stadtjugendring Ingolstadt  
Jahnstraße 25  
85049 Ingolstadt  
Telefon: 0841 93555-25/-16  
[www.sjr-in.de](http://www.sjr-in.de)



Blue Box – Bühne in der FRONTE79



DJing bei TUMULT

## Jugendkulturzentrum FRONTE79

Das Jugendkulturzentrum FRONTE79 ist seit fast 30 Jahren unter Trägerschaft des Stadtjugendring in Betrieb und eine der größten und schönsten Jugendfreizeitstätten Bayerns. Auf knapp 1.200 m<sup>2</sup> Fläche bietet sie neben einem großen Saal mit Bühne und Technik für Jugendkulturveranstaltungen bis maximal 600 Personen, einen offenen Bereich mit dem Café BlueBox inklusive einer kleinen Bühne für Nachwuchsbands und zahlreiche weitere Gruppenräume für die vielfältigsten jugendkulturellen Aktivitäten.

Die inhaltlichen Schwerpunkte der FRONTE79 liegen aktuell bei Musik (Nachwuchsbands, kleines Tonstudio, DJing), Tanz (Hip-Hop, Break-Dance), Kunst (Graffiti, Zeichnen), Medien (Film, Foto, Internet) und weiteren jugendtypischen Szenen wie Streetball, Table-Top, Rollenspiele uvm.

Neben den eigenen, vom pädagogischen Personal oder externen Honorarkräften durchge-

fürten Bildungsangeboten und Kursen wird die FRONTE79 durch den niedrigschwelligen offenen Bereich und durch die weitestgehend selbstbestimmten Aktivitäten der aktuell circa 20 Arbeitskreise mit Leben erfüllt. Des Weiteren gibt es in regelmäßigen Abständen größere jugendkulturelle Veranstaltungen, wie z.B. La Grande Schmieräge, King of the Streets, Urban Jam, TUMULT und verschiedenste Konzerte sowie die Angebote von BOOMTOWN, die maßgeblich zur Profilbildung als Jugendkulturzentrum beitragen. Darüber hinaus wird die FRONTE79 während der gesamten Sommerferien und einigen anderen Ferien für den Ingolstädter Ferienpass und verschiedene Ferienbetreuungsangebote sowie regelmäßig von Schulen für eigene schulische Zwecke genutzt.

### Kontakt:

Stadtjugendring Ingolstadt FRONTE79  
 Jahnstraße 25, 85049 Ingolstadt  
 Telefon: 0841 93555-0  
[www.sjr-in.de](http://www.sjr-in.de); [www.fronte.de](http://www.fronte.de)

Jahr	2011	2012	2013
Ausgaben (Euro)	295.000	301.000	307.000
Besucher	11.248	*	13.407
Öffnungstage (ohne Ferienpass)	265	283	287

\*Keine Angaben wegen Umstellung der „Quantitativen Auswertung“ in der omJA Ingolstadt



© kbumm.de

Auf der Bühne stehen Künstler der nationalen und internationalen Musik- und Kabarettzene.



Vor der Bar befindet sich ein großzügiger Lounge-Bereich.

## Eventhalle Westpark

Die Eventhalle Westpark eröffnete im Dezember 2011. Die Idee der beiden Betreiber ist einfach. Sie wollen durch Vielseitigkeit bestehen. Dies ist mit dem Konzept der individuellen Gestaltung von Raum und Mobiliar verwirklicht worden. Somit ist die Eventhalle äußerst wandlungsfähig.

Der große Zuschauerraum mit einer Kapazität von bis zu 800 Besuchern bzw. 350 Personen bei Bestuhlung bildet das Zentrum der Eventhalle. Auf der Bühne, die mit modernster Licht- und Tontechnik ausgestattet ist, standen in der kurzen Zeit des Bestehens bereits viele berühmte Künstler der nationalen und internationalen Musik- und Kabarettzene: z.B. Christina Stürmer, Ten Years After, Kettcar, Saga, Samy De Luxe, Parkway Drive, Wolfgang Ambros, Olli Dittrich, Sedar Somuncu, Mundstuhl oder Wolfgang Krebs.

Aber auch für jegliche Mottopartys, Theateraufführungen, Firmenevents und vieles andere mehr ist die Eventhalle eine gern genutzte Location. Der Lounge Bereich vor der Bar lässt sich zudem als separater Veranstaltungsbe- reich für bis zu 150 Personen abgrenzen. In dieser Clubversion ist die Lounge ideal für kleinere Events. Außerdem verfügt die Event-

halle noch über einen großzügigen Außenbe- reich, der bewirtet werden kann.

Somit bietet die Eventhalle für Ingolstadt eine große Bandbreite an Veranstaltungen.

„Von der Firmenfeier über Rock-, Pop-, Hip- Hop-Konzerte und Kabarett bis hin zu Partys – bei uns ist vieles möglich und jeder willkommen“, so der Geschäftsführer David Krebs. Im Zeitraum Dezember 2011 bis Februar 2014 kamen etwa 85.000 Besucher zu den unterschiedlichsten Veranstaltungen.

### **Kontakt:**

eventhalle Westpark GmbH  
Am Westpark 2  
85057 Ingolstadt  
Telefon: 0162 4370689  
info@eventhalle-westpark.de  
www.eventhalle-westpark.de



Mirko Prohaska auf der 40 m-Highline zwischen Pfeifturm und St. Moritz-Kirche



Breakdance-Battle am Rathausplatz. Auch 2014 heißt der Juli in Ingolstadt wieder TUMULT.

## Jugendkulturfestival TUMULT

Dass Ingolstadt auch für die Jugend einiges an Kultur zu bieten hat, zeigte im Jahr 2013 besonders das zum ersten Mal organisierte Jugendkulturfestival TUMULT. Bereits 2010 wurde mit der Gründung der Ingolstädter Jugendkulturszene der Grundstein für das Festival gelegt. Nachdem es seit 2013 die Fördermöglichkeiten durch das Bundesprogramm „Kultur macht stark“ gibt, wurde ein „Bündnis für kulturelle Bildung“ ins Leben gerufen und die Idee eines Jugendkulturfestivals weiterentwickelt.

Den ganzen Monat Juli konnten Jugendliche in die verschiedensten Jugendkulturszenen und -strömungen hineinschnuppern, eigene Vorstellungen und Ideen einbringen und in zahlreichen Workshops auch selbst ausprobieren. Egal ob Theater, Hip-Hop, Breakdance, Trendsportarten wie Slackline, Stelzenlaufen, Skaten, Bouldern, Streetball, ob Pop- und Rockmusik, Graffiti oder Poetry Slam, sehr viele Jugendliche gaben ihre kreativen Ausdrucksformen in Projekten und öffentlichen Auftritten zum Besten.

Federführend organisiert wurde das Festival vom Kulturwerk UG und dem Stadtjugendring Ingolstadt, unterstützt durch das Kulturreferat der Stadt. Die Verantwortung für die Durchführung der einzelnen Projekte und Angebote lag bei

den zahlreich beteiligten Einrichtungen, Organisationen und Personen, wie z.B. Kunst- und Kulturgarage, Medienwerkstatt, Stadttheater, FRONTE79, Stadtjugendring, Stiftung Jugend fragt e.V., Künstler an die Schulen e.V. uvm.

Allen Organisationen gemeinsam ist es, dass sie sich der Jugendkulturarbeit verschrieben haben und das kreative Potential von Jugendlichen fördern wollen. Das TUMULT-Festival versteht sich daher als offene Plattform, auf der die meist unabhängig voneinander arbeitenden Einrichtungen vereint und in einer großen Veranstaltungsreihe präsentiert werden.

### Kontakt:

Kulturwerk UG  
Schulstraße 1 ½  
85049 Ingolstadt  
Telefon: 0841 79409662  
[www.tumultfestival.de](http://www.tumultfestival.de)

### Kontakt:

Stadtjugendring Ingolstadt  
Jahnstraße 25  
85049 Ingolstadt  
Telefon: 0841 9355512  
[www.sjr-in.de](http://www.sjr-in.de)

Jahr	2013
Besucher	ca. 10.120
davon KLENZE-Schulabschlussfeier	ca. 4.500
Einzelveranstaltungen	27
beteiligte Organisationen	17



Grenzenlos, 2013

Wildwuchs, 2012

## Jugendkultursommer

Seit acht Jahren veranstaltet die Stiftung Jugend fragt e.V. den Jugendkultursommer, Jugendtheaterprojekte mit integrativer Zielsetzung. Inspiriert durch den Film „Rhythm is it“ über ein Tanzprojekt mit Kindern und Jugendlichen entstand 2006 der erste Jugendkultursommer – das Tanztheater „Romeo und Julia“ mit 55 Schülerinnen und Schülern der Sir-Wilhelm-Herschel- und der Lessing-Mittelschule sowie des Christoph-Scheiner-Gymnasiums. Aufgrund des Erfolgs und der großen Begeisterung folgten eine Rap-Messe und weitere Tanz-, Klang-, Zirkus- sowie Bewegungs-Theaterprojekte. Die Zahl der Mitwirkenden wuchs über die Jahre auf aktuell etwa 90 Jugendliche, ebenso vergrößerte sich die Anzahl der beteiligten Schulen. Es kamen die damalige Mittelschule an der Stollstraße und die Gnadenthal-Mädchenrealschule hinzu, außerdem Auszubildende der AUDI AG. Seit 2010 sind auch Jugendliche aus den Partnerstädten Ingolstadt eingebunden und seit 2012 junge Menschen aus dem Caritas-Zentrum St. Vinzenz sowie dem Sonderpädagogischen Förderzentrum. In den Anfangsjahren wurden verschiedene Schauplätze aufführungsreif gemacht – die alte Viehmarkthalle, ein Zirkuszelt und das Exer-

zierhaus im Klenzepark. Die beiden jüngsten Projekte „Wildwuchs“ und „Grenzenlos“ unter der künstlerischen Leitung von David Williams und der Musik von Olivier Truan fanden im Großen Haus des Stadttheaters Ingolstadt statt und gingen auf Gastspielreise in die Partnerstädte.

Das Markenzeichen der Projekte ist, dass ein Team aus Profikünstlern über ein halbes Jahr lang eine Theaterproduktion mit Jugendlichen erarbeitet, die aus sehr verschiedenen kulturellen und sozialen Herkünften kommen und bis dahin mit Tanz und Theater wenig oder nichts zu tun hatten. Spielerisch, doch mit großer Konzentration machen sie sich mit unterschiedlichen Gestaltungs- und Ausdrucksmöglichkeiten, immer wieder auch mit großen literarischen Stoffen vertraut.

Ins Leben gerufen wurde die Stiftung Jugend fragt e.V. 1993 mit der Zielsetzung, junge Menschen zur kritischen Auseinandersetzung mit Gegenwart und Vergangenheit anzuregen, ihr Interesse an politischen Themen zu fördern, sie in ihren sozialen und kulturellen Kompetenzen zu stärken und sie gleichzeitig zu humanem Handeln zu ermuntern. Die Umsetzung dieser Ziele hat sich im Laufe der Jahre geän-



Die Fremde und der König, 2011



unbedingt! Antigone, 2009

dert. Zunächst waren es vor allem Wettbewerbe zu so genannten Jahresthemen, wie z.B. „Meine Eltern, meine Großeltern und ich“, als Einladung an die Jugendlichen zur kreativen Bearbeitung, dazu kamen „Speakers´ Corner“, eine Plattform für die Diskussion aktueller politischer Themen, und weitere Angebote zur Auseinandersetzung mit Themen wie Holocaust, Nationalsozialismus u.a.

Seit 2006 stehen Theaterprojekte, seit 2012 auch mit geistig behinderten Menschen, im Vordergrund. Angebunden sind Projektstage an den beteiligten Schulen sowie Grafik- oder Mediengruppen.

Veranstalter der Jugendtheaterprojekte sind die Stiftung Jugend fragt e.V., Kulturreferat und

Soziale Stadt Ingolstadt, Kooperationspartner sind u.a. die AUDI AG, die Gemeinnützige Wohnungsbau-Gesellschaft Ingolstadt GmbH, die Sparkasse Ingolstadt und projektbezogen weitere Unterstützer.

Für Juli 2014 wird das Theaterprojekt „Traumwandler“ nach Motiven aus Shakespeares „Sommernachtstraum“ im Festsaal des Stadttheaters Ingolstadt entwickelt.

**Kontakt:**

Stiftung Jugend fragt e.V.  
 Vorsitzende: Monika Müller-Braun  
[www.stiftung-jugend-fragt.de](http://www.stiftung-jugend-fragt.de)  
 Projektbüro:  
 Christoph Bittlmayer  
 c/o Stadtteilbüro Piusviertel  
 Pfitznerstraße 19 a  
 Telefon: 0841 305-2483  
[www.jugendkultursommer.de](http://www.jugendkultursommer.de)

Jahr	2011	2012	2013
Projekt	„Die Fremde und der König“	„Wildwuchs“	„Grenzenlos“
Aufführungsort	Exerzierhaus, Klenzepark	Großes Haus, Stadttheater, und Murska Sobota	Großes Haus, Stadttheater, Opole und Murska Sobota
mitwirkende Jugendliche	102	85	87
mitwirkende Erwachsene	44	33	39
Besucher	ca. 2.000	ca. 2.000	ca. 2.600



FANTASTISCH-Projektgruppe am StreetArtig-Festival



Stelzengruppe SKYTOUCHER am StreetArtig-Festival

## Kunst und Kultur Bastei

Der gemeinnützige Verein Kunst und Kultur Bastei e.V. entstand Ende 2012 aus der privaten Kinder- und Jugendkunstschule Kunst und Kultur Garage. Schon in den Jahren vor der Vereinsgründung wurden zahlreiche Projekte mit Kindern und Jugendlichen initiiert und durchgeführt, wie z.B. das Kinderwappentier SCHANZI, der Kunst und Kultur Führer von Ingolstadt, GALAKTISCH, FANTASTISCH, eine Fantasy-Landschaft im Rahmen der Literaturtage, und „Schwein gehabt“, ein Projekt zum UNICEF-Jahr. Im Zuge des Projektes „StreetArtig 2013“ mit Jugendlichen konnte das Angebot der Kunstschule auf vier Bereiche erweitert werden: Bildende Kunst (Kunst und Kultur Garage), Textiles Gestalten (Modemacher), Theater und Performance (Freiraum) und Neue Medien (Medienwerkstatt). Die Kunstschule bietet in allen Sparten Kurse und Workshops für Kinder an, die sich durch Kurs-

gebühren finanzieren. Für Kinder von einkommensschwächeren Eltern wurde 2013 ein Sozialfond eingerichtet, mit dem die Gebühren bezuschusst oder ganz übernommen werden können. Das wöchentliche Angebot für Jugendliche ist für die Teilnehmer kostenfrei und wird von der Bundesvereinigung Kultureller Kinder- und Jugendbildung e.V. unterstützt. Die Materialkosten für die Jugend-Projekte werden durch Spenden vom Verein finanziert.

### Kontakt:

Kunst und Kultur Bastei e.V.  
 Oberer Graben 55, 85049 Ingolstadt  
 Telefon: 0841 99326259  
 Mobil: 0170 4979879  
 info@kunstundkulturbastei.de  
 www.kunstundkulturbastei.de

### Jahr

### 2013

Förderung Bundesvereinigung Kultureller Kinder- und Jugendbildung e.V. (Euro)	11.700
Kulturfördermittel	5.000
Mitglieder	63



Maki Club



Suxul

## Nightlife in der Ingolstädter Innenstadt

Ingolstadt hat ein facettenreiches Nachtleben. Exemplarisch wurden hier das Suxul und der Maki Club herausgegriffen, da diese Venues ein besonderes kulturelles Programm bieten. Unter den vielen Bars und Kneipen im Umfeld des Münsters befindet sich auch das Suxul. Es ist Ingolstadts größter Nachtclub und bietet viele Veranstaltungen an. Es gibt im Erdgeschoss einen Loungebereich mit Barbetrieb und separatem DJ-spot. Unten im Keller befindet sich das Herzstück des Clubs, die Tanzfläche, welche sehr schlicht, aber modern eingerichtet ist. Generell wird im Suxul, was umgedreht „Luxus“ heißt, viel Wert auf elegantes Design und qualitativ hochwertiges Equipment gelegt. Es werden die unterschiedlichsten Events für verschiedene Altersgruppen angeboten. Das Suxul ist eigentlich erst ab 18 Jahren zugänglich, aber es gibt mehrere Eventreihen, wie „Outta control“ oder „F\*\*k you, I’m famous“, die auch bereits ab 16 Jahren erlaubt sind und sich großer Beliebtheit erfreuen. Zu diesen Eventreihen werden meist überregional bekannte DJs engagiert, die normalerweise in den berühmten deutschen Clubs wie im P1 in München auflegen. Neben den vom Suxul-Team organisierten Veranstal-

tungen können der Tanzbereich bzw. der Barbereich auch gemietet werden. Viele Schulen feiern ihre Jahrgangsstufenparties im Suxul. Der aus dem Nachtleben nicht mehr wegzuwendende Maki Club in der Jesuitenstraße liegt sehr zentral. Dieser Club befindet sich in einem Gewölbe und besteht aus zwei Areas, die ungefähr gleich groß sind. Der eine Bereich dient als Tanzfläche und hat an einem Ende Barbetrieb. Die DJ-Lounge befindet sich dort. Getrennt durch die Säulen des Gewölbes und durch Glasscheiben liegt der zweite Teilbereich, der ebenfalls aus einer Bar und einem Sitzbereich besteht. Dieser Teil erinnert mehr an eine gemütlich eingerichtete Lounge. Auch im Maki herrscht reger Besucherandrang aufgrund der vielfältigen Angebote. So kommen junge Künstler ins Maki und zeigen dort ihr Können. Auch private Parties und Q-Parties der verschiedenen Ingolstädter Schulen werden regelmäßig in dieser Location gefeiert. Das Maki, das eigentlich erst ab 18 Jahren zugänglich ist, organisiert auch musikalisch abwechslungsreiche Events, bei denen der Eintritt schon ab 16 Jahren genehmigt ist.

## Events

Traditionelle Veranstaltungen bereichern das vielfältige kulturelle Programm unserer Stadt und führen zahlreiche Bürgerinnen und Bürger aus der gesamten Region in unsere Altstadt. Ein besonderer Höhepunkt im Veranstaltungskalender ist das abwechselnd mit dem Bürgerfest stattfindende Ingolstädter Herzogsfest. Hier wird die geschichtsträchtige Zeit der Herzogsstadt Ingolstadt durch zahlreiche historische Gruppen nachgespielt. Beim Bürgerfest präsentieren sich zahlreiche Vereine und Organisationen in einem Kernbereich der Altstadt den Besuchern. Seit 2013 wird auch der Donaauraum miteinbezogen und der besondere Reiz des Flusses ist zu einem großen Anziehungspunkt geworden.

Das im 2-Jahres-Rhythmus stattfindende Open Flair Festival ist längst über die Grenzen der Region Ingolstadt bekannt. Diese Veranstaltung führt insbesondere viele Familien mit ihren Kindern in den Klenzepark, um das vielfältige kulturelle Programm bei freiem Eintritt zu genießen.

Mit der Veranstaltungsreihe „Die Welt ist bunt - Ingolstadt international“ wird insbesondere den ausländischen Kulturvereinen in Ingolstadt die Möglichkeit geboten, ihre

Kultur den Mitbürgerinnen und Mitbürgern zu präsentieren. Eingebunden in die Organisation ist der Migrationsrat, der durch seine vielfältigen Kontakte zu den ausländischen Mitbürgerinnen und Mitbürgern die Gewähr für ein abwechslungsreiches Programm bietet.

Integriert in diese Veranstaltungsreihe ist inzwischen das von privater Seite initiierte Afrikafest, das sich speziell mit der Kultur und mit den Problemen dieses reizvollen, aber auch armen Kontinents auseinandersetzt. Durch die vom Stadtrat beschlossene Projektpartnerschaft mit der Gemeinde Legmoir/Burkina Faso hat diese Veranstaltung eine zusätzliche Bereicherung erfahren und wird seit 2013 vom Kulturamt veranstaltet. Die im Herbst stattfindenden Zaubertage haben ihre eigene Fangemeinde und während des ganzen Jahres finden die unterschiedlichsten Brauchtumsveranstaltungen statt.

Die Altstadt Ingolstadts ist Schauplatz zahlreicher traditioneller Veranstaltungen, die einen wesentlichen Beitrag zur Belebung unserer Innenstadt einbringen. Davon profitieren nicht nur die kulturinteressierten Bürgerinnen und Bürger, sondern auch die Geschäftswelt der Innenstadt.





Gerda Büttner und Joseph Prah organisieren das Afrikafest.



Verschiedene afrikanische Speisen zur Auswahl

## Afrikafest

Das Afrikafest Ingolstadt wurde im Juli 2009 erstmals als kleines Event mit rund einem Dutzend Beteiligten geplant und im Donnersberger Gut der Gnadenthal-Schwestern veranstaltet. Das Interesse war mit über 900 Besuchern überraschend groß.

Seit 2010 findet das Afrikafest, das jedes Mal mehr Teilnehmer und Programm bietet und von tausenden Interessierten besucht wird, nun jährlich im Juni in der Ingolstädter Fußgängerzone statt.

Der Hauptgedanke des Afrikafestes ist, den zahlreichen größeren und kleineren, oft wenig bekannten Vereinen und Initiativen aus der Region, die Hilfsprojekte in 15 bis 20 afrikanischen Ländern organisieren, eine Plattform zu geben, um ihr Engagement an den verschiedenen Ständen vorzustellen. Mittlerweile sind über 30 Initiativen dabei, die durch Spenden vor allem Bildungsmaßnahmen oder die Einrichtung von Schulen, Heimstätten und Begegnungszentren für Kinder, Jugendliche und Frauen unterstützen. Auch Bereiche wie Gesundheit, Brunnenbau oder Bau von Solaranlagen werden gefördert.

Die Organisation für das Fest leitet Gerda Büttner, die auch die Idee hatte, die vielen Afrika-

projekte in einer gemeinsamen Aktion zusammenzuführen. Unterstützt wird sie dabei von Joseph Prah, der aus Ghana stammt. Beide haben, wie die meisten, die sich am Aufbau des Festes beteiligen, eine persönliche Bindung zu dem Kontinent Afrika. Während Büttner das Hilfsprojekt Wisekids in Sambia gründete, hat Prah als Vorstand des Afrikaver eins das Ziel, das Verständnis zwischen Deutschen und Afrikanern zu fördern.

Trotz der Vorstellung von Projekten, die helfen sollen, das Elend in afrikanischen Ländern zu lindern, hat das Fest auch den Anspruch die Lebensfreude und die reiche, bunte Kultur des Kontinents Afrika für einen Tag in die Altstadt von Ingolstadt zu holen. Für das Festprogramm, das aus afrikanischer Musik, Tänzen, Trommeln, einer Modenschau uvm. besteht, gibt es eine große Bühne in der Innenstadt. Auch ein vielfältiges Kinderprogramm mit Malen und Basteln, Theatervorführungen, afrikanischen Märchen und anderen Attraktionen wird auf die Beine gestellt. Das vielseitige, kreative Programm, welches neben dem Verkauf von für den Kontinent typischen Speisen und Getränken auch Kunsthandwerk u.a. aus eigener Produktion, anbietet, macht das Afri-



Afrika und seine Trommeln bringen afrikanische Rhythmen und die verschiedensten Ausdrucksformen in die Schanz; Tama, Odondo, Kalangu, Djembe und Doum-Doum sind nur einige der Instrumente, mit denen die Bands in der Altstadt für Stimmung sorgen.

kafest zu einem Ereignis. „Es soll ein fröhliches Fest sein. Gemeinsamkeiten sollen hergestellt und den Menschen die afrikanische Kultur nähergebracht werden“, so Gerda Büttner und Joseph Prah.

Das Afrikafest wird vom Kulturamt der Stadt Ingolstadt, von Firmen und Privatpersonen und zum Teil durch Spenden finanziert. Viele Ehrenamtliche tragen mit großer Motivation,

Tatendrang und Freude zum Gelingen des Festes bei.

**Kontakt:**

Kulturamt  
 Auf der Schanz 39  
 85049 Ingolstadt  
 Telefon: 0841 305-1811  
 kulturamt@ingolstadt.de, www.ingolstadt.de  
 Afrikafest  
 afrikafestingolstadt@gmx.de  
 www.ingolstadt.de/afrikafest

Jahr	2011	2012	2013
Ausgaben (Euro)	23.230	23.979	26.133
städtischer Eigenanteil	11.527	13.331	14.753
Einnahmen, Verkaufserlöse	5.147	3.650	3.280
Zuschüsse/Einnahmen/Sponsoren	6.555	6.997	8.100
Künstler/ -gruppen	10	9	15
Angebote Kinderprogramm	5	5	6
Vereine und Initiativen	22	26	35
Verkaufsstände	6	9	13



Tanz und Folklore sind ein Teil des umfangreichen Programms.



Aufführungen aus aller Welt auf dem Paradeplatz

## Die Welt ist bunt – Ingolstadt International

Unter dem Titel „Die Welt ist bunt – Ingolstadt International“ organisiert das Kulturamt und der Migrationsrat der Stadt Ingolstadt seit 1988 eine Reihe von Veranstaltungen, die zur Integrationsarbeit in Ingolstadt gehören. Gedanke ist es, den Bürgern die Vielfalt der rund 140 Kulturen, die in Ingolstadt vertreten sind, näherzubringen. Während des Festivalzeitraumes gibt es ein umfangreiches Kinderprogramm sowie zahlreiche Infoveranstaltungen, Filmvorführungen im Audi-Kino oder Lesungen in der Stadtbücherei uvm. Das Programm für Kinder reicht vom gemeinsamen Kochen von ausländischen Spezialitäten bis hin zum zweisprachigen Puppentheater, wie zum Beispiel „Die Stadtmaus und die Landmaus“, welches mehrsprachig in Deutsch und Türkisch 2013 aufgeführt wurde. Des Weiteren werden interkulturelle Konzerte und Fußballspiele organisiert oder es wird zu interessanten Vorträgen über die Ingolstädter Jugend-

treffs geladen, um deren Funktion als Treffpunkt verschiedenster Kulturen klarzumachen. Die Hauptveranstaltung von „Die Welt ist bunt – Ingolstadt International“ ist das Fest der Kulturen, welches an einem Samstag auf dem Paradeplatz stattfindet. Hier stellen Vertreter der Kulturen, zum Beispiel Afrikaner, Thai, Kroaten, Serben und viele mehr, ihre Traditionen, Bräuche, Tänze und kulinarischen Besonderheiten vor. Dieses bunte internationale Treiben vor dem Neuen Schloss zeigt die vielen Facetten unserer Bürgergemeinschaft. Die Festlichkeiten sind eine Chance, die Menschen zusammenzuführen und gegenseitiges Verständnis und Toleranz aufzubauen.

**Kontakt:**

Kulturamt  
 Auf der Schanz 39  
 85049 Ingolstadt  
 Telefon: 0841 305-1811  
 kulturamt@ingolstadt.de  
 www.ingolstadt.de

Jahr	2011	2012	2013
Ausgaben (Euro)	17.945	24.930	23.214
städtischer Eigenanteil	17.945	24.930	23.214



Die Donaumeile wurde 2013 zur Graffiti-Area.



Drei Tage lang Party in der Altstadt - beim Ingolstädter Bürgerfest

## Ingolstädter Bürgerfest

Das Ingolstädter Bürgerfest, das traditionell mit dem Anblasen der Ingolstädter Pfeifturmbläser eröffnet wird, findet im Wechsel mit dem Ingolstädter Herzogsfest alle zwei Jahre statt. Drei Tage dauert die Veranstaltung, die die Innenstadt mit Tausenden Besuchern füllt. In der gesamten Altstadt von Ingolstadt sind Bühnen aufgebaut, auf denen zum Beispiel Konzerte von Newcomern aus der Region oder Tanzshows veranstaltet werden. Rund um das Theater, bis hinunter zur Donau erstreckt sich eine DJ-Area, in der DJs – in den vergangenen Jahren vom Balkon des Stadttheaters – auflegen und die Gastronomen, vorrangig aus der Kupferstraße, ihre Gäste bewirten haben. Außerdem sind in der Fußgängerzone Bars von lokalen Wirten aufgebaut, die zusätzlich zu den Gaststätten und Restaurants kulinarische Genüsse aus Bayern und der ganzen Welt bieten. Das vielfältige Liveprogramm lässt kaum Wünsche offen, internationale Bands

treten neben lokalen Musikgruppen auf. Straßenkünstler, Walking Acts, Puppentheater, Zauberer und Clowns bereichern das Fest. Für gute Unterhaltung ist auf den vielen Altstadtplätzen gesorgt. Händler präsentieren auf dem traditionsreichen Markt ihre Waren.

Für jüngere Besucher gibt es ein vom Kulturamt Ingolstadt organisiertes Kinderprogramm, das z.B. aus Kinderschminken, Zauberkünstlern oder einer Marionettenbühne besteht. Außerdem haben Bücherbegeisterte auf Bücherflohmärkten auf dem Carraraplatz, dem Rathausplatz und dem Platz vor der Matthäuskirche eine gute Gelegenheit zum Stöbern.

### Kontakt:

Kulturamt  
Auf der Schanz 39  
85049 Ingolstadt  
Telefon: 0841 305-1811  
kulturamt@ingolstadt.de  
www.ingolstadt.de

Jahr	2009	2011	2013
Ausgaben (Euro)	115.798	263.432	288.418
städtischer Eigenanteil	36.274	193.252	242.234
andere Zuschüsse/andere Einnahmen/Sponsoren	79.523	70.180	46.184



Herzöge und Herzoginnen, die Herrschaften in prächtigen Kostümen



Authentisch und gut gerüstet – die Stadtwache

## Ingolstädter Herzogsfest

Das Herzogsfest ist ein dreitägiges Historien-spektakel, das seit 2008 alle zwei Jahre rund ums Neue Schloss stattfindet. Initialzündung waren vor allem die Erfolge der beiden großen Stadtjubiläen in den Jahren 2000 und 2006, bei denen in Ingolstadt erstmals historische Feste mit großen Umzügen stattfanden.

Zentrale Idee des Festes ist die Darstellung spätmittelalterlicher Stadtgeschichte, die durch Ludwig den Bayern und später durch die Ingolstädter Herzöge während der Bayerischen Landesteilung geprägt wurde. Besonders die spätgotischen Bauten, wie das Neue Schloss, dominieren das historische Stadtbild bis heute. So wird die geschichtliche Einordnung des Festes zwischen 1250 und 1450 mit viel Akribie umgesetzt.

Historische Gastronomie, ein mittelalterlicher Jahrmarkt, kulturelle Beiträge und Handwerks-

vorführungen der Ingolstädter Bürger sorgen für mittelalterliche Atmosphäre. Zahlreiche Darstellergruppen und Vereine bieten ein vielfältiges Programm mit Theatervorführungen, Bogenschießen und Ritterturnier.

Ein besonderes Highlight ist die im Jahr 2008 gegründete Ingolstädter Stadtwache, die nicht nur an den Festeingängen den Wegzoll einfordert, sondern auch während des Festwochenendes für Ordnung sorgt. Sehens- und hörensenswert sind auch die Schlosskonzerte und szenisch gespielte Führungen durch das Neue Schloss.

### Kontakt:

Kulturamt  
Auf der Schanz 39  
85049 Ingolstadt  
Telefon: 0841 305-1811  
kulturamt@ingolstadt.de  
www.ingolstadt.de  
www.herzogsfest.de

Jahr	2008	2010	2012
Ausgaben (Euro)	220.491	233.675	256.319
städtischer Eigenanteil	118.880	83.928	120.026
Einnahmen/Erlöse/Eintrittsgelder	23.764	37.821	68.017
andere Zuschüsse/andere Einnahmen/Sponsoren	77.864	111.924	68.275
Besucher	ca. 25.000	ca. 25.000	ca. 25.000



Multikulti in reizvollem Ambiente



Impressionen: Straßenperformance

## Open Flair

Das Open Flair Festival, eine Mischung aus Alternativkultur, Fair Trade und Open-Air-Traumwelt, hatte seinen Ursprung bereits 1979 und findet seit 1994 im Klenzepark statt. Alle zwei Jahre begeistert das „VielFühlFestival“ am ersten Septemberwochenende Tausende Besucher. Geboten werden neben einer vielfältigen exotischen Bio-Küche und einem großen Weltbasar unter anderem Konzerte unterschiedlicher Musikrichtungen wie Reggae, Flamenco, Salsa oder Jazz. Der Schwerpunkt liegt bei Szene-Geheimtipps. Workshops, wie Yoga oder Manga-Zeichnen, Kunst- und Fotoausstellungen, ein Literaturzelt oder bunte Straßenperformance, machen den ganz besonderen Zauber dieses Festivals aus. Ob Spezialitäten aus verschiedenen Weltkulturen oder Kunsthandwerk, auf dem Open Flair gibt es viele Highlights. Bioqualität und fairer

Handel bei Produkten aus fast allen Erdteilen sind dabei obligatorisch.

Ein umfangreiches und pädagogisch anspruchsvolles Kinderprogramm sorgt dafür, dass es den Kleinen nicht langweilig wird, während die Erwachsenen sich zum Beispiel in der Shisha-Lounge oder in einem der Mokka- und Teezelte entspannen.

Mit den Einnahmen des Festivals werden teilweise soziale Projekte unterstützt, wie zum Beispiel UNICEF oder Wirbelwind Ingolstadt.

### Kontakt:

Kulturamt  
 Auf der Schanz 39  
 85049 Ingolstadt  
 Telefon: 0841 305-1811  
 kulturamt@ingolstadt.de  
 www.ingolstadt.de  
 www.openflair.net

Jahr	2009	2011	2013
Ausgaben (Euro)	158.986	208.718	216.550
städtischer Eigenanteil	60.794	108.751	131.282
Einnahmen/Erlöse/Eintrittsgelder	98.193	99.967	85.268



© Sven Catello

Magic goes Neuburg



© André Pöhlmann

Bühnenzauberkunst mit Sven Catello

## Ingolstädter Zaubertage

Seit 1996 werden die Zaubertage von Sven Catello organisiert und stehen im Zeichen des Magischen Zirkels von Deutschland. Der Veranstalter bringt jedes Jahr ein breites Spektrum an Zauberkunst auf die Bühne, um das Publikum zu begeistern und dieses in die Welt der Zauberei zu entführen. Alle beteiligten Künstler, die aus der ganzen Welt nach Ingolstadt kommen, faszinieren bei jeder Aufführung mit der Kombination aus Magie, Artistik und Comedy. Sie veranstalten jedes Jahr ein abwechslungsreiches Programm, in dem keine Aufführung der anderen gleicht. Verschiedene Veranstaltungen füllen das Programm zusätzlich aus, wie zum Beispiel „Zaubern im Bus“ und „Straßenzauberkunst“ im Westpark. Eine intimere Variante der Vorstellungen ist das „Catello Menü“ oder das „Magic Dinner“, bei denen der Zuschauer während eines Drei-

Gänge-Menüs die Zauberkunst hautnah erlebt. Auch für Kinder werden Vorstellungen aufgeführt, z.B. „Kinder im Zauberland“. Für die Erwachsenen gibt es die „Soloprogramme“ verschiedener Künstler im Altstadttheater oder der Kleinkunsthöhle Neue Welt zu sehen. Ein sehr umfangreiches Event mit allen Magiern der Zaubertage ist der Gala-Abend „Magic goes Neuburg“ im Stadttheater Neuburg.

Seit Beginn der Veranstaltung waren über 85 Zauberkünstler aus acht verschiedenen Ländern zu Gast in Ingolstadt, darunter zwei Zauberkünstlerinnen aus Japan.

### Kontakt:

Ingolstädter Zaubertage  
Holzmarkt 3  
85049 Ingolstadt  
Telefon: 0841 910911  
zaubertage@catello.de  
www.zaubertage.de

Jahr	2011	2012	2013
Ausgaben (Euro)	19.000	15.000	18.000
Kulturfördermittel	1.500	1.500	1.500
Künstler	5	6	7
Zuschauer	ca. 1.800	ca. 1.500	ca. 1.600



Treffen der Ingolstädter Blaskapellen auf dem Rathausplatz



Der Volkstanzabend findet jedes Jahr im Sommer im idyllischen Ambiente der Herrenschwaige statt.

## Brauchtum

Ingolstadt ist eine altbayerische Stadt mit lebendigen Traditionen. Musik-, Tanz-, Trachten-, Schützenvereine und viele engagierte Bürgerinnen und Bürger, Vereinigungen und Organisationen widmen sich den bayerischen Gepflogenheiten. In Ingolstadt haben auch die Bräuche der Heimatvertriebenen ihren festen Platz. Alle „Zuagroasten“ sowie alle Migrantinnen und Migranten sind mit ihrem Kulturgut willkommen.

An die Verkündung des Reinheitsgebotes erinnert „1516 - Fest zum Reinen Bier“. In Verbindung mit dem Georgitag wird Ende April mit buntem Programm in der Altstadt an eines der ältesten Lebensmittelgesetze der Welt erinnert. Bayerisches Bier durfte und darf demnach nur Hopfen, Wasser und Gerste enthalten.

2012 fand erstmals das Fest „kultURIG“ im Klenzpark statt. Blasmusik und Volkstanz sowie Trachtenvorfürungen, Modenschauen, Mundartlesungen und Stubenmusi sind der Kern dieses Festes im Klenzpark, das im zweijährigen Rhythmus Anfang September veranstaltet wird. Neben Althergebrachtem gibt es auch moderne und internationale Beiträge.

„Ab auf die Tanzfläche“ heißt es jedes Jahr im Juli beim „Öffentlichen Bairischen Volkstanzabend“. Die Zandter Blasmusik unter Leitung von Franz

Zäch spielt in der Herrenschwaige beliebte Volkstänze wie Zwiefacher, Woaf, Walzer, Hirtmadl oder Sternpolka. Selbst Anfänger müssen sich nicht zieren - unter fachkundiger Anleitung eines Vortänzers findet jeder den richtigen Takt. Der „Volksmusikabend“ im Bauerngerätemuseum Hundszell ist für die Ingolstädter Volksmusik- und Brauchtumsfreunde im Sommer ein fester Termin. Die Zandter Blasmusik und Allroundtalent Ernst Schusser begeistern mit Anekdoten, Blasmusik und Wirtshausliedern.

„Tänze und Märsche aus alten Notenhandschriften“ in der besonderen Atmosphäre des Hofes des Neuen Schlosses runden im Herbst die Brauchtumsveranstaltungen ab.

Die Ingolstädter Pfeifturnbläser verleihen der Stadt mit ihren Darbietungen vom Pfeifturm am Samstagmittag, dem Neujahrsgruß, der festlichen Eröffnung des Bürgerfestes uvm. den besonderen musikalischen Glanz und erinnern an vergangene Bräuche.

### **Kontakt:**

Kulturamt  
Auf der Schanz 39  
85049 Ingolstadt  
Telefon: 0841 305-1811  
kulturamt@ingolstadt.de  
www.ingolstadt.de

## Kulturelle Bildung

Die Angebote kultureller Bildung in Ingolstadt wenden sich gezielt an ein breites Publikum, um möglichst allen Bevölkerungsschichten einen Zugang zur Kultur zu ermöglichen. Die vielfältigen Veranstaltungen der kulturellen Bildungsinstitutionen bieten für Kinder, Jugendliche und Erwachsene jeden Alters unterschiedlichste Formen der aktiven Teilnahme wie der Reflexion.

Die Unterrichtspalette der Städtischen Simon-Mayr-Sing- und Musikschule reicht von der musikalischen Früherziehung bis zur Vorbereitung auf die Musikhochschule und umfasst die Gebiete Instrumentalunterricht, Gesangsunterricht, Ensemble, Ballett und Tanztheater.

Die Volkshochschule Ingolstadt gliedert ihr Programm, das pro Halbjahr aus über 1.000 Kursen und Einzelveranstaltungen besteht, in die fünf Hauptbereiche Gesellschaft, Beruf und Karriere, Sprachen, Gesundheit und Kunst und Kultur. Mit Sprachkursen wie „Mama lernt Deutsch“ oder Vorbereitungskursen auf Einbürgerungstests schafft sie wichtige Grundlagen für die Integration ausländischer Mitbürger.

Das Bürgerhaus ist mit seinen beiden Stand-

orten „Alte Post“ und „Neuburger Kasten“ nicht nur die Heimstatt für etwa 250 verschiedene Gruppen und Initiativen; als Mehrgenerationenhaus ist das Bürgerhaus auch ein Ort der Begegnung aller Generationen und Kulturen. „Alt hilft Jung“ und „Jung hilft Alt“ sind dabei Themenschwerpunkte.

Aus privaten Initiativen entstandene Vereine und Netzwerke wie „Künstler an die Schulen“, die „Kunst und Kultur Bastei“ oder das „Kunst-Werk im Klenzepark“ ergänzen das Bildungsangebot durch kreative Inhalte aus den Bereichen der Bildenden Kunst und des Theaters.

# Kulturelle Bildung





© André Pöhlmann

Das Hauptgebäude der Musikschule: Der Turm Baur



© André Pöhlmann

Instrumentalunterricht

## Simon-Mayr-Sing- und Musikschule Ingolstadt

Die Städtische Simon-Mayr-Sing- und Musikschule Ingolstadt bietet ein breitgefächertes Unterrichtsangebot an. Neben rund 30 Instrumental- und Vokalfächern gibt es zahlreiche Ensembles sowie elementare Musikpädagogik, Ergänzungsfächer, Förderklassen, Ballett und Tanztheater. Durch ein sehr gut qualifiziertes Lehrerkollegium besteht an der Musikschule beispielsweise auch die Möglichkeit, sich auf ein Studium an einer Hochschule für Musik vorbereiten zu lassen.

Die circa 50 Lehrkräfte unterrichten entweder in der Hauptstelle im Turm Baur am Brückenkopf oder an den zahlreichen Außenstellen, beispielsweise an den Grundschulen in Friedrichshofen, Gerolfing, Irgertsheim, Mailing, Oberhausenstadt, Unsernherrn, Zuchering sowie an der Schule an der Stollstraße und am Apian-Gymnasium. Die Simon-Mayr-Sing- und Musikschule Ingolstadt veranstaltet viele kostenlose Konzerte und Vorspielabende wie zum Beispiel das Adventskonzert oder das Faschingskonzert, bei denen die Schülerinnen und Schüler ihr Können vor Publikum präsentieren. Ebenfalls organisiert die Schule Veranstaltungen wie beispielsweise den „Tag der offenen Tür“, die „Schnupperwochen“ oder den „Rock/Pop-Workshop“.

Die Musikschule organisiert den Wettbewerb „Jugend musiziert“. Der Regionalwettbewerb für die Region 10 Ingolstadt, Pfaffenhofen, Neuburg-Schrobenhausen und Eichstätt findet jährlich in der Simon-Mayr-Sing- und Musikschule Ingolstadt statt.

Darüber hinaus ist anzumerken, dass die Städtische Simon-Mayr-Sing- und Musikschule sozialverträgliche Unterrichtsgebühren gewährt und sogenannte Geschwister- und Sozialermäßigungen anbietet, sodass sich die Gesamtgebühr des Instrumental- oder Vokalunterrichts bei zwei und mehr Kindern aus einer Familie ermäßigt. Ähnliche Regelungen gelten auch bei Mehrfächerbelegungen eines Kindes. Die Städtische Simon-Mayr-Sing- und Musikschule ist für alle sozialen Schichten und Bevölkerungsgruppen zugänglich. In berechtigten Fällen werden Ermäßigungen gewährt. Eine Anmeldung für den Instrumental- und Vokalunterricht ist zu jedem Zeitpunkt im Schuljahr möglich.

Im Schuljahr 1995 wurde der Elternbeirat an der Musikschule gegründet, der stellvertretend für alle Eltern der Musikschüler direkt am Geschehen rund um die und in der Musikschule beteiligt ist.



© André Pöhlmann

Musikalische Früherziehung



© André Pöhlmann

Schlagzeugunterricht

Der Förderverein der Simon-Mayr-Sing- und Musikschule hat sich der Förderung und Unterstützung der Musikschule verschrieben. Er begleitet die musikalische Bildung der Schülerinnen und Schüler der Musikschule, fördert

Konzerte und öffentliche Auftritte, unterstützt die Schule und ihre Aufgaben in der Öffentlichkeit und fördert die Schule durch Spenden und andere finanzielle Zuwendungen.

**Kontakt:**

Städtische Simon-Mayr-Sing- und  
Musikschule Ingolstadt  
Turm Baur  
Brückenkopf 3  
85051 Ingolstadt  
Telefon: 0841 305-1900  
musikschule@ingolstadt.de  
www.musikschule.ingolstadt.de

<b>Jahr</b>	<b>2011</b>	<b>2012</b>	<b>2013</b>
Ausgaben (Euro)	1.716.961	1.756.722	– *
Anzahl der Schüler	1.637	1.518	1.633
Anzahl der Lehrer	51	50	52
Unterrichtsfächer im Instrumental- und Vokalunterricht	26	27	26
Unterrichtsmodelle in Elementarer Musikpädagogik	6	7	7
Ensembles	26	31	30
Außenstellen der Musikschule	9	10	10
KiTas, mit elementarer Musikpädagogik	17	17	17
Veranstaltungen	33	40	36

\* Zahlen liegen noch nicht vor



Die Kurfürstliche Reitschule ist seit Anfang der 80er Jahre Sitz der vhs Ingolstadt.



Zum Semesterstart im Frühjahr und Herbst findet jeweils ein Tag der offenen Tür statt.

## Volkshochschule Ingolstadt

Seit ihrer Gründung 1947 leistet die Volkshochschule Ingolstadt einen wertvollen Beitrag zur Erwachsenenbildung und Weiterbildung in Ingolstadt und der Umgebung.

Die damalige Zielsetzung, „Hilfe für das Leben und das Lernen, für Orientierung, Urteilsbildung und Eigenständigkeit zu bieten“, hat an Aktualität nichts verloren.

Das anfängliche Interesse an staatsbürgerlichen und politischen Themen wurde im Laufe der Jahre durch Bereiche wie Berufsorientierung, Psychologie, EDV und Nachholung von Schulabschlüssen ergänzt.

Heutzutage treffen interessierte Bürgerinnen und Bürger auf ein breit gefächertes und vielfältiges Angebot. Besonderer Beliebtheit erfreuen sich nach wie vor Sprachkurse für Englisch, Italienisch, Spanisch etc. Zunehmende Nachfrage erlangt auch der Arbeitsschwerpunkt „Integration von Menschen mit Migrationshintergrund“. Durch gezielte Sprachkurse und Projekte wie „Mama lernt Deutsch“ (seit 2003) und das „Alpha-Projekt“ (seit 2004) soll die deutsche Sprache vermittelt und so das Alltagsleben, aber auch die Berufsfindung der Betroffenen erleichtert werden. Außerdem bietet die vhs in diesem Zusammenhang einen

Beratungsservice an, Prüfungen für die Einbürgerung, Integrationskurse und einen christlich-islamischen Dialog (seit 2001). Ein weiterer Arbeitsschwerpunkt sind Projekte mit Kooperationspartnern, beispielsweise Angebote zur Umweltbildung in Zusammenarbeit mit dem Bund Naturschutz.

Teilnehmen an Kursen kann grundsätzlich jeder. Da Volkshochschulen staatlich und kommunal gefördert werden und die Gewinnerzielung nicht im Vordergrund steht, sind die Kurse vergleichsweise günstig und so für die meisten Bevölkerungsschichten erschwinglich. Obwohl die vhs in erster Linie eine Einrichtung der Erwachsenenbildung darstellt, ist eine wachsende Teilnahme von schulpflichtigen Kindern zu beobachten. Seit 2011 gibt es die „Junge vhs“ als eigenen Programmbereich mit inhaltlichen Schwerpunkten in den Bereichen der Gesundheit, Kreativität und Umweltbildung. Besonders nachgefragt wird das kostenlose Programm „Deutschförderung für Ingolstädter Schüler“ und das Nachhilfeprojekt, das die vhs im Rahmen des Bildungs- und Teilhabepaketes an Ingolstädter Schulen anbietet.

Seit 1982 ist die vhs in der eigens sanierten



In den Deutschkursen der vhs treffen sich Menschen aus der ganzen Welt.



Der Rudolf-Koller-Saal mit historischem Sichtdachstuhl

Kurfürstlichen Reitschule untergebracht, die neben Kursräumen auch repräsentative Veranstaltungsräume bietet. Hinzu kommen Außenstellen in Gaimersheim, Kösching, Lenting, Großmehring, Wettstetten und Pförring sowie weitere zahlreiche Stützpunkte, beispielsweise die Berufsschule am Brückenkopf und die Kugelbastei. Mittlerweile zählt die vhs

im Jahr circa 400 Lehrkräfte und rund 23.000 Teilnehmer.

**Kontakt:**

vhs Ingolstadt  
Hallstraße 5, 85049 Ingolstadt  
Telefon: 0841 305-1854  
vhs@ingolstadt.de  
www.ingolstadt.de/vhs

Jahr	2011	2012	2013
Ausgaben (Euro)	1.250.316	1.238.926	— *
Einnahmen	896.427	972.980	— *
Zuschuss	353.889	265.946	— *
Deckungsgrad (%)	71,7	78,5	— *
Teilnehmer	22.788	21.585	— *
Kurse	1.687	1.810	— *

\* Zahlen liegen noch nicht vor



Bürgerhaus Alte Post, Kreuzstraße 12



Bürgerhaus Neuburger Kasten, Fechtgasse 6

## Bürgerhaus

Das Bürgerhaus ist ein Ort der Begegnung aller Generationen und Kulturen. Es besteht aus zwei Gebäuden: Dem Bürgerhaus „Alte Post“ und dem Bürgerhaus „Neuburger Kasten“ im Zentrum der Stadt. 2006 wurde das Bürgerhaus als eine der ersten Einrichtungen bundesweit in das Förderprogramm Mehrgenerationenhäuser des Bundesministeriums für Familie, Frauen und Jugend aufgenommen. Mehrgenerationenhäuser schaffen Gelegenheiten, in denen sich Alt und Jung begegnen können. Denn die verwandtschaftlichen Netzwerke werden kleiner. Durch eine berufsbedingt hohe Mobilität wohnen Kinder, Eltern und Großeltern oft nicht mehr an einem Ort. Viele Kinder erleben Familie dadurch nicht mehr als Zusammenleben mehrerer Generationen. Zudem werden in einer sich wandelnden Gesellschaft die Aufgaben von Vätern und Müttern immer komplexer. Umso wichtiger werden daher Beziehungen auch außerhalb der Familie. Das Bürgerhaus fördert deshalb die Begegnung der Generationen und deren gegenseitige Hilfeleistungen. Daraus entsteht ein „Miteinander“ der Generationen. Beide Häuser bieten ein breites Spektrum an Angeboten zur Begegnung und zum Erfah-

rungsaustausch für die unterschiedlichsten Altersgruppen. Als Zentrum des bürgerschaftlichen Engagements gibt es ein vielfältiges und reichhaltiges Programm, das den verschiedenen Lebenssituationen von Familien und Senioren gerecht wird. Angesprochen werden dabei sowohl Personen aller Altersgruppen als auch Initiativgruppen und Vereine. Diese werden dabei unterstützt, Gestaltungsspielräume und Fähigkeiten selbstverantwortlich zu nutzen und für die Gemeinschaft einzubringen. Dadurch werden die meisten Veranstaltungen von bürgerschaftlich Engagierten aller Generationen selbst organisiert und sind für jeden zugänglich. Viele Menschen verfügen aus ihrem Berufs-, Familien- und Alltagsleben über ein hohes Maß an Erfahrungen, Wissen und beruflichen Kompetenzen. Sie wollen dies oftmals weitergeben und suchen nach neuen Verantwortungsrollen und Aufgaben. Das freiwillige Engagement ist für die Gesellschaft eine Bereicherung und längst unverzichtbar geworden. Wann immer möglich, sollen Kompetenzen und Potenziale aktiviert, erschlossen und bedarfsgerecht eingebracht werden. Dabei wird Bildung und Lernen als eine das



Die rasenden Reporter von kidnetting.de



Freiwillig Aktive aller Generationen im Bürgerhaus Alte Post

gesamte Leben begleitende Aufgabe und Chance verstanden.

Nicht jeder wird jedoch ausschließlich Erfahrungswissen und Engagement einbringen können. Aus diesem Grund sieht es das Bürgerhaus als seine Aufgabe, bei Bedarf Hilfeleistungen unter dem Motto „Bieten, was man kann – finden, was man sucht“ anzubieten oder zu vermitteln.

Das Programm umfasst die Themenbereiche Gesundheit und Sport, Gesellschaft und Soziales, Begegnung der Kulturen, Beratung und Bildung, Freizeit, Konzerte und Ausstellungen, Kreativität und Handwerk, Umwelt, Selbsthilfe, Eltern und Kind, Alt und Jung sowie Senioren. Darüber hinaus führt das Bürgerhaus Vortragsreihen durch und kooperiert mit dem Stadttheater sowie dem Georgischen Kam-

merorchester Ingolstadt, um einen Beitrag für die kulturelle Teilhabe der älteren Generation zu leisten. Aktuell beheimaten die beiden Häuser 215 verschiedene Gruppen und Initiativen. Alle, die einen Blick in das Ingolstädter Bürgerhaus werfen möchten, können zu einem der vielen Konzerte in der Bürgerhaus-Gastronomie „diagonal.“ kommen, die Cafeteria im „Neuburger Kasten“ besuchen oder eine Ausstellung besichtigen.

**Kontakt:**  
 Bürgerhaus  
 Telefon: 0841 305-2800  
 buergerhaus@ingolstadt.de  
 www.buergerhaus-ingolstadt.de  
 Alte Post  
 Kreuzstraße 12  
 Neuburger Kasten  
 Fechtgasse 6

Jahr	2011	2012	2013
Veranstaltungen	8.071	ca. 8.000*	7.828

\* ab September 2012 neue Erhebungsmethode



Malen unter freiem Himmel am Tag der offenen Tür im Klenzepark



Auftritt der Improvisationstheater-Gruppe g'scheiterhaufen in der Flankenbatterie

## Kunst-Werk im Klenzepark

Im Jahr 1994 gründete sich der gemeinnützige Verein Kunst-Werk im Klenzepark e.V. und bezog die Räume der Flankenbatterie. Ziel des Vereins ist es, Künstlern, Künstlerinnen und kunstinteressierten Bürgern die Möglichkeit zu bieten, ihre schöpferischen Kräfte umzusetzen und zu präsentieren. Im Kunst-Werk haben sich derzeit 170 Personen und Gruppen gefunden, die gemeinsam ihrer Kunstrichtung nachgehen. Der Verein beherbergt neben verschiedensten Malgruppen und Objektkünstlern auch zwei Improvisationstheater-Gruppen und verschiedene Musiker (Charly Böck, GOIN Ärzte Big Band). Der Schanzer Photoclub Ingolstadt e.V. sowie die Fotoarbeitsgemeinschaft Ingolstadt haben sich an das Kunst-Werk angeschlossen und nutzen gemeinsam die Räume der Flankenbatterie. Der Verein bietet ganzjährig Kurse und offene Künstlerwerkstätten an. Es gibt Kurse bereits

für die ganz kleinen Kinder beim sogenannten Mutter-Kind-Malen, für ältere Kinder und Jugendliche Theater-, Filz- und Origamikurse. Für Erwachsene erweitert sich das Angebot dann bei unterschiedlichsten Maltechnikkursen, Objektkunst mit Materialien aller Art, Theater-Workshops und Musikkursen, z.B. Trommeln. Es finden regelmäßig Bild-, Photo- und Objektausstellungen sowie Theaterauftritte, Konzerte und Lesungen in den Vereinsräumen statt. Der Verein bietet somit der Öffentlichkeit ein breites Spektrum der Kunst an, welches sich an alle Altersgruppen richtet.

### Kontakt:

Kunst-Werk im Klenzepark e.V.  
 Flankenbatterie 105  
 85051 Ingolstadt  
 Telefon: 0841 66068  
[info@kunst-werk-ingolstadt.de](mailto:info@kunst-werk-ingolstadt.de)  
[www.kunst-werk-ingolstadt.de](http://www.kunst-werk-ingolstadt.de)

Jahr	2011	2012	2013
Ausgaben (Euro)	58.900	54.200	51.300
Kulturfördermittel	7.000	7.000	7.000
Mitgliederbeiträge	6.184	6.429	7.968
Anzahl Kurse, Auftritte, Ausstellungen	60	65	65
Besucher/Teilnehmer	ca. 4.600	ca. 5.300	ca. 5.300



„Wir sind alle Tänzer“ mit Maria Tietze am St Vinzenz Ingolstadt



"Körper in Bewegung" an der Mittelschule Maximilian mit der Malerin Elisabeth-Anna Jung

## Künstler an die Schulen

Um Kunst und Kultur an Schulen noch mehr zu fördern, gründete sich im April 2010 der gemeinnützige Verein „Künstler an die Schulen e.V.". Dieser macht es sich zur Aufgabe, kulturelle Bildung an den Schulen zu fördern und sie dadurch möglichst allen Kindern und Jugendlichen zu ermöglichen. Hauptaufgaben des Vereins sind daher die Vermittlung zwischen Kunstschaffenden und Bildungseinrichtungen, um Projekte zu ermöglichen, durch die Kinder und Jugendliche Kunst authentisch erfahren können. Gleichzeitig werden diese Projekte auch von dem Verein betreut und in einer Datenbank verwaltet. Doch auch um die Beantragung von Fördermitteln und Zuschüssen sowie um eine angemessene Bezahlung der Künstlerinnen und Künstler wird sich bemüht. Derzeit gehören dem Verein circa 45 Mitglieder an. Sie kommen aus den Bereichen der bildenden oder darstellenden Kunst und anderen Kategorien

wie Medien, Musik oder Natur. Aber auch Lehrer, Sozialpädagogen und der Stadtjugendring gehören dazu. Als eine Art Treffpunkt fungiert für sie unter anderem das Büro des Vereines, welches sich zu einem Gemeinschaftsbüro von diversen Kulturschaffenden entwickelt hat. Hier findet sogenanntes „Coworking“ statt - mit dem Tagtraumbüro, der Medienwerkstatt, Blickwinkel, dem Kulturwerk, 20min|max, osmosis und dem Zwischenraum-Theater. Finanziert wird „Künstler an die Schulen“ über Mitgliedsbeiträge, Spenden und Fördermittel der Stadt, aber auch über einen Fonds von Firmen und Privatleuten.

### Kontakt:

Künstler an die Schulen e.V.  
 Schulstraße 1 1/2  
 85049 Ingolstadt  
 0841 79409662  
[info@kuenstler-an-die-schulen.de](mailto:info@kuenstler-an-die-schulen.de)  
[www.kuenstler-an-die-schulen.de](http://www.kuenstler-an-die-schulen.de)

Jahr	2011	2012	2013
Ausgaben (Euro)	37.936	43.692	53.490
Kulturfördermittel	10.000	10.000	10.000
Projekte	13	17	19

# Kulturfördermittel

**Kulturelle Institution** **2012** **2013** **2014**

## Bildende Kunst

Kunstverein Ingolstadt e.V.	20.000	21.000	21.000
BBK Oberbayern Nord & IN e.V.	8.000	8.000	8.000
Kunst-Werk e.V.	7.000	7.000	7.000
Art experiment e.V.	250	250	250

## Musik

Konzertverein Ingolstadt e.V.	28.000	28.000	28.000
Kulturprogramm Neue Welt	19.000	19.000	19.000
Förderband Musikinitiative e.V.	10.000	10.000	10.000
Folkclub e.V.	9.000	9.000	9.000
Ingolstädter Kammerorchester	8.000	8.000	8.000
Bluesfest Ingolstadt	3.000	3.000	3.000
Förderung junger musikalischer Talente e.V.	2.000	2.000	2.000
Jugend musiziert Regionalaussschuss	1.000	1.000	1.000
Bayerische Brassband Akademie	1.000	1.000	1.000
Symphonisches Salonorchester Ingolstadt e.V.	3.500	3.500	3.500

## Chöre

Ingolstädter Motettenchor	10.000	8.000	8.000
Katholische Kirchenstiftung Liebfrauenmünster/St. Moritz	4.000	4.000	4.000
Kammerchor Ingolstadt	4.000	4.000	4.000
Jugendkammerchor Ingolstadt e.V.	4.000	4.000	4.000
Ingolstädter Sängervereine	4.000	4.000	4.000
Chor der Ingolstädter Nachtigallen e.V.	1.500	1.500	1.500
Incanto Corale	1.500	1.500	1.500
Musik- und Gesangsverein Etting e.V.	1.000	1.000	1.000

## Heimatspflege, - vertriebenengruppen

Historischer Verein e.V.	5.000	5.000	5.000
Ingolstädter Pfeifturmläuser	2.500	2.500	2.500
Heimat- und Trachtenvereine	2.000	2.000	2.000
Heimatvertriebenengruppen	2.000	2.000	2.000
Patenschaft Niemes	500	500	500
Patenschaft Prachatitz	500	500	500
Bezirksmusikverband Mittelbayern e.V.	500	500	500

<b>Kulturelle Institution</b>	<b>2012</b>	<b>2013</b>	<b>2014</b>
-------------------------------	-------------	-------------	-------------

<b>Ausl. Kulturvereine, Bildungswerke</b>			
---	--	--	--

Ausländische Kulturvereine (allgm.)	2.500	2.500	2.000
Donau Schüler - Eltern e.V. Atlantik	2.500	2.500	2.500
Internationaler Kulturverein e.V. - Sprachakademie	2.500	2.500	2.500
Katholisches Bildungswerk	1.000	1.000	1.000
Evangelisches Forum	500	500	500
DGB Bildungswerk	300	300	300

<b>Andere</b>			
---------------	--	--	--

Altstadttheater	30.000	30.000	30.000
Marionettenbühne Zwergnase	10.000	10.000	10.000
Sternwarte Ingolstadt - AAI e.V.	2.000	2.000	2.000
Internationale Simon-Mayr-Gesellschaft e.V.	3.500	5.000	5.000
Marieluise-Fleißer-Gesellschaft e.V.	2.000	2.000	2.000
Ingolstädter Zaubertage	1.500	1.500	1.500
Schanzer Photoclub e.V.	500	500	500
Ingolstädter Videoamateure e.V.	500	500	500
Förderverein Europäisches Donaumuseum	2.000	2.000	2.000
Natur- und kulturwissenschaftliche Gesellschaft	250	250	250
Tibi Dabo, Gesellschaft zur Förderung von Kunst und Kultur	500	500	500
Förderverein für Bairische Sprache u. Dialekte	500	500	500
Verein zur Förderung kultureller Belange in der Region IN e.V. - Kulturkanal	10.000	10.000	10.000
Senioren-Theatergruppe Herbstzeitlose/Patina	600	600	600
Künstler an die Schulen e.V.	10.000	10.000	10.000

<b>Gesamtsumme</b>	<b>247.400</b>	<b>247.900</b>	<b>255.900</b>
--------------------	----------------	----------------	----------------

# Kulturfördermittel

<b>Projektförderung</b>	<b>2012</b>
FilmCrew Entertainment GbR (Deutsch-Indisches Kurzfilmprojekt)	5.000
IN City e.V. („Bands in der Innenstadt“)	833
„Internationales Tanzfestival Ingolstadt“	15.000
Jazzfreunde Ingolstadt e.V.	2.500
Jazz GmbH Reuchlin Gymnasium (10 Jahre Jazz GmbH)	1.000
Katholische Kirche Ingolstadt (Veranstaltung „Nacht der Musik“)	2.000
Künstlerinnentage „Der Oktober ist eine Frau“	2.000
Kunstverein Ingolstadt (Festakt 90. Geburtstag H.W. Hämer)	2.500
Internationales Kurzfilmfestival 20min max 2012	3.000
Labyrinth-Gruppe (20 Jahre Labyrinth im Klenzepark)	300
Münsterpfarrei (Veranstaltung „Ingolstädter Orgeltage“)	3.500
Münsterpfarrei (Veranstaltungsreihe „SamstagOrgel“)	1.000
Schulprojekt „Kinder für Kinder - Faith“	2.000
Schützenverein Edelweiß Brunnenreuth (Neujahrsanschießen)	250
Stadtjugendring (Ingolstädter Jugendkulturszene 2012)	985
Stadtjugendring (Veranstaltung „La Grande Schmieräge“)	2.400
<b>Gesamtsumme</b>	<b>44.268</b>

<b>Projektförderung</b>	<b>2013</b>
Arbeiter-Samariter-Bund (Jugendfilmprojekt)	1.400
Ausstellung „Das große Format“ von Dagmar Hummel	1.000
Ausstellung „In my head“ von René Chacon	2.000
BBK Oberbayern Nord & IN e.V. (Ausstellung „Stadtgestalt, Geschichte, Vision“)	15.000
Freiwillige Feuerwehr Gerolfing	300
IN-City e.V. (Veranstaltung „Herbstzauber“)	3.570
„Internationales Tanzfestival Ingolstadt“	12.000
Jazzfreunde Ingolstadt e.V.	1.781
„Jugendfestival TUMULT“	6.575
Katholische Kirche Ingolstadt (Veranstaltung „Nacht der Musik“)	1.000
Kulturclub Ingolstadt e.V.	750
Kunst und Kultur Garage e.V. (Kinder- und Jugendkunstschule)	5.000
Internationales Kurzfilmfestival 20min max 2013	7.000
Münsterpfarrei (Veranstaltungsreihe „SamstagOrgel“)	1.000
Posaunenchor Friedrichshofen (Jubiläum 30 Jahre)	300
Stadtjugendring (Ingolstädter Jugendkulturszene 2012)	985
„Takttraumfestival“	10.000
<b>Gesamtsumme</b>	<b>62.661</b>

<b>Projektförderung</b>	<b>2014</b>
Arbeiter-Samariter-Bund (Jugendfilmprojekt)	1.400
BBK Oberbayern Nord & IN e.V. (Kunstmesse)	30.000
Münsterpfarrei (Veranstaltungsreihe „SamstagOrgel“)	1.000
Internationales Kurzfilmfestival 20min max 2014	7.000
Danu e.V. (Theaterprojekt)	400
Jazzfreunde Ingolstadt e.V.	1.982

Stand 27.03.2014

# Anhang

## **Kultur in Ingolstadt – Datenbank**

Bei der Fülle von kulturellen Einrichtungen und Veranstaltungen in Ingolstadt ist es wohl verständlich, dass dieser Bericht keinen Anspruch auf Vollständigkeit haben kann.

Einen guten Überblick zum vielfältigen Ingolstädter Kulturangebot erhält man auf der Homepage der Stadt Ingolstadt. Dort befindet sich unter [www.ingolstadt.de](http://www.ingolstadt.de), Kultur & Freizeit die Datenbank „Kulturelle Adressen“. Diese Übersicht gibt Auskunft zu verschiedenen kulturellen Bereichen. Die Eintragung in eine der dort aufgeführten Sparten ist kostenfrei.

Neuaufnahmen und Änderungen werden unter der E-Mail-Adresse [kulturinfo@ingolstadt.de](mailto:kulturinfo@ingolstadt.de) entgegengenommen.

## **Tabellen / Zahlen**

Die Zahlenbeiträge der städtischen Einrichtungen im Kulturbericht sind dem Verwaltungshaushalt entnommen. Im Verwaltungshaushalt sind die Einnahmen und Ausgaben des laufenden Betriebs dargestellt. Die Differenz aus Einnahmen und Ausgaben ergibt den Zuschussbetrag, den die Stadt leisten muss. Im Kulturbericht wird diese Nettobelastung der Stadt als „städtischer Eigenanteil“ bezeichnet.

Die Tabellen im Teil „Museum“ enthalten in der Spalte „2013“ das vorläufige Rechnungsergebnis des Verwaltungshaushalts, Stand 12.03.2014.

## **Gendering – geschlechtergerechte Sprache**

Selbstverständlich beinhaltet die alleinige Nennung einer weiblichen beziehungsweise einer männlichen Form auch das nicht genannte Geschlecht. Bei der Erstellung dieses Berichts wurde sich weitgehend um eine geschlechterfaire Sprache bemüht. Um die Verständlichkeit der Texte und den Lesefluss jedoch nicht zu beeinflussen, konnte dies nicht an allen Stellen realisiert werden.



## Kulturbericht 2014

Herausgegeben vom  
Kulturreferat der Stadt Ingolstadt  
in Zusammenarbeit mit dem  
Katharinen-Gymnasium Ingolstadt  
und dem Reuchlin-Gymnasium

